

Wort Gottes

Willensprobe

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen
empfangen durch das 'Innere Wort' von
Bertha Dudde. Prophetisch empfangen und
niedergeschrieben laut Verheißung Johannes
14,21.

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz
St. Bernardinstr. 47
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>

Inhaltsverzeichnis

8568 Warum spricht Gott die Menschen an?.....	5
Willensprobe Luzifers ud der geistig erschaffenen Wesen.....	7
8055 Willenserprobung des erstgeschaffenen Wesens.....	7
8878 Erklärung des Erschaffungsaktes.... Über den Willen der Wesen.....	8
Wandlung des Willens durch Dienen nach dem Willen Gottes.....	10
2414 Wandlung des Willens.... Mußzustand.... Ziel - Urzustand.....	10
7571 Entwicklung der Seele.... Urgeist.....	10
Willensprobe Adams.....	12
5800 Erschaffung des Menschen.... Sündenfall.....	12
5802 Adam.... Urgeist.... Luzifers Versuch.... Sprengen der Form.....	14
5967 Erbsünde.....	16
Willensprobe Jesu Christi.....	19
5551 Wunderwirken des Kindes Jesus.....	19
7056 Der Kampf Jesu gegen die Versuchungen.....	20
7400 Der freie Wille des Menschen Jesus.....	21
8791 Karfreitag.....	22
Willensprobe der nicht-gefallenen Urgeister.....	24
6858 Erdengang der Engelswesen.....	24
8755 Tätigkeit der nicht-gefallenen Urgeister.....	25
8976 Warum muß ein nicht-gefallener Geist auch über die Erde gehen.....	26
Willensprobe des Menschen im Erdenleben.....	28
5896 Mußgesetz.... Freie Willensprobe.... Zweck.....	28
8467 Wo gehen die Versuchungen aus?.....	29
5308 Für den Willen ist der Mensch verantwortlich.....	30
7030 Irdische Willensproben.... Ständiger Kampf.....	31
6823 Rückkehr zu Gott erfordert Willensernst.....	31
Bemühungen Gottes zur Willenswandlung des Menschen.....	33
5912 Bemühungen Gottes, um die Willenswandlung zu erreichen.....	33
8520 Gottes Schutz vor Versuchungen des Gegners.....	33
8289 Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe.....	34
5018 Schicksal je nach Willen und Widerstand.....	35
Hingabe an Gott - Unterstellen des Willens.....	37
6510 Freiwillige Hingabe an Gott ist Sein Verlangen.....	37
7892 Unterwerfung des Willens unter Gottes Willen.....	38
7619 Hinwenden zu Gott ist bestandene Willensprobe.....	38
Willensschwäche des Menschen.....	40
2045 Lauheit.... Willensschwäche.... Nachlassen im Gebet.....	40
3564 Willensschwäche.... Todesgefahr.... Naturgeschehen.....	40
5730 Kraft des Wortes.... Willensschwäche - Kleingläubigkeit.....	41

Gnade der Willensstärkung zur Willenswandlung durch Jesus Christus.....	43
5555 Willensfreiheit.... Jesus Christus.....	43
6450 Willenswandlung.... Jesus Christus.... Gnade - Licht - Kraft.....	43
8468 Nur Jesus kann den Willen stärken.....	44
Rückkehr zu Gott durch Glaube und Liebe.....	46
7694 Lebendiger Glaube.....	46
5068 Liebe üben einzigste Aufgabe auf Erden.....	46
6180 Freiwillige Rückkehr zu Gott in Liebe.....	47
Geistige Wiedergeburt.....	49
4072 Geistige Wiedergeburt.....	49
4641 Geistige Wiedergeburt.....	49
Willensprobe in der Endzeit.....	51
3511 Gottes Wille oder Zulassung.... Probezeit.....	51
3151 Eingriff Gottes.....	52
5779 Glaubenskampf.....	53
6230 Ende.... Umwandlung und Neuschöpfung.....	54
5769 Binden des Satans.... Neue Erde.....	54
7883 Das nahe Ende ist gewiß.....	55
Letzte Willensprobe im Glaubenskampf.....	57
5721 Letzter Entscheid.... Bekennen vor der Welt.....	57
8866 Anerkennung Jesu.... Letzter Glaubensentscheid.....	57
8951 Entscheidungsprobe: Bekennen Jesu Christi.....	58
5821 "Wer sich zu Mir bekennet...."	59
Willensprobe im Jenseits.....	61
5877 Kurze Phase des Erdenlebens entscheidet Los im Jenseits.....	61
5585 Das Los im Jenseits bestimmt der Wille des Menschen.....	62
6420 "Ewige Verdammnis" Licht.... Wille des Luzifer?.....	62
7461 Los der Seelen ohne Glaube und ohne Liebe im Jenseits.....	63
5591 Not der Seelen in der Tiefe.... Fürbitten.....	64
Rechter Willensentscheid im Erdenleben.....	66
3508 Wille zum Aufstieg ist Gewähr für Ziel.....	66
8612 Zum Willensentscheid gehört ein Grad der Erkenntnis.....	66
6517 Liebende Hilfe.... Freie Entscheidung des einzelnen.....	67
2254 Traditioneller Glaube.... Gehorsam.... Freie Entscheidung.....	68
5708 Entscheiden für den rechten Herrn.....	69
Bindung mit Gott.....	71
8659 Bewußte freiwillige Bindung mit Gott ist Seligkeit.....	71
8076 Segen aus der Verbindung mit Gott.....	72
8466 Was ist ein Gebet im Geist und in der Wahrheit?.....	73
.....	75
3585 Letzte Willensprobe.....	75

Warum spricht Gott die Menschen an?....

B.D. Nr. 8568

24. Juli 1963

Bedenket, ihr Menschen, was es bedeutet, wenn Sich euer Gott und Schöpfer Selbst zu euch herabneigt, um euch anzusprechen, denn Er muß einen Zweck damit verfolgen, den ihr nicht in seiner ganzen Tiefe erfassen könntet.... Ich Selbst neige Mich zu euch hinab, um euch anzusprechen, also muß es sehr wichtig sein, daß ihr Meine Ansprache vernehmet, daß ihr von Mir aus in eine gewisse Kenntnis gesetzt werdet, weil Ich letzteres für nötig erachte. Es sind nicht nur Ermahnungen oder Warnungen, die Ich euch zugehen lasse, sondern Ich suche euren Erkenntnisgrad zu erhöhen und gebe euch Anweisungen, in welcher Art letzteres möglich ist.... Ich will als erstes die Finsternis von euch nehmen, in der ihr Menschen wandelt, und Ich will euch daher auch sagen, was der Grund dieser Finsternis ist und wie ihr sie beheben könntet, Ich will euch ein Licht geben, weil die Finsternis ein unseliger Zustand ist für euch und ihr in dieser Finsternis nicht den rechten Weg findet zum Licht des Tages. Ihr hattet jegliches Licht, jegliche Erkenntnis, dahingegeben.... Ihr wisset nichts mehr von Mir, eurem Gott und Schöpfer, Der euer Vater sein will; ihr wisset nichts von euch selbst, was ihr waret im Anbeginn, warum ihr euch wandeltet und zu welchem Zweck ihr über die Erde geht.... Und es ist das ein erkenntnisloser Zustand, der nicht göttlich genannt werden kann. Ihr aber seid **göttlichen** Ursprungs, ihr waret einstens vollkommen, und also standet ihr auch im Licht, ihr wußtet um alles, um Meine übergroße Liebe, die euch ständig durchstrahlte und ebenjene Finsternis verhinderte, so daß ihr hell und klar alle Zusammenhänge erfaßtet und in einem Wissen standet, das eben nur ein göttliches Wesen besitzen konnte. Freiwillig gabet ihr dieses Wissen, das Licht, die Erkenntnis, dahin, und ihr verfiel in den lichtlosen Zustand.... es verwirrten sich eure Begriffe, und ihr konntet nichts mehr fassen, weder euch selbst und euren Daseinszweck noch den Zusammenhang mit Mir.... mit Dem, aus Dessen Liebekraft ihr hervorgegangen waret.... Ihr fiel in die Finsternis, und die Finsternis hält euch so lange gefangen, bis ihr freiwillig wieder Meine Liebeanstrahlung begehret, die euch dann auch wieder ein Licht der Erkenntnis schenken wird. Und in diese Finsternis hinein ertönet Mein Wort von oben.... Könnet ihr die Tiefe Meiner Liebe fassen, die euch alles das wiederschenken möchte, was ihr einst freiwillig dahingabet?.... Könnet ihr daher Mein Wort in seinem überhohen Wert erkennen als das größte Gnadengeschenk Meinerseits, das Ich den Menschen zuführe, um ihnen ihre Rückwandlung zur Liebe leicht und möglich zu machen? Ich rede euch direkt an, Ich überbrücke die weite Kluft, die zwischen uns noch besteht, und lasse aus dem Lichtreich einen Gnadenstrom zur Erde fließen, der die dunkle Erde, wo große geistige Dürre ist, bewässern und neu beleben soll.... Ich will den elenden Zustand, in dem sich die Menschen befinden, wandeln und ihnen Hilfe angedeihen lassen, daß sie aus dem Zustand der Finsternis herausfinden, daß ihnen ein Licht entgegenstrahle, wenn sie nur bereit sind, es anzunehmen und den ferneren Erdenlebensweg davon erleuchten zu lassen, daß sie auch sicherlich zum Ziel finden, das immer nur im Licht sein kann und niemals in der Finsternis sein wird.... Es ist ein übergroßer Barmherzigkeitsakt, den Ich den Menschen erweise, daß Ich ihnen.... die einst das Liebelicht zurückwies, wieder das gleiche Liebelicht anbiete, daß Ich es zur Erde leite, obwohl die Menschen kein Verlangen danach äußern, bis auf wenige, die Ich nun als Zwischenträger benütze, daß sie das Licht auch dorthin tragen, wo noch Finsternis ist.... Doch es sollen alle Menschen daran teilnehmen dürfen, Ich will keinem Menschen Mein Gnadengeschenk vorenthalten, Ich will jeden einzelnen in Meinen Lichtkreis führen und ihn anstrahlen suchen, auf daß er nun die Zusammenhänge zu ahnen beginnt, darüber nachdenkt und nun geleitet werden kann von seiten der Lichtwelt, die immer nur darauf wartet, daß sich ein Mensch ihrer Liebesorge erschließt.... Und immer wieder werde Ich ein Licht zur Erde niederstrahlen, denn bis zum Ende wird sich die Finsternis noch vertiefen; wer aber nach Licht verlangt, dem wird es leuchten.... Er wird wieder in den Zustand des Erkennens eintreten, weil er von Mir Selbst eingeführt wird in ein tiefes Wissen, das ihm von außen nicht gebracht werden kann, es sei denn, er nimmt es von seiten Meiner Boten entgegen, die Ich Selbst

in jenes Wissen eingeführt habe.... Und Ich werde Meine Gnadengaben noch vielen Menschen antragen, und wer nur nach einem kleinen Lichtlein verlangt, dem wird es leuchten und ihn einführen in ein wahrheitsgemäßes Wissen, das ihn auch beglücken wird.... Denn noch reichlich schütte Ich die Gaben Meiner Liebe aus, bevor das Ende kommt, und jeder, der guten Willens ist, kann noch bis zum Ende seinen mangelhaften Zustand ändern (wandeln), er kann Licht entgegennehmen und es selbst vermehren durch ein Liebeleben, und er wird das Ende nicht zu fürchten brauchen, sowie er einmal weiß, was Zweck und Ziel seines Erdenlebens ist, und bewußt dieses Ziel nun auch anstrebt.... Denn sein Wille hat dann die rechte Entscheidung getroffen, er verlangt zurück zu Mir und wird nun auch sicher sein Ziel erreichen....

Amen

Willensprobe Luzifers ud der geistig erschaffenen Wesen

Willenserprobung des erstgeschaffenen Wesens....

B.D. Nr. 8055

5. Dezember 1961

Es ist einstens ein Wesen erschaffen worden von Mir, das nun zu Meinem erbittertsten Feind und Gegner geworden ist.... Dieses Wesen ging gleichfalls aus Meiner Liebe hervor, es wurde als erstes Wesen von Mir herausgestellt, weil Ich Mir ein Gefäß schaffen wollte, in das Ich Meine Liebe verströmen lassen konnte.... Meine Liebe war übergroß, und sie wollte sich mitteilen.... und da Mein Wille allein genügte, schuf Ich Mir ein Ebenbild, ein Wesen, das überaus vollkommen war, das Ich durchstrahlen konnte mit Meiner Liebekraft und das gleich Mir nun schaffen und wirken sollte zur eigenen Beglückung.... Ich wollte Mich verschenken, Ich wollte für Meine unermeßliche Licht- und Kraftfülle eine Resonanz finden und also ein Wesen erschaffen, das diesen Liebestrom auffangen konnte, ein Wesen, in dem Ich Mich Selbst erkennen konnte, das Mein Ebenbild war.... Und diesem Wesen galt Meine ganze Liebe. Ich beglückte es und fand in dieser Beglückung Selbst Mein Glück.... es stand in höchster Macht- und Kraftfülle, es war ein Spiegelbild Meiner Selbst, das als überaus vollkommen auch den gleichen Willen und Schaffensdrang in sich trug und nun mit Mir unvergleichlich selig war.... Und es betätigte dieses Wesen sich, seine unermeßliche Kraft drängte zum Erschaffen gleicher Wesen, sein Wille nützte die aus Mir ihm zuströmende Kraft und ließ immer wieder neue Wesen erstehen, die gleich ihm höchst vollkommen waren, denn es konnte aus Meiner Liebekraft nur Vollkommenes hervorgehen, und es stand das erst-geschaffene Wesen im gleichen Willen mit Mir, im gleichen Licht und war mit Mir in tiefster Liebe verbunden, so daß höchste Seligkeit dieses Wesen erfüllte und es seine Seligkeit immer wieder zum Ausdruck brachte durch Erschaffen ihm gleicher Wesen.... Es war ein Zustand, der ewig hätte währen können und der doch nicht so blieb.... Denn alles Erschaffene waren "Werke" Meiner Liebe.... Es war vollkommen, weil aus Mir nichts **Unvollkommenes** hervorgehen **konnte**.... Meine Liebe zu dem erst-geschaffenen Wesen war übermächtig, und auch **seine** Liebe gehörte Mir, Den es wohl erkannte, aber nicht **erschauen** konnte. Ich strahlte dieses Wesen unausgesetzt mit Meiner Liebe an, aber Ich **zwang** es nicht, Mir die Liebe in gleichem Maß zurückzugeben, sondern Ich stellte ihm die Erwidern Meiner Liebe frei.... Ich hatte das Wesen mit freiem Willen geschaffen, weil der freie Wille unumgänglich zur Vollkommenheit gehört. Mein Wille war dem Wesen zwar jederzeit ersichtlich, er war gleichsam in Meinem Wort verankert, durch das die Verständigung des Schöpfers mit Seinem Geschöpf hergestellt wurde.... Es war das "Wort" der zur Form gewordene Gedanke, der in das Wesen einstrahlte und den auch das Wesen erwidern konnte, so daß also der innigste Austausch zwischen uns stattfand, der sowohl das Wesen als auch Mich maßlos beglückte.... Und so also wußte das Wesen um Meinen Willen, und in seiner Liebe ging es völlig in Meinen Willen ein.... (5.12.1961) Und Ich wollte nun seine Liebe erproben, es sollte Mir den Beweis liefern, daß seine Liebe zu Mir im völlig freien Willen in Meinen Willen einging, obgleich es auch anders denken und wollen **konnte**, weil es als **göttliches** Wesen keinerlei Zwang unterworfen war, weil nur die Liebe das einzige war, das es hätte bestimmen können zur Richtung seines Willens.... Es hatte Mein erst-geschaffenes Wesen aus seinem Willen heraus unter Nutzung Meiner ihm unausgesetzt zuströmenden Liebekraft zahllose gleich-geartete Wesen erschaffen, und immer war sein Wille im Gleichklang mit dem Meinen, weil tiefste Liebe es mit Mir verband.... Und diese Erschaffungsakte beglückten das Wesen ungemain.... Es empfing ständig Liebekraft, und es nützte diese Liebekraft ständig in Meinem Willen.... bis Ich die Entscheidung seines Willens in aller Freiheit von ihm forderte.... d.h., es wurde sich bewußt, daß es auch eigenmächtig wirken **konnte**, daß es in keiner Weise gehindert wurde, weil es keinerlei Begrenzung unterlag.... weil es ein freies Wesen war, das nur durch die Liebe gebunden war an Mich.... Und da das Wesen fähig war, die ihm von Mir aus zuströmenden Gedanken.... Mein Wort.... in

sich zu bewegen und selbst dazu Stellung zu nehmen, war es ihm auch möglich, sie negativ zu betrachten.... also seinen freien Willen dagegenzusetzen. Und so auch setzte es sich mit dem Gedanken auseinander, daß es trotz seiner höchsten Licht- und Kraftfülle, trotz seiner höchsten Vollkommenheit immer nur **Kraft-Empfänger**, nicht aber **Kraft-Quell** sei.... Sich dazu gedanklich einzustellen, das war Meine Willenserprobung, die der höchste Lichtgeist wahrlich hätte bestehen **können**, wenn seine Liebe ihn so erfüllte, daß es sich im freien Willen Mir als seinem Schöpfer unterstellt hätte, was jedoch niemals seiner Rangstellung abträglich gewesen wäre, weil **Meine** Liebe zu ihm so groß war, als daß es jemals die Abhängigkeit von Mir hätte zu spüren brauchen.... Aber es wäre durch die bestandene Willensprobe noch gestiegen in seiner Glückseligkeit, in seiner Vollkommenheit, die nun nicht mehr **nur** Mein Werk war, sondern auch von ihm selbst als eigener Wille bewiesen worden war.... Doch das Wesen versagte.... Es wurde aus dem Lichtgeist Luzifer Mein Gegner.... Er konnte Mich nicht schauen, aber er sah das Heer der von ihm selbst ins Leben gerufenen Wesen, und er war sich seiner ungeheuren Kraft bewußt, und dieses Bewußtsein ließ ihn hoffärtig werden.... Er überhob sich und wehrte jede weitere Liebeanstrahlung Meinerseits ab.... Es war diese Abkehr von Mir ein Vorgang, der sich über ewige Zeiten erstreckte und der euch Menschen auch nur bildlich dargestellt werden kann, denn die geistigen Beweggründe sind euch nicht faßlich zu erklären, solange ihr auf Erden weilet. Ein **Ebenbild** hatte Ich Mir geschaffen.... das sich selbst zum Gegenteil verkehrt hat und dies auch tun konnte trotz aller Lichtfülle, weil es ein völlig freies Wesen war, das in keiner Weise einem Zwang unterlag oder begrenzt war im Denken und Wollen.... Dennoch ist sein Fall und auch der Fall unzähliger Wesen in die Tiefe der Weg zur allerhöchsten Vollendung.... denn er schafft die Möglichkeit zur Umgestaltung zu Göttern.... die Ich niemals **schaffen konnte**, weil dies der freie Wille des erschaffenen Wesens selbst vollbringen muß. Es wendete sich das Produkt Meiner Liebe von Mir ab.... Es war in seiner Ursubstanz selbst Liebe, die sich verkehrte, die nicht mehr sich verschenkte, sondern zu besitzen begehrte.... und die darum Meinem Urwesen völlig widersprach. Doch es war von Mir ausgestrahlte Liebekraft, die unwiderruflich zu Mir zurückkehren muß laut Ordnung von Ewigkeit. Doch erst muß sich das Wesen wieder gewandelt haben, und es muß diese Wandlung im freien Willen vollbringen. Und es wird auch jedes einst gefallene Wesen dieses Ziel erreichen, wenngleich auch Ewigkeiten dazu erforderlich sind.... Es wird auch das erst geschaffene Wesen, das Meine endlose Liebe aus Mir herausgestellt hatte, diese Wandlung an sich vollziehen, und es wird in höchste Herrlichkeiten eingehen können.... zuvor Mir aber als Gegenpol dienen, weil es sich selbst dazu gestaltet hat.... Denn auch **sein** Reich dienet Mir, auch er selbst arbeitet mit.... wenn auch unbewußt.... an der Vollendung alles Geistigen....

Amen

Erklärung des Erschaffungsaktes.... Über den Willen der Wesen....

B.D. Nr. 8878

2. November 1964

Es ist wohl ein scheinbarer Widerspruch, den ihr zu entdecken glaubet, doch sowie ihr Meine Belehrungen darüber entgegennehmet, werdet ihr es richtig verstehen.... Alle Wesen sind aus Meiner Kraft hervorgegangen, die Meinem erst-geschaffenen Geist zuströmte in aller Fülle. Dieser Kraft konnte er sich so lange nicht verschließen, bis sein Absturz von Mir restlos vollzogen war.... Die Kraft ging ihm so lange zu, wie er sie nutzen wollte zum Erstehen neuer Wesen, und alle diese Wesen waren von Meiner Liebekraft durchstrahlt, so daß sie also vollkommen waren und auch vollkommen sein mußten, denn es mangelte ihnen nichts, weder Licht noch Kraft, und zudem konnte nichts Mangelhaftes aus Mir hervorgehen, weil bis zum Abfall Luzifers ihm Meine Liebekraft zur Verfügung stand, denn so lange war auch der Erschaffungsakt für ihn ein Akt größter Beseligung.... Und erst als er sich völlig von Mir abwendete, hörte seine Schaffenskraft auf. Er ersah in der endlosen Schar der erschaffenen Wesen die Beweise seiner Macht und er wies die weitere Zufuhr von Liebekraft zurück.... Der Abfall aber erstreckte sich auf Ewigkeiten.... Und in dieser Zeit wandelte er langsam seinen Willen, der zuletzt **gegen** Mich gerichtet war. Und da die Wesen erstanden waren aus seinem Willen unter Nutzung der Kraft aus Mir, hatte wohl jedes Wesen etwas von seinem Willen in sich, doch da jeder Erschaffungsakt ihn in Seligkeit versetzte.... weil er dabei von Meiner ungemessenen

Liebekraft durchstrahlt war... so gab er auch im Moment der Erschaffung seinen geheimen Widerstand, also seinen Willen, auf und gab sich voll und ganz Meiner Liebekraft hin. So ist das Wesen wohl gezeugt worden aus seinem Willen, der nun das Wesen auch zu beeinflussen suchte, seinen Gott-abgewandten Willen anzunehmen. Doch da es nun aber auch Mein Produkt gewesen ist, gab Ich allen Wesen das Selbstbestimmungsrecht, als es sich entscheiden sollte für oder wider ihn.... Denn Mein Liebelicht durchstrahlte jedes Wesen mit solcher Helligkeit, daß es auch seinen Erzeuger erkannte, daß es also nicht zu fallen brauchte, sondern sich ebenso Mir zuwenden konnte, selbst wenn Ich ihm nicht schaubar war.... Wenn es also heißt: Luzifer legte seinen Willen in das Wesen, so ist darunter nicht zu verstehen, daß er die Wesen **bestimmen** konnte zum Abfall, denn darüber mußte ein jedes Wesen selbst entscheiden. Denn es hatte genau wie sein Erzeuger **Willensfreiheit**, und es **mußte** nicht genau so **denken** wie jener. Darum leuchtete ihm das Licht in aller Fülle. Unvollkommen wurde es erst dann, als es dieses Licht nicht nützte, als es **wider bessere Erkenntnis** bei seinem **Willen** blieb, der also das Wesen unvollkommen werden ließ, denn uranfänglich war es als höchst vollkommen ausgestrahlt worden... was allein schon daraus hervorging, daß auch Wesen abgefallen sind von Mir, die zu den ersten gehörten, die unser beider Liebewille entstehen ließ.... Denn auch ihr Wille war frei, und sie konnten sich ihren Herrn wählen.... Der Abfall der Geister erstreckte sich über endlos lange Zeiten, also hatte sich der Wille Luzifers in diesen Zeiten immer und immer wieder gewandelt, er stand bald zu Mir und bald gegen Mich.... wie es ihn nach dem Empfang Meiner Liebekraft trieb.... Und ebenso waren auch die erschaffenen Wesen, bald gehörte ihr Wille Mir und bald wieder ihm, doch von einer Unvollkommenheit konnte erst dann gesprochen werden, als ihr Abfall klar ersichtlich war, als sie sich für ihren Herrn entschieden hatten, der für sie in höchster Lichtfülle erstrahlte. Jeder Erschaffungsakt war ein Liebekraft-Austausch, der den Lichtträger beseligte und daher auch nur Vollkommenes hervorbringen konnte. Die Willensfreiheit aber war ein göttliches Geschenk, also brauchte sie nicht zum Fall zu führen, sondern in der rechten Weise angewandt, konnte sie dem Wesen eine unermeßliche Seligkeit eintragen.... Und so war auch ein jedes Wesen befähigt, seinem Willen die rechte Richtung zu geben, und es hatte auch die Kraft dazu, eben weil es in seiner Lichtfülle erkannte, wohin Luzifer steuerte.... Daß es **ihm** gefolgt ist zur Tiefe, lag also nicht an seiner angeblichen "Mangelhaftigkeit", die es von seinem Erzeuger also "mitbekam", sondern es war sein eigener Wille, der, trotz dem hellen Erkenntnislicht, ihm zur Tiefe folgte.... Es war also keineswegs von seiten Luzifers vorbelastet mit einem Willen, der sich Gott schon entgegenwandte, bevor ihm das Selbstbestimmungsrecht gegeben wurde.... Denn es war, wie alles aus Mir Hervorgegangene, in höchster Vollkommenheit stehend.... (2.11.1964) Ich Selbst kann Mir also nicht widersprechen, es ist die lauterste Wahrheit, die Meine Offenbarungen in sich bergen. Was also dazu im Widerspruch steht, trägt nicht Meinen Geist in sich, und dafür gibt es folgende Erklärung: einmal das Bemühen Meines Gegners, euren Geist zu verwirren, was ihm dann gelingt, wenn die Bindung mit Mir nicht tief genug ist, wenn ihr selbst durch euer eigenes Denken ihm dazu Gelegenheit gebt, die Begriffe zu verwirren, und zum anderen Mal standet (wenn) ihr noch nicht in einem (solchen) Kontakt zu Mir (steht), der Mein Einwirken in euch zuläßt.... daß Ich euch schützen konnte (kann) vor dem Wirken unreifer Geister, die sich immer wieder einfänden, wenn ein Mensch das Licht sucht und er dieses Licht zu verlöschen trachtet. Je ernster ein Empfänger Meines Liebelichtes Mir zudrängt, desto sicherer tönet ihm Mein Wort, das dann aber auch rein und lauter ist und jeder Ungeist abgewehrt wird, der einen Lichtträger bedrängen will. Je mehr der Wille und das Verlangen nach reiner Wahrheit Meinen Lichtträgern innewohnt, desto mehr kann er auch von der Wahrheit des ihm Gebotenen überzeugt sein. Darum will Ich auch, daß du alle Schriften prüfest, denn immer wieder will Mein Gegner eine Unsicherheit im Menschen erwecken, er will, daß ihr zweifelt an der Wahrheit dessen, was Ich Selbst euch künde.... Ihr aber sollet Mir euren Glauben beweisen, ihr sollet euch nicht durch sein Wirken von der Wahrheit Meines Wortes abbringen lassen, denn Ich werde immer euren Geist erleuchten, daß ihr es erkennet, ob und wann er sich eingedrängt hat, um Mein Wirken zu entkräften....

Amen

Wandlung des Willens durch Dienen nach dem Willen Gottes

Wandlung des Willens.... Mußzustand.... Ziel - Urzustand....

B.D. Nr. 2414

18. Juli 1942

Der Gott-gegnerische Wille war Anlaß zum Abfall des Geistigen von Gott, sonach muß der Gott-gleiche Wille für das Geistige Verbundenheit, d.h. Zusammenschluß mit Gott bedeuten, und daraus ist ersichtlich, daß der Wille des abgefallenen Geistigen vorerst gewandelt werden muß, soll es sich wieder mit Gott verbinden können. Diese Wandlung ist Sinn und Zweck des Erdenlebens, die aber ohne Zwang vor sich gehen muß und daher in Form einer langsamen Höherentwicklung sich vollzieht. Es wird dem Wesenhaften das Selbstbestimmungsrecht genommen, d.h., es muß sich dem Willen des Schöpfers unterordnen, solange es den Gang auf Erden zurücklegt vor der Verkörperung als Mensch insofern, als es in den Vorstadien tätig sein muß in der Weise, wie Gott es einem jeden Schöpfungswerk vorschreibt. Es ist dies keineswegs ein Zustand völliger Willenlosigkeit, sondern es hat das Wesenhafte seinen Willen zuvor schon bekundet, und darum wurde ihm nun die Aufgabe gestellt, die seinem Willen entspricht. Ein Mußzustand ist es nur insofern, als daß es, nachdem es einmal seinen Willen bekundet hat, nicht mehr entgegenwirken kann, sondern nun die Tätigkeit ausführen muß, zu der es sich zuvor bekannt hat. Es wird gewissermaßen zum Dienen veranlaßt, es hat aber die Bereitwilligkeit zum Dienen vorher erklärt, ansonsten es nicht zur dienenden Tätigkeit zugelassen würde. Also wandte sich der Wille des Wesenhaften schon mehr und mehr der ewigen Gottheit zu, die Widersetzlichkeit wurde aufgegeben und der Zusammenschluß mit Gott gewissermaßen unbewußt angestrebt. Doch es muß das Wesenhafte noch eine letzte Willensprobe bestehen, wo jeglicher Zwang ausgeschaltet wird und das Wesen sich völlig frei und bewußt entscheiden kann, ob es den Gott-entgegengesetzten Willen aufgibt oder noch weiter in ihm verharrt. Und es ist dies die Zeit der Verkörperung als Mensch, die jedes Wesen nun nützen kann in freiem Willen. In dieser Zeit geht es nur um den Willen, ob er sich Gott ab- oder zuwendet. Und es wird nun den Menschen verständlich sein, daß nur dann von einem erfolgreichen Erdenwandel gesprochen werden kann, wenn der einstmals Gott widersetzliche Wille sich völlig gewandelt hat, also sich völlig unter den göttlichen Willen stellt und somit die Entfernung von Gott verringert wird.... Denn letzteres bedeutet eine Annäherung an Gott im bewußten Zustand, es bedeutet eine völlige Wandlung des Geistigen, das sich einst von Gott abwandte im freien Willen und nun diesen freien Willen wieder nützt zum Zusammenschluß mit Gott.... Es stellt das Geistige nun seinen Urzustand wieder her, ohne daß es von Gott dazu gezwungen wird, und es bedeutet dies Erlösung des Geistigen aus der Hülle, die Gott als Fessel dem Geistigen beigelegt hat, um es Sich Selbst wieder zuzuleiten; es bedeutet für das Geistige einen freien, unvorstellbar glückseligen Zustand, der seiner uranfänglichen Bestimmung entspricht und daher das Ziel alles unerlösten Geistigen ist....

Amen

Entwicklung der Seele.... Urgeist....

B.D. Nr. 7571

7. April 1960

In jeder Entwicklungsperiode reift Geistiges aus, und es kann auch eine Periode dazu genügen, daß das Geistige durch die Schöpfungen hindurch so weit emporsteigt, daß es sich als Mensch verkörpert und die letzte Willensprobe mit Erfolg zurücklegen kann.... Es können aber auch mehrere solcher Perioden nötig sein für diese Vergeistigung der verhärteten Seelensubstanzen, wenn der Widerstand dieser so groß ist, daß die Aufwärtsentwicklung nur langsam vor sich geht und auch das Dasein als Mensch eine Gefahr ist, daß das Geistige wieder absinkt zur Tiefe. Denn es ist der freie Wille ausschlaggebend, der im Stadium als Mensch erprobt werden soll. Dieser freie Wille ist aber

zuvor gebunden.... Das verhärtete Geistige ist zwar dem Willen des Gegners von Gott durch diesen Entwicklungsgang durch die Schöpfungen der Erde entwunden.... aber die einzelnen Substanzen können sich nun nicht im freien Willen bewegen, sondern sie sind vom Willen Gottes beherrscht, d.h., sie legen ihren Entwicklungsgang in einem Mußzustand zurück, sie stehen unter dem Willen Gottes, der allem Wesenhaften in den Schöpfungswerken seine Aufgabe zuweist. Durch das Erfüllen dieser Aufgabe im Mußgesetz steigen sie langsam zur Höhe, d.h., ihr Widerstand lockert sich, sie führen eine dienende Bestimmung aus und können langsam den Zustand erreichen, wo ihnen der freie Wille zurückgegeben werden kann. Und dieser Entwicklungsgang erfordert ständigen Wechsel der Außenform.... es ist ein langsamer Aufstieg, es ist ein Einordnen in die Gesetze der Natur und somit ein Unterordnen dem Willen Gottes, wenn auch in einem gewissen Zwang, der aber nur dem Wesen zur Erleichterung verhilft und ihm einmal wieder die Freiheit verschaffen soll, wo es wieder denken, wollen und handeln kann im eigenen Willen. Und dieser Gang durch die Schöpfungswerke ist nicht auszuschalten, soll das geistige Wesen wieder zurückkehren zu Gott, von Dem es sich so endlos weit entfernt hatte durch seinen Abfall von Ihm, daß es aus eigener Kraft niemals diese Entfernung überwinden könnte und auch niemals vom Gegner Gottes zu dieser Rückkehr freigelassen würde, wenn Gott diesem nicht das Wesenhafte entwinden würde eben zum Zweck der Bannung in der Materie, in den Schöpfungen auf dieser Erde. Der Gegner Gottes besitzt ein Anrecht an das gefallene Geistige, weil es ihm freiwillig zur Tiefe gefolgt ist.... Gott aber besitzt das gleiche Anrecht, weil die Wesen aus Seiner Kraft hervorgegangen sind. Darum ist das Entwinden dieser aus der Gewalt des Gegners von seiten Gottes berechtigt, aber dafür ist jenem das Recht gegeben, daß er auf das Geistige wieder einwirken kann, wenn es im Stadium als Mensch über die Erde geht. Und zu diesem Zweck muß das Geistige wieder einen Reifegrad erlangt haben, wo es **fähig** ist, seinen Willen zu gebrauchen, um sich frei zu entscheiden für seinen Herrn. Es kann aber das Wesenhafte nicht von Gott aus schlagartig in einen solchen Zustand versetzt werden, es muß den Gang zur Höhe genauso stufenweise zurücklegen, wie es ihn in die Tiefe getan hat, es muß den Widerstand langsam aufgeben, und er kann ihm nicht gewaltsam gebrochen werden. Und das erfordert unzählige Verformungen, durch die Steinwelt, durch die Pflanzen- und Tierwelt hindurch zum Menschen.... Mit jedem Wechsel der Außenform verringert sich auch der Widerstand, denn das Wesen hat im Mußzustand einen Dienst geleistet, der ihm immer leichtere Verformung einträgt. Aber die Sünde des Abfalls von Gott ist so unermesslich groß, daß der Abstand von Ihm daher auch unermesslich weit ist, was soviel bedeutet, als daß unzählige Verformungen nötig sind, um diesen Abstand zu verringern, um wieder in die Gottnähe zu kommen, wo nun nur noch der letzte freie Willensentscheid nötig ist, daß auch die letzte Verformung von dem geistigen Wesen abfällt.... daß das Wesen wieder zurückkehrt zum Vater, von Dem es ausgegangen ist. Und dieser ganze Entwicklungsgang in den Schöpfungen der Erde ist ein ununterbrochener Kampf.... Es sucht das Wesenhafte, die Außenform zu sprengen, weil es diese als Fessel verspürt, aber es empfindet auch jedesmal das Sprengen der Form als Wohltat, ganz gleich, auf welcher Reifestufe es angelangt ist.... Und darum ist auch der Kampf, den ihr Menschen im Tierreich beobachten könnt, nur vor euren Augen grausam scheinend, während jedes Tier den Wechsel seiner Außenform immer wieder als Erleichterung spürt. Es ist darum auch von Gott aus zugelassen oder auch so gewollt, daß das Schwache dem Starken erliegt, daß das Starke das Leben des Schwachen beenden kann und gleichsam auch noch dadurch dem Wesenhaften dienet zur weiteren Entwicklung. Solange das Wesen also unter dem Mußgesetz steht, ist alles vom Willen Gottes bestimmt, auch sein Ende und seine neue Verformung.... Sowie aber das Wesen im Stadium als Mensch angelangt ist und seinen freien Willen wiedererhalten hat, tritt der Wille Gottes zurück.... Und dann sind dem Menschen Gesetze gegeben, nach denen er sich zu richten hat, wenn sein Erdenleben von Erfolg sein soll.... Er ist einmal an die Gesetze der Natur gebunden, und zum andernmal wird ihm der Wille Gottes unterbreitet, dem er sich unterordnen muß, soll die Entwicklung fortschreiten und zum Abschluß gebracht werden, denn das Ziel ist, von jeglicher Außenform frei zu werden und als freier Geist einzugehen in das Reich des Lichtes.... zurückzukehren in das Vaterhaus, zu Gott, von Dem das Wesen einstmal seinen Ausgang genommen hat....

Amen

Willensprobe Adams

Erschaffung des Menschen.... Sündenfall....

B.D. Nr. 5800

31. Oktober 1953

Endlos lange Zeit benötigte das gefallene Geistige zu seiner Aufwärtsentwicklung, und endlos lange Zeit erforderten auch Meine einzelnen Schöpfungen, die gleichsam mit dem darin gebundenen Geistigen auch sich entwickeln mußten, um immer reiferes Geistiges in sich bergen zu können. Immer wieder wurden neue Formen erschaffen und immer wieder diesen Formen eine Bestimmung zugewiesen.... Es entstand also die irdische Schöpfung nicht im Augenblick, sondern unendlich lange Zeiträume sind vergangen, bis das Geistige in allen Reifegraden die für dieses erforderliche Außenform fand, weil die immer ansteigende Reife auch immer wieder neue Schöpfungen bedingte, die es aufnehmen konnten. Solange aber das Geistige im Mußgesetz wandelte, bedeutete also Meine schöpferische Tätigkeit: Erschaffen der Erde als Ausreifungsstation für das zutiefst gefallene Geistige, das darin eine Reife erlangen sollte, die dem gebundenen Geistigen den freien Willen zurückgab, den es einst mißbraucht hatte....

Nun aber mußte auch eine Außenform geschaffen werden für dieses ausgereifte Geistige, damit es in dieser Form wieder den freien Willen erproben konnte.... Es war dieses Schöpfungswerk der Mensch, der sich von allen zuvor erstandenen Schöpfungen insofern unterschied, als daß er nebst dem freien Willen auch mit Verstand und Vernunft begabt war.... mit einer Denkfähigkeit, mit Ichbewußtsein und mit der Fähigkeit, sich durch die Sprache austauschen zu können mit seinen Mitmenschen, weil das Zusammenleben zur Willenserprobung die nötigen Voraussetzungen ergab. Die äußere Form des Menschen war schon in den letzten Stadien im Mußzustand vorhanden und zur Aufnahme unzähliger ausgereifter Seelensubstanzen bestimmt worden, doch diese Lebewesen handelten noch im Mußzustand, wie es das Naturgesetz verlangte, und waren sonach nicht für ihr Handeln verantwortlich.... sie waren nur in ganz geringem Maß denkfähig, jedoch als Sammelbecken für das in endlos langer Entwicklungszeit ausgereifte Geistige ebenfalls Schöpfungswerke, die Meine Weisheit und Liebe für dieses Geistige geformt hatte. Als **Menschen** waren aber erst die Lebewesen anzusprechen, die im Besitz des freien Willens, des Verstandes und des Ichbewußtseins waren....

Und nun erst setzte der Plan der Vergeistigung dieser Geschöpfe ein.... der nun erforderte, daß diese Wesen.... die Menschen.... von Mir belehrt wurden.... die ihre Denkfähigkeit, ihren Verstand und ihren freien Willen nützen sollten diesen Meinen Belehrungen gemäß und die nun kraft ihres freien Willens leben und schaffen konnten auf Erden.... die sich zu Göttern gestalten, aber auch gänzlich Meinen Belehrungen und Meinem Willen zuwiderhandeln konnten und zur Tiefe zurückkehren, aus der sie emporgestiegen waren.... Ich schuf den Menschen.... Ich gab dem in einem bestimmten Reifegrad stehenden Geistigen eine Außenform, die wieder Meiner Weisheit und Meiner Liebe entsprach und auch der Aufgabe, die nun der Mensch zu erfüllen hatte.... Die Außenform wurde erst zu einem lebenden Wesen, als das Geistige darin Aufenthalt nahm.... die Zusammensetzung unzähliger Partikelchen, die nun als "Seele" der Form das Leben gab. Denn das Geistige ist ständig wirkende Kraft und war wohl während der Vorstadien, während des endlos langen Entwicklungsganges, gebunden und zu ungehemmter Tätigkeit unfähig; doch in der letzten Außenform, im Menschen, kann es wieder tätig werden. Es kann seine ihm eigene Kraft entfalten und sie durch den Zusammenschluß mit Mir unbeschränkt vermehren.... Den ersten Menschen stand Meine Kraft ungemessen zu Gebote; sie waren ausgestattet in ungewöhnlicher Weise, weil ihr Probeleben auf der Erde dazu führen sollte, daß sie als völlig vergeistigt ihre irdische Hülle ablegen und wieder zurückkehren sollten als rechte Kinder in ihr Vaterhaus.... Doch die Willensprobe mußte ihnen gestellt werden, die Ich von einem jeden **erschaffenen** Wesen fordere; das **Bestehen** dieser Probe der ersten Menschen hätte alle

nachfolgenden Menschen leicht das letzte Ziel erreichen lassen.... (1.11.1953) In den ersten Menschen hatte Ich Mir Wesen geschaffen, die trotz ihrer Unzulänglichkeit.... d.h. ihrer mangelnden Vollkommenheit als Folge des Abfalles von Mir.... doch zur Erkenntnis Meiner Selbst gelangen konnten, die sich selbst erkannten als Geschöpfe.... die also durch ihre Denkfähigkeit und ihren freien Willen Meinen Willen erkennen und ausführen konnten.... Ich hatte Mir Wesen geschaffen, denen Ich Mich trotz ihres Abstandes von Mir verständlich machen konnte, die Mein Wort vernehmen und auf sich wirken lassen konnten, was zuvor, im Zustand des gebundenen Willens, unmöglich war.... Der Mensch also war das erste irdische Schöpfungswerk, das einen gefallenen Urgeist in sich trug und nun diesem Urgeist wieder verhelfen sollte, auch in seinen Urzustand zurückzukehren, um wieder als **freies** Geistiges in ewiger Vereinigung mit Mir schaffen und wirken zu können.... Das war die Aufgabe des **ersten** erschaffenen Menschen, und es bleibt die Aufgabe **aller** Menschen bis zum Ende, bis zur restlosen Vergeistigung alles Gefallenen.... Es war eine nicht allzu schwere Willensprobe, die der erste Mensch abzulegen hatte.... Doch zu dieser Erprobung mußte auch Meinem Gegner das Recht zugebilligt werden, auf ihn einzuwirken.... Und diesem Einwirken erlag der Mensch.... Er wurde ein zweites Mal Mir abtrünnig, und es war dies der erste Sündenfall auf dieser Erde.... der Sündenfall, von dem die Menschheit Kenntnis hat, auch wenn sie nichts von dem einstigen Abfall des Geistigen von Mir weiß.... **Dieser** aber erklärt erst alles.... Denn der erste Mensch hätte nicht fallen **können**, wenn er das erste wesenhafte Schöpfungswerk aus Mir gewesen wäre, das im Vollbesitz von Kraft und Licht hätte stehen müssen, weil aus Mir nur Vollkommenes hervorgehen kann. Denn es hätte dann noch keine Gegenkraft auf ihn einwirken können. Die Begründung seines Falles aber ist in jenem Abfall der Geister zu suchen und also in der noch nicht voll ausgereiften Seele des Menschen, die sich zwar bewähren **konnte**, aber nicht bewähren **mußte**.... Es hatte der Mensch zwar den Verstand und den freien Willen und darum auch eine Verantwortung zu tragen für seine Seele.... Und also mußte der Mensch seine Schuld büßen.... Mein Gegner behielt die Macht über das als Mensch verkörperte Geistige, und das bedeutet für jeden Menschen einen mühseligen, mit Kampf und Leiden verbundenen Erdenlebensgang mit dem Ziel, sich seiner Gewalt zu entwinden.... ein Ziel, das auch der Mensch erreichen kann, weil Jesus Christus dem durch den Sündenfall Adams geschwächten Menschengeschlecht zu Hilfe kam und die Erlösung also gewährleistet ist für jeden, der Ihn anerkennt als Gottes Sohn und Erlöser der Welt und Ihm willig nachfolgt.... Der erste Mensch hätte die Brücke erbauen können, auf der dann alle seine Nachkommen zu Mir gelangen konnten.... doch da er fiel, mußte die Menschheit noch lange in der Knechtschaft des Satans verharren, bis der Erlöser kam, bis Jesus Christus zur Erde niederstieg, um nun eine Brücke zu schlagen in das geistige Reich durch Sein Leiden und Sterben.... durch Seinen Tod am Kreuze.... (2.11.1953) Der Willensentscheid, der von Meinem erstgeschaffenen Wesen.... von Luzifer.... gefordert wurde, war keineswegs als ein Gebot zu betrachten, vielmehr war es dem Wesen völlig freigestellt, nach einer Richtung hin seinen Willen zu wenden, und die Richtung seines Willens war allein in seinem Verlangen nach Macht und Alleinherrschaft begründet. Es war sich wohl bewußt, aus Mir hervorgegangen zu sein, glaubte sich jedoch auch allein regierend sein zu können, weil es Mich nicht sah.... Es erkannte Mich als seinen Ausgang, es wollte Mich aber nicht anerkennen.... Und **diesen** Willen hatte nicht Ich in das Wesen hineingelegt, sondern das Wesen selbst hatte den von Mir ihm geschenkten freien Willen so gewandelt.... Das war der Unterschied zwischen dem ersten Fall Luzifers und dem Sündenfall des ersten Menschen.... denn dieser trug noch den verkehrten Willen in sich, und darum gab Ich ihm ein Gebot, das er nicht übertreten sollte.... ein Gebot, das er auch leicht hätte halten können, wenn nicht der Gegengeist auf ihn eingewirkt hätte, der **darum** einen starken Einfluß hatte auf den Menschen, weil dieser im Grunde noch sein Anteil war.... weil er noch nicht die Vollkommenheit wiedererlangt hatte, die einen Fall unmöglich machte. Ein **vollkommen** erschaffener Mensch hätte nicht fallen können, d.h., er wäre zur Übertretung dieses Gebotes nicht fähig gewesen, weil das vollkommene **Geistige** im Menschen diesen zurückgehalten hätte von jedem Gott-widrigen Tun.... Die Erschaffung des Menschen war aber erst die **Folge** des Falles Luzifers und seines Anhangs, denn Ich hätte es sonst wahrlich nicht nötig gehabt, dem von Mir ins Leben gerufenen Geistigen Außenformen zu geben als Umhüllung. Die Form des Menschen aber barg das gefallene Geistige, und somit war der Mensch Adam mit jener einstigen Sünde schon belastet, die er aber abstoßen konnte, wenn er Meines Gebotes

geachtet hätte.... Es wäre ihm möglich gewesen, die Erbschuld zu tilgen.... sein Fall verzögerte die Rückkehr des gefallenen Geistigen zu Mir wieder endlose Zeiten, doch sie ist möglich geworden durch das Erlösungswerk des Menschen Jesus, Der **ohne** ein Gebot Meinerseits **das** getan hat, was der Mensch Adam tun sollte.... völlig in Meinen Willen einzugehen und durch ein Liebeleben wieder auf Erden sich mit Mir zusammenzuschließen und in den Vollbesitz von Kraft und Licht zu gelangen....

Amen

Adam.... Urgeist.... Luzifers Versuch.... Sprengen der Form....

B.D. Nr. 5802

9. November 1953

Wer sich zur Wahrheit durchringet, der lasset alle Finsternis hinter sich, er wird für alles eine Erklärung haben, er wird wissen um den Zusammenhang aller Dinge, er wird erkennen, daß sein Weg aufwärts führt, daß er die Verbindung mit Gott gefunden hat, daß er nicht mehr irren kann, weil Gott Selbst ihm die Wahrheit zuführt. Zur Wahrheit durchringen aber heißt, sie vorerst ernstlich begehren und dann das Herz dafür aufzuschließen, was ihm nun an Wissen zugetragen wird.... sei es von außen oder auch von innen in Form von Gedanken.... Denn das Herz wird annahmewillig oder abwehrwillig sein für Wahrheit und Irrtum und also auch entsprechend auf den Menschen einwirken. Die Wahrheit muß insofern errungen werden, als daß der Wille des Menschen selbst tätig werden muß.... sie kann nicht dem Menschen einfach vermittelt werden, der sich vollständig passiv verhält, der nicht selbst will und die erforderlichen Anstalten trifft, um in ihren Besitz zu gelangen. Denn dieser wird in der Dunkelheit seines Geistes verbleiben und nicht zur Höhe gelangen. Die Wahrheit aber ist der Weg nach oben.... Die Wahrheit ist das von Gott Selbst den Menschen zugeführte Geistesgut, das in jedem Menschen einen Empfänger sucht, das jedes Menschen Wille sich aneignen kann, weil es in verschiedenster Art dem Menschen vermittelt werden kann.... doch immer das Verlangen danach voraussetzt. Wer sich aber in ihrem Besitz befindet, der steht nicht mehr in der Finsternis, für ihn ist alles sonnenklar, für ihn gibt es keinen Zweifel mehr, denn was ihm noch unklar ist, wird ihm auf seine Bitten hin auch erläutert, so er sich nur an den Quell der Wahrheit wendet.... so er Gott Selbst seine Zweifel und Fragen vorlegt und nun darauf wartet, was Gott ihm durch das Herz antwortet.... Das Verlangen nach der Wahrheit, die gedankliche Verbindung mit Gott und sein Lauschen nach innen garantiert ihm auch eine klare wahrheitsgemäße Antwort. Und das sollet ihr Menschen wissen, daß es für euch nichts Ungeklärtes zu geben braucht, wenn ihr nur Aufklärung wollt und jede Frage Dem unterbreitet, Der die Wahrheit Selbst ist und Der sie auch Seinen Erdenkindern vermitteln will, um ihnen Licht zu geben, um ihnen den Weg nach oben zu erleuchten: (6.11.1953) Der erstgeschaffene Mensch war seinem Leibe nach auch ein Erschaffungsakt Meiner Liebe. Ich mußte dem gefallenen Geistigen **dann** eine Außenhülle schaffen, als es sich aus der Tiefe wieder so weit emporgearbeitet hatte, daß es also die letzte Willensprobe in aller Freiheit ablegen konnte.... Ich mußte Formen schaffen für alle von Mir einst erschaffenen Urgeister, die sich nach endlos langer Zeit wieder in allen einstmals aufgelösten Substanzen gesammelt hatten, die also wieder als Ich-bewußte Wesenheiten warteten auf das Zulassen zu einer Tätigkeit.... Die Außenform für einen solchen Urgeist zu schaffen war nichts **anderes** als die endlos vielen Schöpfungswerke, die zuvor erstanden waren.... es war der aus Mir herausgestellte Gedanke, der durch Meinen Willen auch schon in seiner Ausführung vor Mir stand. Dieser erschaffenen Form nun aber das Leben zu geben war nur möglich durch das Durchströmen Meiner Liebekraft.... Das urgeschaffene Geistige aber **war** ausgeströmte Liebekraft von Mir.... Also brauchte es nur die Außenform in Besitz zu nehmen, um es zu einem lebenden Wesen werden zu lassen. Das Geistige stand kurz vor seiner Vollendung.... doch darum weit davon entfernt, weil ihm die letzte Erkenntnis fehlte.... weil die auf dem Geistigen lastende Sünde ihm die volle Erkenntnis geraubt hatte und es also in diesem Zustand Belehrungen und Gebote benötigte.... es also langsam zur Erkenntnis heranreifen sollte durch den Gehorsam jenen Geboten gegenüber.... Es hat ein großer geistiger Kampf zuvor stattgefunden, weil es dieser gefallenen Urgeister in großer Zahl gab, die in der ersten von Mir geschaffenen Form Aufenthalt nehmen wollten.... Denn das wußten sie, daß nur in der Form eines Menschen sie wieder Zugang fanden zu Mir, daß sie zu unbeschränkter Kraft- und Lichtfülle nur gelangen konnten durch ein Probeleben, in

dem sie beweisen sollten, **wie** sie die ihnen zur Verfügung stehende Kraft nützten.... Ich Selbst aber bestimmte **den** Urgeist, der in dem ersten Menschen Aufenthalt nehmen sollte.... (7.11.1953) Denn Ich allein wußte darum, wessen Widerstand gegen Mich so nachgelassen hatte, daß ihm die letzte Erdenlebensprobe auferlegt werden konnte; Ich wußte es, wessen Willen den Versuchungen Meiner Gegenkraft hätte standhalten können. Und Ich wählte darum einen Urgeist, der einstmals führend war beim Abfall der Geister.... dessen Sünde darum wohl schwerer auf ihm lastete, den zurückzugewinnen aber Meine Liebe überaus bemüht war, weil ihm dann gleichfalls unzählige Wesen gefolgt wären und die Erlösung weit rascher vor sich gegangen wäre.... Ich wußte zwar seit Ewigkeit um das Versagen dieses Urgeistes.... Dennoch war er durch seinen in den Vorstadien gewandelten Willen der stärkste Geist, der also auch **berechtigt** war, als **erster** in den Zustand des freien Willens versetzt zu werden, und der darum die meiste Aussicht bot, die Willensprobe zu bestehen.... Die Form des ersten Menschen nun war.... bevor dieser Urgeist sie bezog, auch Luzifer sichtbar, der wohl wußte, daß diese Form die Durchgangspforte war aus dem Reiche der Finsternis, aus seinem Bereich, in Mein Reich, in das Reich des Lichtes.... Er wußte auch, daß er.... wollte er seinen Anhang nicht verlieren.... jedes Mittel anwenden mußte, um Mir in dieser dem Menschen zugebilligten Probezeit das Geistige abzurufen, um die Probe zu seinen Gunsten ausfallen zu lassen....

Die von Mir erschaffene Form war noch ohne Leben, als Luzifer sich ihrer bemächtigte, um sie mit seinem Geist probeweise zu beleben.... doch sein ungebändigter Geist sprengte die Form, und er war sich dessen sicher, daß ein jeder in diese Form gebannte Geist sie sprengen würde und nimmermehr die Gefahr eines Verlustes für ihn bestand.... Diesen Versuch ließ Ich zu und bewies ihm nun, daß seine Vermutung falsch war.... Denn **das** Geistige, das sich im Menschen verkörpern sollte, war durch den langen Entwicklungsgang in der Schöpfung nicht mehr gleichen Willens wie Luzifer; es bezog die letzte Außenform willig, und jener Urgeist war nahe dem Urzustand, und die Außenform erschien ihm keine Fessel **vor** dem Sündenfall.... Denn er war Herr der Schöpfung, er konnte gebieten wie ein Herr über die ihm zur Verfügung stehende Erde mit jeglicher Schöpfung.... Er war macht- und kraftvoll.... nur Meiner Macht unterstellt, die ihm nur ein leichtes Gebot gab, dessen Befolgen jede noch ihm auferlegte Fessel gesprengt hätte.... Und als Luzifer dies erkannte, sann er auf Mittel, den Menschen am Befolgen jenes Gebotes zu hindern, und da er selbst die Form des ersten Menschen kannte, suchte er auch ihm sie unleidlich zu machen, indem er sie als Fessel darstellte.... indem er die Freiheit davon als von dem **Übertreten** jenes Gebotes abhängig hinstellte.... und also den Urgeist innerlich wieder auflehnte wider Mich, daß Ich ihm nicht die volle Freiheit gab.... Es war ein bewußtes Irreleiten, dem der erste Mensch hätte Widerstand leisten können, wenn er sich nur an Mein leichtes Gebot gehalten hätte.... wenn er vorerst sich hätte genügen lassen an dem Besitz von Macht und Kraft, die ihn wahrlich beseligte, bis Mein Gegner ein unreines Begehren in ihm entfachte.... größer zu sein als Der, Der ihm als Macht über sich erkenntlich war.... um Den er wußte und Dessen Gebot er dennoch mißachtete....

Der Sündenfall des ersten Menschen war sonach eine Wiederholung des ersten Falles des Urgeistes. Er folgte Luzifer und riß unzählige Wesen mit hinab zur Tiefe.... wie nun auch alle Nachkommen des ersten Menschen in den Schwächezustand sündiger Menschen versetzt waren so lange, bis Jesus Christus ihnen zu Hilfe kam, bis Jesus Christus die Willensstärke den Menschen erwarb durch Seinen Tod am Kreuz, bis Jesus Christus Seinen starken Willen den Versuchungen Luzifers entgegensetzte und ihn bezwang.... (8.11.1953) Nichts hätte das erstgeschaffene Wesen, Luzifer, dazu bewegen können, den Erdengang als Mensch zurückzulegen, solange er selbst sich noch als Herr der Geistwelt fühlte, die mit ihm Mir abtrünnig wurde, denn er selbst war den Gang durch die Materie, durch die Schöpfung, vor der Erschaffung der ersten Menschen **nicht** gegangen.... Er war noch immer als wesenhafter Geist willensmäßig Mein stärkster Gegner, er fühlte sich selbst als Herr der Schöpfung, die das ihm zugehörige Geistige barg, wenngleich er selbst auf dieses Geistige keinen Einfluß hatte. In ihm selbst also war noch ungebrochener Widerstand, und nimmermehr hätte er sich einen Zwang gefallen lassen, nimmermehr hätte er freiwillig sich in eine Form gegeben, die Mein Wille erschaffen hatte.... weil er alle Formen für das Geistige, alle Schöpfungswerke, haßte und sie zu zerstören suchte.... Die Macht über die Schöpfungswerke aber war ihm genommen, dagegen der Einfluß auf das Geistige dann eingeräumt, wenn dieses wieder frei sich entscheiden sollte für Mich oder für Ihn.... Er

wußte auch, daß er selbst eine Form nicht zerstören konnte, sowie sie von geistigen Wesenheiten bewohnt war, und darum nahm er die Form des ersten Menschen **zuvor** in Augenschein, denn sein Ziel war, den Urgeist, der darin verkörpert werden sollte, zu veranlassen, selbst seine Außenform zu sprengen.... weil er glaubte, ihm dann die Freiheit zu verschaffen, die Ich durch die Schöpfungswerke dem Geistigen genommen hatte.... Er wollte Mich hindern, den Heilsplan zu Ende zu führen. Die Gegnerschaft zwischen Mir und ihm bestand seit seinem Abfall und wird von seiner Seite aus nimmer aufgegeben werden, bis er sich völlig kraftlos erkennt und in tiefster Schwäche und Niedrigkeit (9.11.1953) um Zuwendung von Kraft bittet.... Darum wäre es auch unmöglich gewesen, **ihm** die erste Menschenform zum Aufenthalt zu geben. Denn in ihm war nicht der Wille zur Höhe, während das im Mußzustand durch die Schöpfung gegangene Geistige schon in seinem einstigen Widerstand gegen Mich nachgelassen hatte und nur noch einmal das Aufgeben des Widerstandes gegen Mich und Meine Liebekraft unter Beweis stellen sollte. Und Luzifer wußte es, wie weit dieses Geistige schon im Abstand zu ihm war, und er wußte es auch, daß nun die Gefahr bestand, es ganz zu verlieren. Und da der im ersten Menschen eingezeugte Urgeist einst eine starke Stütze von ihm war, war ihm auch an seinem Fall ganz besonders gelegen.... Er wußte aber auch um dessen nunmehrigen Verlangen, frei zu werden von jeglicher materiellen Fessel....

Diesem Urgeist gesellte Ich nun ein zweites Wesen zu, das ihm gleichzeitig zur Unterstützung, aber auch zur Erprobung seines Willens dienen sollte. Ein jeder hätte dem anderen beistehen können, das letzte Ziel zu erreichen, Ich legte nicht die Verantwortung auf eine Schulter **allein**.... beiden gab Ich das Gebot, und beide konnten gemeinsam das Ziel erreichen.... Und dieses zweiten Wesens bediente sich Luzifer, der dessen geschwächten Willen erkannte und durch ihn zum Ziel zu gelangen hoffte.... Die Willensprobe mußte gefordert werden von dem ersten Menschenpaar, und zur Erprobung mußten auch die Gegenkräfte wirken können, denn auch Luzifer kämpfte um seine Geschöpfe, die er nicht hergeben wollte, wenngleich sie auch Mein eigen waren. Sein Plan gelang ihm, hielt Mich aber dennoch nicht ab, unzähligen Wesen in der Folge immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich zu verformen in den Menschen auf dieser Erde und also zu immer höherem Reifegrad zu gelangen, wenngleich durch den Fall des ersten Menschenpaares die Pforte zum Lichtreich verschlossen blieb, bis Jesus Christus kam.... Es war die Erlösung der Geistwesen durch die erste Sünde aufgeschoben, aber nicht aufgehoben, denn was der erste Mensch nicht geschafft hat, das hat der Mensch Jesus erreicht.... Er war stärker als Mein Gegner, denn Er bediente Sich Meiner Kraft.... Er war und blieb durch die Liebe mit Mir verbunden und tat freiwillig, was die ersten Menschen nicht als Gebot erfüllt haben.... Er unterstellte Sich völlig Meinem Willen und bewies Seine Hingabe an Mich durch Sein Leiden und Sterben am Kreuz.... Er wußte um die Urschuld und um die abermalige Schuld der ersten Menschen, und um diese Schuld zu tilgen, um die Menschen zu erlösen, brachte Er Mir ein Opfer dar, an dem Ich Mir genügen ließ.... ein Opfer, das die Pforte zum geistigen Reich, den Weg zu Mir, wieder öffnete und alle Meine Geschöpfe nun selig werden können, die Ihn anerkennen als Sohn Gottes und Erlöser der Welt....

Amen

Erbsünde....

B.D. Nr. 5967

29. Mai 1954

Es müssen in euch immer wieder Fragen auftauchen, die ihr beantwortet haben möchtet, dann kann Ich euch aufklären, sowie ihr euch mit Mir in Verbindung setzt, sowie ihr nach innigem Gebet höret, was Ich euch sage.... indem ihr eure nun auftauchenden Gedanken als diese Meine Antwort ansehet, wenn ihr nicht **direkt** angesprochen werdet von Mir, durch die Stimme des Geistes. Euer Verlangen und der Anruf zu Mir sichert euch auch rechtes Denken.... doch ohne Mich werdet ihr nicht in der Wahrheit stehen, ohne Mich ist euer Streben nach Aufklärung vergeblich, weil euch ohne Mich nur **irriges** Gedankengut erfüllt, das euch die Kräfte von unten vermitteln können.... eben weil ihr Mich ausschaltet, Der Ich der Geber der Wahrheit bin....

Und so sei euch folgendes gesagt: Es kann euch immer nur **bildmäßig** Aufklärung zugehen, solange ihr nicht vollkommen seid.... Nimmermehr würdet ihr verstehen können die endlosen Tiefen göttlicher Weisheit, nimmermehr würdet ihr die Beweggründe für Mein Walten und Wirken verstehen, weil eure Unvollkommenheit auch mangelhafte Erkenntniskraft bedeutet und ihr also kraft eures **Verstandes keine** Erklärung finden könntet.... die euch aber blitzschnell zugehen kann, sowie euch im geistigen Reich Mein Liebelicht durchflutet. Auf Erden müsset ihr bildhaft Aufklärung erhalten, es können euch nur eurem Fassungsvermögen entsprechend die Vorgänge geschildert werden, die sich in Meiner Schöpfung abspielten.... und also können euch auch die geistigen Vorgänge in den Herzen der ersten Menschen nur durch irdische Vorgänge verständlich gemacht werden, die an sich jedoch nur ein schwacher Vergleich sind.... eben weil ihr selbst noch schwachen Geistes seid....

Ihr Menschen seid gebunden durch Naturgesetze, denn die völlige Freiheit, die ihr euch durch euren einstigen Abfall verscherzt hattet, müsset ihr euch erst wiedererwerben durch euer Erdenleben.... Ich legte den ersten Menschen **darum** eine Begrenzung ihres Willens auf, weil Ich wollte, daß sie erstmalig erkennen sollten, daß sie einer Macht **untertan** waren und sie sich dieser Macht also freiwillig unterwerfen sollten.... um nun ihre endgültige Freiheit geschenkt zu bekommen. Einstmals wollten sie Mich nicht anerkennen, und es war dies die erste Sünde, die Auflehnung gegen Mich, aus Dem sie hervorgegangen waren.... Nur das Anerkennen im freien Willen konnte diese erste Sünde wiederaufheben. Und diese Anerkennung Meiner Selbst wollte Ich erreichen, als Ich die gesamte Schöpfung erstehen ließ. Darum also waren die ersten Menschen so ausgestattet, daß sie Mich wohl erkennen **konnten**, aber nicht dazu gezwungen waren.... Und darum mußte also der freie Wille entscheiden, der wieder in einer "Versuchung" sich erproben sollte.... (28.5.1954) Es mußte das Auge der Menschen auf etwas gerichtet sein, das sie beehrten, und es mußte ein Verbot **und** eine Lockung **zugleich** sie zum Willensentscheid veranlassen.... begreiflicherweise aber die Lockung mit einem Versprechen verbunden sein, dem sie nun widerstehen sollten.... Das Verbot und die Verlockung erfolgten von zwei Seiten.... weil es um die Rückkehr des Gefallenen zu Mir und um das Verbleiben bei Meinem Gegner ging, um das Erreichen des Zieles des von Mir Erschaffenen oder um den erneuten Rückfall in die Tiefe.... Und folglich mußte auch in den Menschen die Begierde gelegt sein und ihm auch die Möglichkeit geboten werden, diese Begierde zu stillen.... oder aber sie zu überwinden um eines weit höheren Zieles willen: (um) die ewige Glückseligkeit bei Mir, die jene irdische Erfüllung der Begierde ums Tausendfache übertrifft.

Da die Rückgewinnung der abtrünnig gewordenen Geistwesen ein Kampf war zwischen Mir und Meinem Gegner, mußte auch dieser die Möglichkeit haben, einzuwirken auf den Willen jener Wesen.... nur daß er Scheingüter und ein Scheinglück vortäuschte, auf daß die Menschen das wahre Glück, ein seliges Leben in Ewigkeit, sich verscherzen sollten.... Ich wußte um diese Versuchung und gab deshalb den ersten Menschen ein Gebot mit gleichzeitiger Warnung vor dem ewigen Tode.... Und diese Warnung hätte genügen müssen, in den Menschen jegliche Begierde zu ersticken, um nicht das Leben zu verlieren.... Und Mein Gegner überzeugte sie vom **Gegenteil** Meiner Warnung.... er versprach ihnen das **Leben**.... Sie aber **erkannten Mich** als höchste Macht und folgten doch der Lüge.... und sie brachten dadurch den Tod in die Welt....

Was aber war es, das ihre Begierde so mächtig werden ließ, daß sie dieser Begierde erlagen?.... Sie lebten ein seliges Leben im Paradies, sie waren Herr aller geschöpflichen Dinge; alles unterstand ihrem Willen, und sie fühlten sich glücklich im Vollbesitz von Kraft und Macht. Innige Liebe verband auch die erstgeschaffenen Menschen, und kraft dieser Liebe schon hätten sie sich selbst erlösen können aus der Fessel Meines Gegners. Und solange diese Liebe zu Mir und zu dem Partner gerichtet war, bestand auch keine Gefahr eines Versagens in der Willensprobe. Doch Mein Gegner wußte diese Liebe falsch zu lenken.... er verkehrte sie zur Ichliebe, indem er ihnen falsche Versprechungen gab und also nun die Begierde in ihnen entfachte, **sich selbst** Seligkeiten zu verschaffen.... Es wurde ihre Liebe eine verlangende, eine egoistische und niedrige Liebe, und damit gaben sie sich wieder dem in die Gewalt, von dem sie sich befreien sollten und es auch konnten, so sie **Mein Gebot** höher gestellt hätten als ihr Verlangen.

Begreifet es, ihr Menschen.... die Zeit war noch nicht gekommen, da Ich das erste Menschenpaar segnen wollte.... **Darum** wurde es sündig.... denn nichts ist sündig, was sich Meinem Schöpfungsplan anpaßt, nichts kann Sünde sein, was in gesetzlicher Ordnung geschieht.... und niemals kann der **Vorgang der Zeugung wider** die Gott-gewollte Ordnung sein. Doch die Befriedigung der Sinne ohne den Willen, Leben zu gebären, ist kein Akt der Liebe, die göttlich ist, sondern eine von Meinem Gegner entfachte Selbstliebe, die den Menschen herabzieht und gänzlich in seine Gewalt treibt....

Dieser **falschen** Liebe waren die ersten Menschen zum Opfer gefallen, und diese **falsche Liebe** war die Sünde, die wieder gemahnte an die Ursünde der Selbstüberhebung.... die nicht sich verschenken wollte, sondern alles besitzen und die Erbgut war ihres Erzeugers.... die aber mit der göttlichen Liebe nichts gemeinsam hat.... (29.5.1954) Die göttliche Liebe ruht als Funke in euren Herzen und kann sich entzünden zu höchster Glut. Doch das Ziel Meines Gegners war und ist, diese Liebe zu verkehren, und es ist ihm gelungen. Das Reine, Göttliche wurde verunreinigt und zu einer Ichliebe gewandelt, die den Begriff "Liebe" nicht mehr verdient und nur Begierlichkeit, Selbstsucht und Eigenliebe genannt werden kann und die auch zu allem fähig ist, was Mein Gegner von euch verlangt.... Und so wurde auch der Akt der Fortpflanzung für Meinen Gegner zu einem Mittel, das ihm unzählige Seelen zuwandte, was nimmermehr möglich gewesen wäre, wenn er unter Meiner Segnung stattgefunden hätte.... wo die göttliche Liebe des Schenkens und Beglückens ihre Krönung erfahren sollte in der Entstehung eines neuen Lebens.... Der Sündenfall also bestand in der Hingabe der reinen göttlichen Liebe um einer unreinen selbstischen Liebe willen.... Der Gottesfunke im Menschen wurde durch satanisches Einwirken ausgelöscht und dafür ein Feuer entfacht, dem alles Edle und Reine zum Opfer fiel.... Es wurden die Sinne erregt und zu höchster Gier getrieben, was nimmermehr Meinem Schöpfungsakt entsprach.... doch der Willensfreiheit Meines Gegners und auch Meiner Geschöpfe wegen nicht gehindert wurde.... da es immer noch im Willen des einzelnen Menschen liegt, dieser Versuchung durch Satan zu widerstehen....

Der Sündenfall also war nicht der Fortpflanzungsakt, sondern die durch Satan angeregte und im freien Willen entzündete verkehrte und sündige Liebe.... Es wurde ein im göttlichen Sinne beglückender Schöpfungsakt herabgezogen zu einem Spiel unreiner Geister.... Es wurde Meinem Gegner Zutritt gewährt zu einem Akt, wo **Ich Selbst** mit Meinem Segen bei den Menschen sein wollte, um die reine, göttliche Liebe in ihnen zu verstärken, daß diese auch in die nun gezeugten Wesen überfließen sollte und so also ein Menschengeschlecht erstanden wäre, das in stets hellerem Liebelicht den Weg zu Mir zurückgefunden hätte ohne Leid und Qual, das in kurzer Zeit sich erlöst hätte durch die Liebe, weil es Mich Selbst erkennen mußte, wo die Liebe erstrahlte....

Die ersten Menschen hätten diese Willensprobe bestehen **können**.... doch da Ich mit Meinem Gegner rang um die Seelen der Menschen, konnte Ich ihn nicht hindern, Mittel anzuwenden, um sich den Sieg zu sichern. Denn es ging um die Rückkehr Meiner Geschöpfe in völlig **freiem Willen**.... der jedoch versagte und dem ganzen Menschengeschlecht ein Los eintrug, von dem es selbst nicht mehr frei wurde.... bis ein Mensch in reiner göttlicher Liebe das Werk vollbrachte.... das die gesamte Menschheit entsühnte und ihr wieder den Weg frei machte nach oben....

Denn die Liebe trägt den Sieg davon, und die Liebe wird nicht eher ruhen, bis auch das letzte Mir Abtrünnig-Gewordene den Weg zurückgefunden hat zu Mir....

Amen

Willensprobe Jesu Christi

Wunderwirken des Kindes Jesus....

B.D. Nr. 5551

9. Dezember 1952

Ich will euch belehren, worüber ihr Aufklärung verlangt, denn Ich will, daß ihr vorerst ein richtiges Wissen besitzt, ehe ihr eure Mitmenschen belehret, was aber eure Aufgabe ist, die ihr Mir dienen wollet. Ich will, daß euch selbst alles verständlich ist, bevor ihr euer Wissen weitergebt, denn der Mitmensch ist oft nicht so duldsam, er begehret Aufklärung besonders, so er zweifelt, und diese sollet ihr dann auch aufschlußreich geben können.

Das Problem der Menschwerdung Gottes in Jesus gibt zu den meisten Fragen Anlaß, und zwar darum, weil es bisher in einer solchen Weise erklärt wurde, daß es nur immer mehr Verwirrung gab anstatt Helligkeit. Mein Erdendasein als Mensch unterschied sich von dem anderer Menschen in keiner Weise, nur daß Ich der Liebeentfaltung Raum gab im Herzen, wo andere ihre Ichliebe steigerten und "begehrten", anstatt zu "geben". Der Liebefunke glimmt in eines jeden Menschen Herz, er kann aber auflodern zur hellen Flamme, wie er auch erstickt werden kann. Dadurch aber unterscheiden sich auch die Menschen voneinander, denn die Liebe drückt jedem den Stempel der Göttlichkeit auf, während die Ichliebe das Abbild ist Meines Gegners, der sich selbst überhob und dadurch fiel. Die **Liebe** also ist das Göttliche im Menschen, das nur als ein winziges Fünkchen in Erscheinung tritt zu Beginn des Erdenlebens, aber endlos anwachsen kann.

Der Liebefunke war im Kindlein Jesus schon zu erkennen, weil eine Lichtseele sich in dem Kinde verkörpert hatte, die wohl alle Herrlichkeiten Gottes zurückließ im geistigen Reich, aber dennoch sich ihrer Liebe nicht begab und diese Liebekraft sich auch zuweilen äußerte, wenn also der Geistesfunke mit dem Vatergeist von Ewigkeit in Verbindung trat, was bei jedem liebevollen Kind geschieht, aber in Jesus den Menschen offensichtlich sein sollte, auf daß sie glaubten an die Göttlichkeit des Kindes Jesus. Dem Geistwirken wird in einem solchen Kindlein nicht gewehrt, nur kommt es nicht oder nur selten zum Vorschein, weil der Verstand und freie Wille des Menschen erst selbst das Wirken Meines Geistes in sich anstreben muß, was erst bewußt geschieht in den Jahren, da er den Verstand und Willen gebrauchen kann in Freiheit des Denkens. Die Erklärung für die Wunder des Kindes Jesus, für die außergewöhnlichen Begebenheiten, ist nur zu suchen in dem hohen Liebegrade, weil die Seele Jesu von oben war, eine Licht- und Liebeseele, die nun in eine menschliche Form gehüllt und auch in ihrem bis dahin unbeschränkten Schaffen und Wirken gehindert wurde, um der menschlichen Außenform gerecht zu werden. Die Liebe war in hohem Grade in dem Kindlein Jesus.... doch auch das Irdisch-Menschliche setzte sich durch.... die Welt, d.h. Mein und Sein Gegner, übte seinen Einfluß aus auf dieses Irdisch-Menschliche, weil ihm dies der Willenserprobung wegen gestattet war. Und Mein Geist verhielt sich nun still, denn auch der Mensch Jesus mußte diese Willensprobe ablegen, und das Werk der Vergöttlichung Seiner Seele mußte unter den gleichen Voraussetzungen vor sich gehen wie bei jedem anderen Menschen, wengleich Mein Geist durch Seine Liebe in Ihm war und blieb. Doch den **höchsten Grad** der Liebe mußte der Mensch Jesus erreichen durch eigenen Willen.... Und darum zog sich Mein Geist während dieser Jahre zurück, er drängte und trieb nicht, er ließ dem Menschen Jesus völlige Freiheit, bis dann die durch Seine gesteigerte Liebe sich stets mehr und mehr steigende Fülle Meines Geistes sich kundtat als Weisheit und Macht.... als übergroßes Wissen und Wunderwirken. Der Mensch Jesus war von Ewigkeit ausersehen für diese Mission. Ein höchstes Lichtwesen stieg zur Erde; eines Meiner in Herrlichkeit lebenden Kinder trat Seinen Erdengang an, und also mußte diese Seele die irdische Form des Kindes Jesus schon durchstrahlen, und alles Ungewöhnliche Seiner Jugend war ganz natürlich und verständlich, doch den in der Finsternis lebenden Menschen ebenso unverständlich, und darum wurde in späteren Jahren eine Hülle gebreitet über das strahlende Licht,

und es begann die eigentliche Mission.... das Vergöttlichen eines Erdenmenschen durch die Liebe. Wohl konnte Ich durch Meinen Geist jederzeit wirken in dem Menschen Jesus, weil dafür alle Voraussetzungen gegeben waren; um der Mission Jesu willen aber trat alles Göttlich-Geistige zurück, und diese Mission wurde erfüllt von Ihm als Mensch, Der alle Kraft nur aus der in Ihm tätigen Liebe nahm, die zur Entfaltung zu bringen für Ihn genauso schwer war wie für jeden anderen Menschen, weil Mein Gegner wahrlich seinen Einfluß nicht ungenützt ließ, bedeutete doch der Sieg Jesu die Niederlage des Gegners. Den freien Willen Jesu aber konnte Mein Gegner nicht antasten, und dieser war Mir voll und ganz zugewandt. Und darum gelang Ihm das Werk, denn Sein Wille zu Mir entsprang Seiner Liebe.... Die Liebe war die Kraft, die stärker ist als der Tod und die darum auch den bezwang, der den Tod in die Welt gebracht hat.... Die Liebe war Sieger und wird es bleiben ewiglich....

Amen

Der Kampf Jesu gegen die Versuchungen....

B.D. Nr. 7056

5. März 1958

Auch Mein irdisches Leben war den gleichen Versuchungen und Kämpfen ausgesetzt, die ihr zu überwinden habt.... auch Ich mußte ringen, um alle Substanzen des irdischen Körpers in die rechte Ordnung zu bringen. Auch Ich kannte die Begierden und mußte gegen sie ankämpfen, denn Ich war mit den gleichen Schwächen behaftet, die euch zu schaffen machen, und nur die Willenskraft in Mir wurde ihrer Herr. Und Ich tat daher Meinem Körper Gewalt an, Ich ließ ihn nicht über Meine Seele Macht gewinnen, sondern Ich überwand ihn und konnte dies kraft der Liebe, die in Mir aufglühte, als Ich mitten unter der geknechteten Menschheit wandelte.... Ich sah die Not um Mich, die sowohl irdisch als auch geistig die Menschen bedrückte. Und in Mir entflammte das heiße Verlangen, ihnen zu helfen.... Darum achtete Ich nicht des körperlichen Verlangens in Mir, Ich kam ihm nicht nach, denn Ich wußte, daß Ich nur geschwächt worden wäre in Meinem Hilfswillen, hätte Ich Meiner leiblichen Begierden geachtet und sie erfüllt. Doch es war ein schwerer Kampf, denn von allen Seiten drängten die Versuchungen auf Mich ein, und das Menschliche in Mir suchte Erfüllung.... Aber Meine Seele wandte sich zu Gott, sie suchte stets mehr die Verbindung mit dem Vater, je heftiger die Anfechtungen wurden, und sie empfing daher auch stets mehr Kraft, weil diese Bindung niemals ohne Wirkung blieb. Ich hatte wahrlich kein leichtes Leben auf Erden zurückzulegen, bis die völlige Vereinigung mit dem Vatergeist stattgefunden hatte.... Denn Ich war ein Mensch gleichwie ihr, und Ich mußte zuvor das gleiche tun, was auch eure Aufgabe ist: die Liebe zur höchsten Entfaltung zu bringen, um dadurch Gott.... die Ewige Liebe.... in ganzer Fülle in Mich aufnehmen zu können, also den endgültigen Zusammenschluß mit Ihm zu finden, der auch euer Ziel auf Erden ist. Und wenngleich Meine Seele aus dem Lichtreich war, so wurde sie doch von ihrer fleischlichen Hülle überaus bedrängt, die Materie war wie euer Körper und die daher aus geistig-unreifen Substanzen bestand, über die der Gegner noch Gewalt hatte, die er ständig antrieb zu Begierden und Leidenschaften aller Art. Daß Ich diesen nicht erlag als Mensch, brachte nur die Liebe in Mir zuwege, die den Willen in Mir stärkte zum Widerstand. Und der Aufenthalt in der finsternen, sündhaften Umgebung gab auch den Ungeistern von außen Gelegenheit, den Körper zu bedrängen und ihm verlockende Bilder vorzugaukeln, welche die Sinne benebeln und Mich schwächen sollten im Widerstand. Aber Ich durfte nicht diese Ungeister abdrängen.... Ich mußte sie zu sänftigen suchen, Ich mußte auch ihnen gegenüber die Liebe hervortreten lassen, weil Ich erkannte, daß auch sie erbarmungswürdige Wesenheiten waren, die der Gegner in seiner Gewalt hatte und die einmal erlöst werden sollten von ihm. Und darum durfte Ich nicht mit Gewalt gegen diese Ungeister vorgehen, sondern Ich mußte Mich in Geduld und Sanftmut üben, Ich mußte ihnen widerstehen und durch Meinen Liebewillen sie sänftigen, bis sie von Mir abließen.... Ich war ein Mensch und habe kämpfen und leiden müssen wie ein Mensch, weil alles dieses zu dem Erlösungswerk gehörte, das Ich für Meine gefallenen Brüder vollbringen wollte.... Denn Ich wollte gleichzeitig auch den Menschen zeigen, durch welche Weise sie Herr ihrer Schwächen und Begierden werden können, Ich wollte ihnen das Leben vorleben, das auch ihnen zur Freiwerdung und zum Zusammenschluß mit dem Vater von

Ewigkeit verhelfen soll... Ich wollte ihnen beweisen, daß es möglich ist, allen Versuchungen zu widerstehen mit der Kraft der Liebe, daß also die Liebe erste und letzte Bedingung ist, um das Erdenleben mit dem Erfolg zurückzulegen, vollkommen zu werden und sich mit Gott zu vereinen... Die Liebe in Mir gab Mir als Mensch die Erkenntnis von der Ursache des unglückseligen Zustandes, wie auch ihr Menschen durch die Liebe erst zur rechten Erkenntnis gelangen können. Und die Liebe in Mir gab Mir auch den starken Willen, das Werk der Erlösung auszuführen, zwecks dessen sich Meine Seele auf Erden verkörpert hatte... Ich wußte es als Mensch, daß Ich nur mit der Liebekraft aus Gott dieses Werk würde vollbringen können, und darum forderte Ich die "Liebe" an, Ich flehte Sie an, Sich Mir zu schenken, und Ich richtete Mich Selbst also auch dazu her, die Liebekraft Gottes in Mich aufzunehmen... Ich suchte allen Begierden zu wehren, allen unreinen Gedanken, die der Gegner in Mir erwecken wollte, wehrte Ich den Einlaß, Ich setzte immer wieder Meine Liebe ihm entgegen, der er weichen mußte, und so erfüllte bald nur die Liebe Mein Herz, Ich verband Mich immer inniger mit der Ewigen Liebe, Die Sich Mir verschenkte und Mich nun auch kraftvoll werden ließ, so daß Ich starken Willens dem Endziel Meines Erdendaseins entgegenging. Dennoch ließ der Gegner nicht ab, immer wieder Meinen Körper ungewöhnlich zu bedrängen, indem er Mich stets mehr versuchte, je ersichtlicher ihm Mein Vorhaben wurde... Und Ich mußte kämpfen gegen ihn bis zu Meinem Ende... immer wieder trat das Menschliche in Mir hervor, so daß Ich in Meiner Schwäche zum Vater betete: "Wenn es möglich ist, so lasse diesen Kelch an Mir vorübergehen..." Aber die Bindung mit dem Vater war stärker, und Ich ergab Mich völlig in Seinen Willen... Ich ersah das grenzenlose Elend der Menschheit, und die immer gewaltiger-werdende Liebe war zum Rettungswerk für diese Menschheit bereit... Es litt und starb ein Mensch den Tod am Kreuz, doch dieser Mensch war nur die Hülle Meiner Selbst, Ich konnte in Ihm Wohnung nehmen, und es war die **Liebe**, Die das Erlösungswerk vollbrachte, es war die **Liebe**, Welche die Sündenschuld der Menschheit tilgte, und diese Liebe war Ich Selbst...

Amen

Der freie Wille des Menschen Jesus....

B.D. Nr. 7400

29. August 1959

Es mußte der Mensch Jesus sterben am Kreuz für die Sündenschuld Seiner Mitmenschen, weil es ohne den Kreuzestod keine Erlösung für diese gab von ihrer Schuld. Aber Er hat im **freien Willen** das Erlösungswerk vollbracht, Er ist von keiner Seite aus dazu gezwungen worden... Und darum hat Er als Mensch einen Erdengang gehen müssen, in dem Er Sich völlig der Ewigen Gottheit angliederte, d.h., Er mußte ein Liebeleben führen und durch die Liebe Sich mit der Ewigen Liebe vereinen. Sein Erdengang war schwer und leidvoll, denn Er wußte um seine Mission, Er wußte auch, weil Sein Wesen pur Liebe war, um alles, was noch geschah und kommen mußte und so wußte Er auch um Sein bitteres Leiden und Sterben, Er übersah Sein Leben bis zum Ende zu Seiner übergroßen Qual. Aber Er hielt durch... Es wäre Ihm wohl möglich gewesen, Sich zu weigern, Er hätte keinen Zwang von Gott aus zu fürchten brauchen, denn Sein Wille wurde geachtet gleich dem jedes anderen Menschen... aber Er ersah in Seiner Liebe und Weisheit den entsetzlichen Zustand Seiner Mitmenschen und daß es daraus keinen Ausweg gab, weil die Menschen selbst nicht stark genug waren, um sich aus der Fesselung des Gegners von Gott frei zu machen. Und die Schwäche der Menschheit erbarmte Ihn und trieb Ihn an zu einem Erbarmungswerk, wie es nur einmalig vollbracht worden ist aus Liebe zur leidenden Menschheit. Die Liebe in Ihm war so tief, daß sie Ihn veranlaßte zu Seinem Entschluß, Sich Selbst Gott als Sühneopfer anzubieten, damit die Menschen frei wurden von ihrer großen Sündenschuld und wieder zurückkehren konnten zum Vater, Der Seine Kinder sehnlichst erwartet und Der darum auch das Opfer des Menschen Jesus annahm. Der **freie Wille** bewog Jesus, als Er kraft Seiner Liebe erkannte, in welchem Elend sich die Menschheit befand... Dann erst wurde Ihm Seine Mission bewußt, dann erst... als sich der freie Wille im **Menschen** entschieden hatte... erkannte Er, daß Gott Selbst Sich **Ihn** zur Hülle auserwählt hatte, um das Erlösungswerk in Ihm zu vollbringen, und dann wußte Er auch um den ganzen Kreuzgang, der Sein Los war im Erdenleben. Und Er ließ Sich nicht zurückschrecken von diesem Wissen, Er wandelte

bewußt unter den Menschen und lehrte sie, damit sie durch ein rechtes Leben in der Liebe des Erlösungswerkes (sich = d. Hg.) würdig machten, damit sie durch ein rechtes Liebeleben Ihn erkennen lernten und Den, Der Sich in Ihm barg.... Aber gerade dieser bewußte Weg zum Kreuz erhöhte das Leidensmaß, das Er für die Menschheit auf Sich genommen hatte, denn Er wußte um alle Seine Schmerzen und Leiden, die Ihn erwarteten, und Er fühlte Sich oft veranlaßt, davon abzustehen und kraft Seines freien Willens den Weg nicht bis zum Ende zu gehen.... Doch immer nur kurze Zeit, denn die Liebe in Ihm zu Seinen geknechteten Brüdern war stärker, und die **Liebe** bestimmte Seinen Willen, auszuhalten bis zum Ende und durch alle Leiden und Schmerzen hindurchzugehen bis zu Seinem qualvollen Tod am Kreuz, der dann aber gekrönt wurde durch Seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt.... Der Mensch Jesus wurde nicht getrieben, Er vollbrachte im freien Willen das Werk der Erlösung, aber Er war voller Liebe und die Liebe in Ihm war die Triebkraft zu Seinem Erbarmungswerk.... Die Liebe aber war Gott, und so hat **Gott** in **Jesus** den Kreuzestod erlitten, Er hat für die Menschheit das Sühnewerk vollbracht, Er hat die Schuld auf Sich genommen und entsühnt.... Er hat die Welt erlöst von Sünde und Tod....

Amen

Karfreitag....

B.D. Nr. 8791
27. März 1964

Keiner von euch Menschen kann die Leiden des Kreuzganges und der Kreuzigung ermessen, denn für menschliche Begriffe waren sie unerträglich, und nur die Kraft Meiner Liebe zu euch machte es Mir möglich, dieses schwerste Opfer zu vollbringen, das der Menschheit wieder die Versöhnung mit dem Vater eintragen sollte.... Und ob ihr auch versucht, euch Meine Qualen und Schmerzen vorzustellen, es wird immer nur ein schwacher Vergleich bleiben, denn sie waren übermenschlich, sie waren so groß, daß Mein Kreuzesopfer wahrlich einmalig gewesen ist und bleiben wird, weil ein "Mensch" diese Zeit der Qualen nicht überstanden hätte, weil jeder andere Mensch es nicht hätte durchführen können, denn schon ein geringer Teil hätte genügt, dem Menschen das Leben zu nehmen. Ich aber wollte leiden und sterben, um die gerechte Sühne zu leisten für die Sünden der Menschheit, Ich wollte alle Schuld der Menschen auf Mich nehmen und dafür das Sühneopfer darbringen, um dem Vater Seine verlorenen Kinder wiederzugeben, die ohne dieses Erlösungswerk niemals mehr in Seine Nähe hätten kommen können.... Und Ich bin den Weg gegangen.... freiwillig und aus Liebe zum Vater und zu Meinen gefallenen Brüdern. Ich habe gewußt um das schwere Los, das Mich erwartete, und darum doppelt gelitten, denn immer stand Mir das Bild der Kreuzigung vor Augen, immer sah Ich den Leidensweg, der zum Kreuz hinführte.... Aber Ich erfüllte im freien Willen diese Mission, und Ich kaufte dem Gegner alle seine Seelen ab, die bereit waren, sich von Mir erlösen zu lassen. Denn Ich wußte um die Ursache der Schwäche der Menschen und erwarb ihnen allen durch Meinen Kreuzestod Stärkung ihres Willens, Ich erwarb ihnen Gnaden ohne Zahl, mit deren Hilfe sie wieder die Höhe erreichen konnten, aus der sie einstmals abgestürzt waren zur tiefsten Tiefe.... Ich wußte es, daß sie niemals allein wieder zur Höhe gelangen konnten, wenn ihnen nicht geholfen würde. Und Meine gefallenen Brüder erbarmten Mich, denn Ich kannte die Seligkeit der Gottnähe, Ich wußte es, was sie dahingegeben hatten und daß sie ewiglich vom Angesicht des Vaters verbannt waren, wenn nicht Einer die große Schuld tilgte, die sie durch ihren einstigen Abfall vom Vater auf sich geladen hatten.... Aber es war ein überaus schweres Werk, mit vollem Bewußtsein des Ausganges alle körperlichen und seelischen Schmerzen auf sich zu nehmen und einen Gang zu gehen in Angst und Not, das Erbarmungswerk durchführen zu können bis zum Ende.... Denn Ich war ein Mensch mit allen körperlichen Empfindungen, und stets **mehr** menschlich war Mein Denken, als es zur Ausführung der letzten Mission ging, als Ich gefangengenommen wurde und erbarmungslos verurteilt zu dem grausamsten Tode, den sich die Menschen erdenken konnten.... Denn zur Tilgung der unermeßlichen Schuld, zur Tilgung der Urschuld des einstigen Abfalles von Gott, war die Leidensfähigkeit eines Menschen nötig.... weil Gott, Der wohl als Liebe in Mir war, nicht leiden konnte und somit Er Sich für die letzte Phase des Erlösungswerkes zurückzog, was in Mir eine unaussprechliche Angst auslöste und Mich zu den Worte trieb: Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen.... Das Bewußtsein

des Vaters **in Mir** wäre eine Linderung der Schmerzen gewesen, doch das Maß Meiner Schmerzen konnte wiederum nicht groß genug sein angesichts der Schuld der gesamten Menschheit, der Schuld aller abgefallenen Urgeister, die Ich erretten wollte aus der Tiefe.... Ich wollte als "nur Mensch" das Werk zu Ende führen, und darum ergab Ich Mich in den Willen des Vaters, der auch **Mein** Wille gewesen ist von Anbeginn, nur angesichts des Todes für kurze Zeit ins Wanken geriet, Ich Mich aber dann gänzlich Seinem Willen beugte, als Ich ausrief: "Vater, nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe...." Und Ich habe wahrlich ein schweres Opfer gebracht, das weder zuvor noch nachher ein Mensch vollbracht hatte und vollbringen konnte, weil es die menschliche Kraft überstieg.... Ich aber aus der Liebe des Vaters die Kraft bezog, denn die **Liebe** blieb in Mir bis zur Stunde des Todes.... ansonsten Ich nicht die Worte ausgesprochen hätte: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun...." Und also war und blieb Ich mit dem Vater verbunden, obgleich Ich die Kraft der Liebe nicht anwandte, um Mich dem Opfertod zu entziehen.... Einmal werdet ihr auch diesen Meinen Kreuzestod miterleben dürfen, wenn ihr im Reiche des Lichtes weilet, und dann erst wird euch auch Meine übergroße Liebe ersichtlich sein, die Meinen Brüdern galt, die alles auf sich nahm, um denen das Leben wiederzugeben, die freiwillig den Tod gewählt hatten. Und jeder kann nun auch wieder zum Leben kommen, der im freien Willen Mich anerkennt als seinen Erlöser und es will, daß Ich auch für ihn gestorben sein möge, daß auch er zu den Erlösten gehören dürfe, für die Ich Mein Blut vergossen habe und die durch Mein Blut Vergebung finden von ihrer Sündenschuld, die sie vom Vater getrennt hielt und die Ich also entsühnt habe durch Meinen Tod am Kreuz....

Amen

Willensprobe der nicht-gefallenen Urgeister

Erdengang der Engelswesen....

B.D. Nr. 6858

26. Juni 1957

Den Weg über die Erde gehen zu dürfen ist auch der Wunsch nicht-gefallener Wesen, die wohl in unvorstellbarer Seligkeit leben, jedoch noch nicht zur **höchsten** Vollkommenheit gelangen konnten, zur **Gotteskindschaft**, die den Gang über die Erde bedingt. Diesen Wesen wird auch ihr Wunsch erfüllt, und sie gehen unter maßlos schweren Lebensbedingungen nun diesen Gang, werden aber auch zumeist das letzte Ziel erreichen, wiewohl sie als Mensch es nicht wissen, **woher** sie kommen. Aber die Versuchungen treten überaus oft und heftig an sie heran, und ihr irdisches Leben ist auch besonders schwer und leidvoll, doch ihre Seelen sind, weil von oben kommend, in gesteigertem Maße liebewillig, und daher kommen die Menschen auch sehr schnell zur Erkenntnis des Zweckes ihres Erdenlebens, und sie verfolgen unbeirrt ihr Ziel, trotz äußerlich schwerem Schicksal, trotz Krankheit und Nöten aller Art. Die Kindschaft Gottes zu erreichen ist für jene Wesen im geistigen Reich höchstes Ziel, das aber nur durch Überwindung der Tiefe erreicht werden kann.... Und so werden sich gerade in Zeiten geistigen Tiefstandes der Menschen solche Wesen vorwiegend verkörpern, um einen Lichtschein in jene Welt hineinzutragen, wo tiefe Finsternis ist.... Denn wo ein liebewilliger Mensch sich auf Erden betätigt, wird immer ein sanftes Licht leuchten, das die Seelen der Mitmenschen wohltätig berührt. Und das Wesen des Lichtes bringt immer einen solchen sanften Lichtschein mit zur Erde, weil die Liebe in der Seele nicht entzündet zu werden braucht, sondern schon als Flämmchen leuchtet bei ihrem Eintritt in das Erdenleben. Aber solche Menschen werden auch des öfteren angefeindet werden und sich darum auch bewähren müssen.... also auch die Willensprobe ablegen, die jener Gang über die Erde bedingt. Denn an ihnen wird sich auch der Gegner Gottes ganz besonders versuchen, weil er sie zu Fall zu bringen hofft, was ihm einstens **nicht** gelungen ist. Es ist aber der Mensch nicht schutzlos seiner Macht preisgegeben, weil ihm seine geistigen Freunde stets zur Seite stehen und ihm Kraft zuführen, die er sich auch stets von Gott erbitten wird. Denn die Bindung mit Gott gibt eine Seele von oben niemals auf, wiewohl auch sie völlig frei ist in ihrem Wollen und Handeln. Und in Zeiten geistiger Verflachung erstehen daher unter den Menschen immer wieder Licht- und Liebesboten, Menschen, die sich offen zu Gott bekennen und für Ihn und Sein Reich tätig sind.... Menschen, die durchdrungen sind von Seinem Geist und die den göttlichen Erlöser Jesus Christus mit Eifer und Überzeugung verkünden und die ihre Lebensaufgabe darin sehen, die Mitmenschen hinzuführen zum Kreuz, weil sie die Bedeutsamkeit des Kreuzesopfers tiefer erfassen und auch darum wissen, in welcher Gefahr sich die Menschen befinden.... Denn ihr Liebeleben schenkt ihnen dieses Wissen, und darum auch können sie eifrige Vertreter Jesu Christi und Seines Erlösungswerkes sein. Gerade in Zeiten größter geistiger Not kommen die Helfer von oben zur Erde hernieder, aber ohne jegliches Wissen um ihre Herkunft. Denn auch sie müssen selbst ihre Willensprobe ablegen, sie müssen oft den schwersten Erdengang zurücklegen um ihres Zieles willen, und sie dürfen daher keineswegs von geistiger Seite so beeinflußt werden, daß sie gezwungenerweise denken, reden und handeln.... Aber sie können stets Hilfe erwarten, wenn sie diese benötigen, weil sie auch stets den Weg nehmen werden zu Gott, Den sie als Vater erkennen und lieben von ganzem Herzen.... Darum sind ihre Herzen auch stets geöffnet für die Kraftzufuhr aus dem geistigen Reich, und ein Erreichen ihres Zieles ist ihnen zumeist sicher und nur dann gefährdet, wenn der Mensch auf Erden Bindungen anknüpft, die ihn herabziehen wollen. Einen Fall zur Tiefe wird die Seele nicht zu fürchten brauchen, doch die Gefahr besteht, daß sie nicht den **höchsten** Lichtgrad erreicht, jedoch ihre einstige Seligkeit ihr bleibt.... nur ist sie nun nicht mehr das gerichtete Engelswesen, das nicht anders als nach göttlichem Willen denken und handeln konnte, sondern sie ist nun auch über die Erde

gegangen und hat auch ihren freien Willen und dessen Richtung unter Beweis gestellt, so daß sie darum auch in höchste Lichtsphären eingehen kann, um unbeschreiblich selig zu sein....

Amen

Tätigkeit der nicht-gefallenen Urgeister...

B.D. Nr. 8755

17. Februar 1964

Wenn ihr lehrend tätig sein sollet, dann müsset ihr auch über alles in Wahrheit unterrichtet sein, ihr müsset jede irrige Lehre widerlegen können, also selbst völlig informiert sein über das, was ihr euren Mitmenschen als geistiges Wissen bringen wollet. Und ihr werdet auch dann erst überzeugt euer Wissen vertreten, wenn ihr von Mir Selbst aufgeklärt seid, weil Ich allein um alles weiß und auch nur Ich allein euch in die Gebiete einführen kann, die eurem Verstand unzugänglich sind. Der Erschaffungsakt der geistigen Wesen war stets ein Ausstrahlen Meiner Liebekraft in das Gefäß, das Ich Mir Selbst als erstes Wesen schuf.... das also Meinen Liebekraftstrom auffing und das nun.... da es Mein Ebenbild war.... wieder die ihm zuströmende Kraft verwertete, indem es gleichfalls schöpferisch tätig war, indem es gleichgeartete Wesen schuf in endloser Zahl.... Also war ein jedes Wesen ausgestrahlte Liebekraft von Mir.... Es mußte jedes Wesen höchst vollkommen sein, weil aus Mir nichts Unvollkommenes hervorgehen konnte, weil Meine Liebekraft sich niemals abschwächte und also die gleiche Liebekraft alle diese Wesen durchströmte. Daß Ich von **Mir aus** etwas Zweitrangiges erschaffen hätte, konnte also nicht möglich sein.... Doch die Wesen **selbst** konnten sich zu ungöttlichen Wesen gestalten durch ihre verkehrte Willensrichtung. Und so muß vorerst herausgestellt werden, daß ein jedes Wesen einen freien Willen hatte, ansonsten es nicht vollkommen genannt werden könnte. Dieser freie Wille nun wurde vor eine Entscheidung gestellt, weil das Wesen seine Vollkommenheit unter Beweis stellen sollte.... Es sollte sich entscheiden, ob es vollkommen verbleiben **wollte**, obwohl es sich auch in das Gegenteil verkehren **konnte**.... eben **weil** es mit freiem Willen ausgestattet war. Und daß bei dieser Willenserprobung unzählige vollkommen erschaffene Wesen abfielen von Mir und ihrem Herrn in die Tiefe folgten, der **selbst** die Willensprobe nicht bestanden hatte, davon seid ihr schon oft in Kenntnis gesetzt worden. Nun aber geht es darum, ob es auch Wesen gab, die **ohne** freien Willen geschaffen waren, die also nicht anders **konnten** als Meinen Willen erfüllen? Dann hätte Ich Selbst Mir minderwertige Wesen erschaffen, denen die Vollkommenheit abgesprochen werden mußte, denn der freie Wille gehört zu einem vollkommenen Wesen, ansonsten es **wesenlose** "Werke" Meines Schöpferwillens gewesen wären.... gewissermaßen tote Schöpfungen, denn erst der freie Wille ist Anlaß zu jeder Tätigkeit.... Doch ob dieser Wille sich Mir ganz unterstellt hat oder eigenmächtig wirkt, das bestimmt nun auch das Verhältnis des Wesens zu Mir. Jedes nicht-gefallene Wesen nun gab sich Mir voll und ganz zu eigen, es unterstellte seinen Willen von selbst dem Meinen und wirkte nun mit Mir und in Meinem Willen.... Es führte nur das aus, was Meinem Willen entsprach, weil es durch seine Verbundenheit mit Mir auch selbst gleichen Willens war.... während die abgefallenen Wesen kraft ihres freien Willens sich absonderten. Sie mißachteten Meinen Willen und wirkten **gegen** Mich und können erst wieder nach endlos langem Gang durch die Tiefe den hohen Liebegrad erreichen, wo sie sich freiwillig wieder Meinem Willen unterstellen, dann also auch wieder wirken und schaffen mit Mir in Meinem Willen, der nun auch der ihrige geworden ist. So müsset ihr also unterscheiden: Lichtwesen.... die Mir treu blieben bei ihrer freien Willenserprobung und also immer in Meinem Willen schaffen und wirken werden und darum unermesslich selig sind, denn niemals werden sie sich als unfreie, von Mir **bestimmte** Wesen fühlen, weil ein solcher Zustand völlig Meiner Ordnung von Ewigkeit widersprechen würde.... und abgefallene Wesen, die ihren freien Willen verkehrt richteten, die stets gegen Mich wirken würden, wenn Ich nicht ihren Willen binden würde während der Zeit ihrer Aufwärtsentwicklung aus der Tiefe. An diesen Wesen nun vollzieht sich der Rückführungsprozeß, woran sich alle Lichtwesen, d.h. alle einst **nicht** gefallenen Wesen und solche, die im Erdenleben schon die Gotteskindschaft erreicht haben oder in einem schon hohen Lichtgrad stehen, beteiligen.... Alle diese Wesen tragen Meinen Willen in sich, jedoch er ist frei und unterstellt sich von selbst dem Meinen, da dies wahrlich kein Zeichen eines göttlichen und vollkommenen Wesens wäre, wenn es unter Zwang stände.... daß es also ausführen

müßte, was Ich ihm auftrage.... Ihr Menschen könnet euch das Wort "Vollkommenheit" noch nicht recht erklären.... Denn es ist dann jeder Zustand der Mangelhaftigkeit ausgeschlossen, und unbegrenzte Glückseligkeit ist das Los eines vollkommenen Wesens, die aber nicht in Einklang gebracht werden könnte, wenn ein Wesen bestimmt wurde zu jeglicher Tätigkeit und also gewissermaßen unfrei wäre. Das Heer der von Mir erschaffenen Geister, die bei Mir verblieben, sind unzählig, und alle wirken in der Unendlichkeit, immer im erlösenden Sinne, indem sie allem Gefallenen die Möglichkeiten zum Aufstieg schaffen. Doch es ist falsch, zu sagen, diese Wesen **können** nicht anders als **Meinen** Willen ausführen, sondern sie **wollen** nichts anderes als Mir dienen und allem unerlösten Geistigen, weil es hohe Liebegeister sind, und Ich Selbst lasse sie für Mich tätig sein, um sie zu beglücken, denn es genügt wahrlich ein Gedanke von Mir, ihn kraft Meines Willens zur Auswirkung zu bringen, um alles das erstehen zu lassen, was jene Lichtwesen schaffen, um selbst dabei Glückseligkeit zu empfinden.... Und spreche Ich von Lichtwesen, so ist dies das gleiche, als wenn Ich von der endlosen Schar Meiner Engel rede, die alle in höchster Vollkommenheit stehen und ihre Vollkommenheit unter Beweis stellten, indem sie Mir treu verblieben, als ein größeres Heer dieser Engel sich von Mir abwandte und in die Tiefe stürzte. Sie haben Mir ihre Liebe und Treue bewiesen, und doch gehen auch diese Lichtwesen einmal den Gang durch die Tiefe, auf daß sie das Gestaltungswerk zum Gotteskind selbst vollbringen, daß sie dann aus eigenem Willen und dienenswollender Liebe **selbst** gleichsam ein Erschaffungswerk vollbringen, das eben Ich Mir nicht erschaffen **könnte**, weil dies den freien Willen zur Voraussetzung hat, den das Wesen dann im Erdenleben als Mensch anwendet, um zur höchsten Vollendung (zu gelangen = d. Hg.), und alle Wesen, die Mir treu verblieben sind, stehen in höchstem Lichtgrad, und ihre Liebe zu Mir ist unbeschreiblich, sie wissen um Meinen Willen und werden verständlicherweise keinen anderen Willen in sich aufkommen lassen ihrer endlos tiefen Liebe wegen. Aber keines dieser Wesen ist gebunden an Meinen Willen, ansonsten seine Seligkeit geschmälert wäre, was von Mir aus niemals geschehen wird.... Daß aber dennoch Mein ganzes Schöpfungswerk der Hierarchie Meiner Engel untersteht, ist darin begründet, daß die von Mir einst als Wesen ausgestrahlte Kraft unentwegt tätig sein muß und Meine Liebe immer wieder Ideen zur Ausführung kommen lässet, um Meine Geschöpfe ständig zu beglücken.... Beglücken wird aber immer nur eine Tätigkeit in Freiheit, niemals eine Tätigkeit im Zwang.... Denn nur das gefallene Geistige unterliegt in einem bestimmten Zeitraum einem Zwang, niemals aber die Wesen, die als Lichtengel in Meinem Reiche tätig sind....

Amen

Warum muß ein nicht-gefallener Geist auch über die Erde gehen....

B.D. Nr. 8976

18. Mai 1965

Worüber ihr Aufschluß begehret, das kann nur Ich allein euch sagen, denn es sind diese Gedanken schon des öfteren in euch aufgetaucht, ohne daß ihr ernstlich eine Antwort begehrtet. Ihr kennt die Gesetze nicht, die in Meinem Reich herrschen und in denen alle Meine Geschöpfe sich bewegen, aber das eine ist euch erklärt worden, daß Ich aus Mir Wesen herausstellte in höchster Vollkommenheit, daß diese Wesen mit einem freien Willen begabt waren, der sich nun auch entscheiden sollte und der auch den Abfall von zahllosen Wesen von Mir zur Folge hatte. Aber es hatte ein großer Teil dieser Wesen auch die Willenserprobung bestanden, daß sie bei Mir verblieben, obgleich alle mit dem freien Willen und der Denkfähigkeit ausgestattet waren und ebenso sich für den entscheiden konnten, der ihnen schaubar war.... Es ist also keineswegs der Fall, daß jene, die abfielen von Mir, in mangelnder Erkenntnis standen, sondern das gleiche Liebelicht durchstrahlte alle Wesen, und in diesem Licht erkannten sie auch Mich als ihren Schöpfer, von Dem sie ausgegangen waren, aber ebendieses Liebelicht wiesen sie zurück und machten sich dadurch sündig.... Nun waren wohl alle Meine erschaffenen Wesen "Werke Meines Willens" wie also auch jene Mir treu Verbliebenen, die, in höchster Lichtfülle stehend, mit Mir schaffen und gestalten können und daher selig sind.... Sie haben wohl die Willensprobe bestanden, bleiben aber dennoch "Werke Meiner Liebe", für die die Erreichung der Gotteskindschaft auch das höchste Ziel ist, denn "Kinder" konnte Ich Mir nicht "schaffen", sondern immer nur einem Wesen die Gelegenheit geben, **sich selbst** zu einem Kind zu

gestalten, was zwar auch ein jedes **nicht**-gefallene Wesen erreichen wird, aber auch den Gang über die Erde zurücklegen muß, um jenen höchsten Grad zu erreichen, daß es nicht mehr als Mein Werk, sondern als Mein Kind gilt. Denn ein "Werk" steht zwar auch im gleichen Willen mit Mir und schafft und wirkt ständig aus diesem Willen heraus.... Ein "Kind" Gottes zu sein ist aber der Inbegriff der höchsten Seligkeit, denn es ist völlig unabhängig von Mir, es empfängt Meine direkte Liebeanstrahlung, und sein Wille ist stets gleich gerichtet mit dem Meinen, es ist ein völlig freies Wesen, ein rechtes Kind, das in alle Rechte des Vaters eintritt, während ein "Werk" trotz der bestandenen Willensprobe immer ein Werk bleibt. Den Weg durch die Tiefe haben aber schon endlos viele Wesen zurückgelegt, und es wird die Zahl Meiner Kinder immer größer, da sie niemals versagen können, auch wenn das Erdenleben überaus schwer auf ihnen lastet.... Die Liebekraft, derer sie niemals verlustig gehen, schützt sie vor einem Fall, und da die Erdenlebenszeit nur wie ein Augenblick ist, gemessen an der Ewigkeit, können auch einem solchen Lichtgeist die schwersten Bedingungen auferlegt werden, und ihr könnet auch bei ganz ungewöhnlichen Leidenszuständen eine solche Verkörperung annehmen, die sicher zum Ziel der Gotteskindschaft führt. Die Lichtwesen müssen deshalb den Weg über die Erde zurücklegen, um in ihrer körperlichen Schwäche anzukämpfen gegen alle Widerstände, sie müssen sich einmal freiwillig Meinem Gegner stellen, dem sie aber niemals unterliegen werden, sondern immer nur ihm auch ihre **körperliche Hülle** entwenden, daß diese, als "vergeistigt", schon einem einst gefallenem Geist verhelfen kann zum Ausreifen. Und gerade dieser Erdengang trägt einer Unzahl von Lichtwesen die Gotteskindschaft ein, aber er ist nicht zu umgehen, sollen aus Meinen Werken "Kinder" hervorgehen, die Ich Selbst Mir nicht schaffen konnte, weil der freie Wille dazu Voraussetzung war. Dieser freie Wille war wohl erprobt worden, doch die Wesen standen alle im hellsten Licht der Erkenntnis, und er konnte daher nicht gleichgesetzt werden mit dem Gang über die Erde, auf der sich der Gegner behauptet, in dem der Lichtgeist Versuchungen über Versuchungen ausgesetzt ist, die er bestehen muß, um nun als ein rechtes "Kind Gottes" hervorgehen zu können, das Mein Ziel war und ist seit Anbeginn....

Amen

Willensprobe des Menschen im Erdenleben

Mußgesetz.... Freie Willensprobe.... Zweck....

B.D. Nr. 5896

6. März 1954

In endlos vielen Verkörperungen mußte eure Seele den Weg auf Erden zurücklegen, bis sie so weit war, um sich als Mensch verkörpern zu können zur Ablegung ihrer letzten Willensprobe auf dieser Erde.... Diese endlos vielen Verkörperungen zuvor waren für das in Freiheit geschaffene Geistige äußerst qualvoll, denn dieses war gebunden in Außenformen und konnte seinen Willen nur so gebrauchen, wie es Mein Wille war.... Es stand unter einem Mußgesetz.... es mußte sich Meinem Willen beugen.... es war gebunden. Die Fessel wurde zwar stets lockerer, und zuletzt als Mensch empfindet das Geistige.... die Seele in euch.... ihre Außenform nicht so als Fessel, weil der Mensch freien Willen hat und diesen nun gebrauchen kann.... Und in diesem Stadium des freien Willens soll die Seele nun eine Willensprobe ablegen.... es soll der Wille eine Richtung nehmen, die zu Mir führt, wengleich er auch die Richtung wählen kann zu einem anderen Ziel.... zu Meinem Gegner.... Lediglich dieser Willensprobe wegen verkörpert sich die Seele als Mensch, weil sie damit nun ihr Los in der Ewigkeit entscheidet. Vergehen kann die Seele nimmermehr, im gebundenen Zustand verbleiben kann sie auch nicht, weil die endlos vielen Verkörperungen zuvor schon eine Wandlung ihres Willens gezeitigt haben, so daß die Seele einen gewissen Reifegrad erreicht hat, der sie berechtigt, nun den freien Willen erneut zu gebrauchen. Es besteht zwar auch die Gefahr des Mißbrauchens des Willens, doch die Seele muß Entscheidungsfreiheit haben, um in einen Vollkommenheitszustand eintreten zu können. Doch sie trägt nun auch die Verantwortung selbst, und ihrem Entscheid entsprechend schafft sie sich selbst ihr Los in der Ewigkeit. Endlos lange Zeit stand die Seele unter dem Gesetz der ewigen Ordnung, und sie **konnte** nicht heraustreten aus ihr.... nun aber, als Mensch, soll sie selbst in der Ordnung bleiben trotz vielen Versuchungen und Anreizen, und sie kann das nur, wenn ihr geholfen wird in Form von Gnadenzufuhr.... Sie ist also nicht sich selbst überlassen, sondern in jeder Weise wird ihr Hilfestellung geleistet, so daß es **möglich** ist, in der rechten Ordnung aus Mir zu verbleiben. Doch zu einem rechten Entscheid, der einen berechtigten Lohn eintragen soll, gehört auch die Einwirkung von der Gegenseite.... Auch Mein Gegner muß Einfluß ausüben können, auch er muß sich in allen seinen Vorzügen zeigen können, weil die Seele sich doch **entscheiden** soll für Mich oder für ihn. Und deshalb ist das Stadium als Mensch von höchster Bedeutung, und es stellt an die Seele die höchsten Anforderungen.... sich selbst ein rechtes Urteil zu bilden kraft des Verstandes, der dem Menschen für die Erdenzeit gegeben wurde, um eine rechte Entscheidung treffen zu können. Er soll nicht blindlings folgen dem einen oder dem anderen Herrn, sondern nachdenken können, und er soll beide Herren kennenlernen, um sich dann dem einen anzuschließen und den anderen abzulehnen im freien Willen.... Und so wird nun der Mensch von Mir aus auf alles hingewiesen und ihm ein Weg aufgezeigt, wie er zur Erkenntnis gelangt. Geht er diesen Weg, dann kommt er auch zum Ziel.... tut er aber das, wovon er gewarnt wird, weil es ihm zum Schaden gereicht, so muß er auch die Folgen selbst tragen. Diese Hinweise nun gehen ihm zu durch Mein Wort, Ich Selbst nehme Mich seiner an, sowie er aus dem Zustand des Mußgesetzes austritt in den Zustand des freien Willens.... Ich zeige ihm den rechten Weg in aller Liebe und Geduld, doch Ich lasse ihm seine Willensfreiheit, auch wenn er sie erneut mißbraucht.... Der Lohn aber für einen rechten Entscheid ist ein ewiges Leben in Seligkeit, und dieses Leben kann Ich ihm nicht **geben**, sondern er muß es sich **selbst** erwerben, er muß auf Erden leben nach Meinem Willen und also wieder in Meine ewige Ordnung eintreten, die er einstens freiwillig aufgegeben hatte.... Dann wird er wieder sein, was er war von Anbeginn.... ein freies, licht- und kraftvolles Wesen, das ewig selig ist....

Amen

Euch wird viel geboten, weil Meine Liebe zu euch grenzenlos ist, und glaubet ihr, daß Ich euch eine Bitte unerfüllt lasse, die dem Wohl der Seele gilt? Die Seele aber wird größten Vorteil daraus ziehen, wenn Ich sie in Wahrheit belehre, denn dann lernet sie Mich erkennen und lieben, und dann ist auch ihr Ziel garantiert, daß sie durch die Liebe sich mit Mir vereinigt.... Vieles sollet ihr Menschen noch erfahren durch Meine Belehrungen, immer tiefer sollet ihr eindringen in ein Gebiet, das euch nur auf geistigem Wege erschlossen werden kann, und darum werde Ich Mich euch immer wieder offenbaren, Ich werde durch Meinen Geist euch ein Wissen zuführen, das euch beglücken und zur Vollendung verhelfen soll. Und es ist wichtig, daß ihr wisset, wie ihr selbst beschaffen seid und warum ihr so beschaffen seid, wie ihr als Mensch über die Erde geht. Es gilt, auf dieser Erde eure letzte Willensprobe abzulegen, es geht darum, die Rückgestaltung zu eurem Urwesen zu vollbringen, was soviel heißt, als daß ihr alles Negative, das euch noch anhaftet, wandelt ins Positive und wieder zu den vollkommenen Wesen werdet, die ihr waret im Anbeginn. Eure Unvollkommenheit besteht darin, daß sich euer freier Wille, der sich nach allen Richtungen hin entfalten konnte, verkehrte, daß er also das Gegenteil dessen anstrebte, was **Meinem** Willen entsprach, also gesetzliche Ordnung war.... Es trat aus dem Gesetz ewiger Ordnung heraus, es mißbrauchte seinen Willen und verkehrte so sein Wesen in das Gegenteil.... Es ist nun aber durch den endlos lange Zeit währenden Rückführungsprozeß wieder fähig geworden, erneut eine Entscheidung seines Willens zu treffen.... was es zuvor im Zustand des gebundenen Willens nicht konnte.... Dieser Vorgang ist euch schon eingehend erklärt worden.... Nun aber ist das Wesen bei Beginn seiner Verkörperung als Mensch noch weit von der Vollkommenheit entfernt, weil es viel Negatives an sich hat, das es erst überwinden muß im Erdenleben.... Denn das Wesen steht noch ganz unter der Gewalt dessen, der seinen Sturz zur Tiefe veranlaßt hat.... Und da die Wesen ihm einst freiwillig zur Tiefe gefolgt sind, hat er auch noch ein Anrecht an die Seelen.... Doch auch Ich habe ein Anrecht, weil alle Meine Geschöpfe aus Meiner Kraft hervorgegangen sind.... Es muß nun die Seele selbst die Entscheidung treffen, welchem Herrn sie sich unterstellen will, und um ihren **Willen** kämpfen sowohl Ich als auch Mein Gegner während des Erdenlebens.... Also es hat auch Mein Gegner das Recht, auf den Willen des Menschen einzuwirken, und er tut daher auch alles, um ihn für sich zu gewinnen.... Da der Mensch.... das verkörperte einst gefallene Geschöpf.... viel Negatives in sich hat, also Eigenschaften und Triebe, die seine Zugehörigkeit zu Meinem Gegner kennzeichnen, muß der Mensch nun einen Kampf führen wider jene Eigenschaften und Triebe.... Er muß sich überwinden, alles Negative abstoßen und sein Wesen wieder wandeln, indem er göttliche Eigenschaften annimmt.... indem er ein gerechtes Maß findet für alle Triebe, die ihm naturmäßig als Mensch beigegeben sind, auf daß er sich erproben kann und einen Kampf führt wider sich selbst, d.h. wider die vom Gegner in Unordnung gebrachten Gedanken, Handlungen und Sinne des Menschen.... die eben als Folge des einstigen Falles das Wesen völlig verkehrten, d.h. wider das Gesetz der ewigen Ordnung verstoßen.... Der Kampf um den Willen des Menschen zwischen Mir und Meinem Gegner findet ständig statt während des Erdenlebens, und der Gegner wird zu jeder Zeit seine Verführungskünste anwenden, er wird immer den Menschen dazu anregen, widergesetzlich zu handeln, also gegen Meine Ordnung von Ewigkeit zu verstoßen.... Und immer wieder wird der Mensch **selbst** den Willen aufbringen müssen, diesen Versuchungen zu widerstehen, aber immer dazu die Kraft bekommen, wenn er Mich nur darum bittet.... Die Versuchungen gehen immer von Meinem Gegner aus, während Ich nur angerufen werden will, um den Menschen zu schützen vor dem Fall. Was es nun auch sei.... in welcher Weise der Mensch in Versuchung gerät.... **es ist immer Wirken Meines Gegners**. Niemals geht von **Mir** eine solche Versuchung aus, immer aber bin Ich bereit, euch Menschen zu **helfen**, der Versuchung zu widerstehen. Es geht darum, daß ihr Menschen euch von Meinem Gegner **löset**, der um euch kämpft, indem er euch immer wieder an sich zu fesseln und zu Fall zu bringen sucht.... Niemals werde Ich euch gleicherweise in solche Versuchungen **führen**, sondern euch daraus zu **erlösen** suchen.... Aber Ich kann Meinem Gegner nicht sein Recht streitig machen, um euch zu kämpfen, die ihr im freien Willen sein Angehör geworden seid.... Und ebenso habe nicht **Ich** diese verkehrten Triebe in euch gelegt, daß sie also naturgesetzlich euch herabziehen könnten.... sondern euer freier Wille muß selbst die Grenzen

setzen, ihr müsset das gerechte Maß finden, dann werdet ihr niemals sündigen.... Mein Gegner aber wird euch stets dazu zu veranlassen suchen, das gerechte Maß zu übertreten.... also alles Gute ins Gegenteil zu verkehren, alle naturgesetzlichen Triebe in euch zu mißbrauchen und dadurch euch zur Sünde zu treiben.... Er wird nie nachlassen, euch zu versuchen bis an euer Lebensende, doch ihr könntet ihn überwinden mit Meiner Gnade und Meiner Kraft.... Daß Ich alle diese Versuchungen zulasse, heißt aber nicht, daß **Ich Selbst** euch "in Versuchung führe".... sondern Ich **führe** euch **aus** (in) **der** Versuchung und erlöse euch von allem Übel.... wenn ihr Mich darum bittet.... Es kann von Mir nichts Negatives behauptet werden, Ich Selbst kann auch nichts Negatives in einen Menschen hineingelegt haben, sondern Ich kann immer nur Vollkommenes erschaffen, das aber das Wesen selbst im freien Willen durch Einfluß Meines Gegners verkehren kann ins Gegenteil.... Im Erdenleben aber sollet ihr die Probe ablegen, ob ihr willig seid, anzukämpfen gegen alles Ungöttliche in euch, und dazu werde Ich euch verhelfen in jeder Weise.... Denn Ich will, daß ihr zur Vollendung gelanget, nicht aber werde Ich Selbst eure geistige Not vergrößern, indem Ich euch noch die Möglichkeiten einer Niederlage vermehre.... Denn Ich liebe euch, und Ich will euch selig machen für ewig....

Amen

Für den Willen ist der Mensch verantwortlich....

B.D. Nr. 5308
2. Februar 1952

Ob Gutes oder Böses im Menschen zur Blüte kommt, ist sein eigener Wille, der von keiner Seite aus gezwungen werden kann, auch wenn der Mensch angibt, unter einem gewissen Zwang handeln zu müssen. Sein Wille kann sich jederzeit dem Zwang widersetzen, auch wenn er körperlich zu schwach ist, um Widerstand zu leisten. Doch muß er stets sich für seinen **Willen** verantworten, denn dieser ist und bleibt frei, und die Willensrichtung eines Menschen formt ihn zu einem guten oder bösen Wesen, die Willensrichtung bestimmt seinen Lebenswandel, seine Einstellung zu Gott und sein Los dereinst in der Ewigkeit, denn was der Mensch als solcher tut, das tut er bewußt als für oder wider die göttliche Ordnung gerichtet, und diesen bewußten Willen richtet Gott nach Gerechtigkeit.

Darum aber trägt Er auch Sorge dafür, daß dem Menschen während seines Erdenlebens Kenntnis gegeben werde von Seinem Willen, dem sich der menschliche Wille unterstellen soll, will er in der göttlichen Ordnung leben. Was wider den göttlichen Willen gerichtet ist, ist böse, und das empfindet auch der Mensch als schlecht, denn er handelt zumeist versteckt, sowie er sich im Kreise von Menschen befindet, die sich den göttlichen Willen angelegen sein lassen. Und so er offen handelt vor ihnen, dann ist der Wille bewußt gegen Gott gerichtet, dann ist er unleugbar erkenntlich als ein Vertreter dessen, der wider Gott ist. Und die Auswirkungen seines Handelns werden immer zum Schaden der Mitmenschen sein, er handelt offensichtlich gegen die Liebe und fügt den Mitmenschen Leid zu, er treibt sie in Not und Elend und mißbraucht so seinen freien Willen zu schlechten Handlungen, wofür er sich dereinst verantworten muß. Da er selbst als Mensch die gleichen Empfindungen hat wie seine Mitmenschen, so weiß er auch, daß alles, was dem Mitmenschen schadet, schlecht ist, und er kann niemals seine Taten als recht und gewissenhaft hinstellen, er kann sich selbst niemals von Schuld freisprechen, wengleich er keinen ewigen Richter über sich anerkennen will.... Und so er das Recht des Starken gegenüber dem Schwachen zu besitzen glaubt, müßte er selbst sich auch einem Stärkeren beugen und dessen schlechte Taten gutheißen, was jedoch niemals der Fall ist, sondern ihn nur zu erhöhtem lieblosen Handeln antreibt.... Sein Wille ist falsch gerichtet, aus eigenem Antrieb, trotz Erkennen und Wissen um die Gesetze der ewigen Ordnung, die ihm ständig vor Augen gestellt werden durch die Handlungsweise guter Menschen, die ihn sein Handeln wie durch einen Spiegel erkennen lassen.... Stets wird einem schlechten Menschen die Gelegenheit zur Besinnung gegeben, stets wird ihm sein Gott-widriger Lebenswandel vorgehalten, auf daß er sich selbst erkenne und zu wandeln suche.... Doch immer muß sein freier Wille tätig sein, der gut sein **kann** und nicht schlecht zu sein braucht....

Amen

Viele irdische Willensproben werden euch auferlegt, d.h., es muß sich euer Wille oft entscheiden in irdischen Angelegenheiten, und ihr fraget euch dann auch, ob eure Entscheidung recht war. Aber es geht euch zumeist nur um den irdischen Erfolg.... Es geht euch weniger darum, ob ihr dem Willen eures Vaters im Himmel entsprochen habt, Der nicht umsonst euch vor jene Entscheidung stellte; denn Er will euren Hang zur Materie prüfen, Er will euch veranlassen, bei jeder Entscheidung auch daran zu denken, daß ihr eurer Seele gegenüber recht und gerecht denkt und handelt. Denn es ist nicht Gottes Wille, daß ihr nur an **euren** irdischen Vorteil denket, sondern auch den des Nächsten euch angelegen sein lasset. Zumeist wird eigener Vorteil auf Kosten des Mitmenschen angestrebt, und das ist es, woran jeder Mensch denken sollte, wenn er vor irdische Entscheidungen gestellt wird. Es ist ferner nicht gleichgültig, ob nur allein der Verstand des Menschen sich mit diesen Entscheidungen auseinandersetzt oder ob stets Dessen gedacht wird, Der allein recht raten kann.... Denn sowie Gott um Lenkung und Beratung angegangen wird, wird auch das Denken und der Entscheid des Menschen recht sein, es wird sich gleichsam alles von selbst ergeben, und jegliches Hindernis wird hinweggeräumt sein.... denn auch in irdischen Fragen und Angelegenheiten will Gott angegangen werden um Rat und Hilfe, und Seine Hilfe besteht immer darin, daß sich von selbst alles ergibt, wie es gut ist.... Das Erdendasein ist ein Kampf und wird es auch bleiben, doch wird es mit Gott geführt, dann wird der Kampf auch gut ausgehen, er wird siegreich beendet werden können und auch zum geistigen Ziel führen. Der Kampf aber besteht vorwiegend im Überwinden der irdischen Welt, wengleich der Mensch inmitten der Welt steht.... Er muß seine Pflichten erfüllen, er kann sich nicht jeder Anforderung entziehen, die ihm von seiten der Welt gestellt wird.... Aber er kann sich selbst, d.h. sein inneres Wesen, sein Denken, Fühlen und Wollen, doch dem Einfluß der irdischen Welt entziehen, er kann sich selbst so gestalten, daß ihn nicht mehr das Verlangen nach der Welt erfüllt, sondern ihm das geistige Reich erstrebenswert ist.... Und er kann inmitten der Welt den Pflichten und Anforderungen gerecht werden, die an ihn gestellt werden, weil er den Sieg über die Materie schon errungen hat. Und es können ihm dann auch irdische Güter zufallen, als deren Verwalter er sich nur ansieht und diese in rechter Weise verwertet im Dienst am Nächsten.... Wieweit aber das Herz des Menschen noch an irdischen Gütern und irdischen Erfolgen beteiligt ist, das muß sich der Mensch selbst beantworten. Und das ist also auch ausschlaggebend für die jeweilige Entscheidung im Erdenleben.... Einem Ernstlich-Wollenden wird immer die göttliche Führung und Hilfe zuteil werden; wo aber der eigene Wille noch zu stark ist, kann der Wille Gottes nicht vernommen werden, und es hält Gott Sich auch zurück, solange sich der Mensch nicht voll und ganz Ihm unterstellt. Und dann werden Widerstände und Hindernisse einander ablösen, es wird der Mensch keine klare Entscheidungsgabe haben, es wird Eigenes noch stark hervortreten.... d.h., die Welt hat noch nicht gänzlich ihren Reiz verloren und wirkt entsprechend auch auf den Menschen ein. Und das ist der Kampf, der immer wieder von euch durchgekämpft werden muß, in dem ihr nicht erliegen dürfet, aus dem ihr doch einmal als Sieger hervorgehen sollet und es auch könnet, wenn ihr nur des Einen nicht vergesset, Der euch diesen Erdengang gehen ließ, auf daß ihr darin zur Vollendung gelanget, auf daß ihr Ihn erkennet als das erstrebenswerteste Ziel und dieses nun auch allein verfolget....

Amen

Rückkehr zu Gott erfordert Willensernt....B.D. Nr. 6823
6. Mai 1957

Wer es sich zum Ziel gesetzt hat, seinen Erdenweg im Willen Gottes zurückzulegen, der kann auch ständig der Unterstützung von seiten Gottes gewiß sein, weil Gott ihn nur zu diesem Zweck sich verkörpern ließ, daß sein Wille sich dem göttlichen Willen angleiche. Und da in dieser Erdenzeit nur der **Wille** des Menschen entscheidet, hat ebendieser Wille schon die Probe bestanden, und Gott kann nun Sich des Menschen annehmen in jeder Weise, ohne also einen Willenszwang auf ihn auszuüben. Solange der Mensch selbst noch unentschieden oder gar dem Gegner Gottes noch angehörig ist, wird wohl von seiten Gottes und der Lichtwesen um den Willen des Menschen

gekämpft, d.h., er wird ebenso von Ihm beeinflusst wie von seiten des Gegners, auf daß er sich frei entschließe.... Hat sich aber der Mensch einmal frei entschlossen, sich dem Willen Gottes unterzuordnen, indem er bereit ist, einen Lebenswandel zu führen in göttlicher Ordnung, dann ist er auch bewußt in Sein Bereich getreten, und dann lässet Gott ihn nicht mehr Seinem Gegner zum Opfer fallen. Aber es muß der Wille **ernst** sein.... Es genügt nicht die scheinbare Erfüllung von Gottes Willen als Resultat einer kirchlichen Erziehung, es genügt auch nicht das Verrichten von Liebewerken, die wieder nur kirchliche Anforderungen sind und gleichsam im Gehorsam diesen Forderungen gegenüber verrichtet werden.... Es muß das innerste Bestreben sein, Gott angehören zu wollen, es muß die innere vollbewußte Hingabe an Ihn erfolgt sein im **freien** Willen.... er muß also seinen Willen selbst gerichtet haben zu Dem, Den er als Gott und Vater von Ewigkeit erkannt hat. Und es geht daraus hervor, daß die Rückkehr zu Gott keine Massen-Aktion ist, daß jeder einzelne von sich aus sie angetreten haben muß und er also auch alles selbst tun muß, was dazu nötig ist: Gott erkennen und Ihn anerkennen und bitten um die Kraft, die Rückkehr zu Ihm bewältigen zu können. Aber er wird die Bitte nicht vergeblich zu Gott richten, denn Er weiß um seinen Willen, um seinen Ernst und auch um seine Schwäche, Er weiß es, daß es ihm **allein** nicht möglich ist, daß er der Hilfe bedarf.... Aber sie ist ihm sicher. Er verlor die Kraft mit dem Moment der Abkehr seines Willens von Gott, und er empfängt sie wieder mit der Zuwendung zu Ihm. Und darum kann auch keine äußere Form allein genügen, es können nicht Worte allein den rechten, Gott-zugewandten Willen garantieren, und es kann nicht die Zugehörigkeit zu einer Konfession jene Willenswandlung beweisen, sondern die **Tat** muß den Beweis erbringen, und diese besteht im Liebewirken in Uneigennützigkeit, ohne Zwang und ohne Gebot.... Zwar gab Gott den Menschen die Liebegebote, dennoch muß die Liebe frei geübt werden, denn auch das, was als Erfüllung eines Gebotes getan wird, kann **ohne** den **innersten Willen** vollbracht werden und verliert dann auch an Wert. Darum ist die Seligwerdung, die Rückkehr zu Gott, eines jeden Menschen eigenste Angelegenheit, die er nicht von sich abwälzen kann auf andere und die auch kein anderer in Vertretung für ihn leisten kann. Und auch die Tat allein ist nicht bestimmend, sondern der innerste Wille.... der Gott wahrlich ersichtlich ist, der aber auch jegliche Unterstützung erfährt. Und was nun euch Menschen auch widerfährt im Leben, es ist alles nur Einfluß Gottes oder der Lichtwelt, die euch betreut, damit euer Wille die rechte Richtung einschlägt, daß er sich freiwillig Gott hingibt und er die Rückkehr zu Gott als sein einzigstes Ziel ansieht. Ist aber einmal dieser Akt vollzogen worden, ist des Menschen innerstes Denken Gott zugewandt und er bemüht, dem Willen Gottes gemäß zu leben auf Erden, dann ist auch das Erdenleben nicht vergeblich gelebt worden, und es bringt mit Sicherheit der Seele des Menschen die Freiheit. Sie kann sich lösen von ihrem Peiniger, sie kann die Fesseln abstreifen, die sie endlose Zeiten gefangenhielt, sie befindet sich nun auf dem Wege zur Höhe und braucht den Gegner Gottes nicht mehr zu fürchten, der keine Gewalt mehr über sie hat, weil Gott Selbst sie nun ergreift, Der sie sicher zur Höhe leitet, denn der Wille des Menschen wandte sich Ihm zu, von Dem er einst als geschaffener Urgeist ausgegangen ist....

Amen

Bemühungen Gottes zur Willenswandlung des Menschen

Bemühungen Gottes, um die Willenswandlung zu erreichen....

B.D. Nr. 5912
23. März 1954

Noch sind unzählige Gelegenheiten, die den Menschen die Möglichkeit bieten, zum Glauben zu finden und die innige Verbindung mit Gott anzuknüpfen, denn noch besitzen sie ihr Leben, noch weilen sie auf Erden und müssen ihr Leben schicksalsmäßig zurücklegen, d.h., es treten alle diese Gelegenheiten schicksalsmäßig an sie heran, und es braucht sich nur der Wille richtig dazu einzustellen, also jede Gelegenheit auszunützen. Solange der Mensch auf Erden lebt, ist noch Hoffnung auf eine Wandlung seines Willens, der noch falsch gerichtet ist, eben weil dieser Wille frei ist. Und Gottes Liebe und Erbarmung wirkt auch unausgesetzt auf ihn ein, doch immer unter Beachtung des freien Willens, aber Er gibt ihn nicht auf, solange er auf Erden lebt.... Und auch noch in der Todesstunde ist Sein Einwirken offensichtlich, wo noch eine Möglichkeit besteht, daß sich die Gedanken des Menschen Ihm zuwenden können.... Doch Gott weiß auch um eines jeden Menschen Willen und Reifezustand, und darum wird Sein Wirken ganz verschieden und oft voneinander abweichend sein und doch von Ihm erkannt als richtig.... An jeden Menschen wird während seines Erdenwandels das herangetragen, was eine Willenswandlung, ein Hinwenden zu Gott, zeitigen kann.... Und ob das Wissen noch so verschieden ist, das an ihn herangetragen wird.... sein eigenes Denken und Wollen kann er verwerten, und jegliches Wissen kann ihm Segen eintragen, wenn es ihn anregt zum Denken und also zur Bindung mit Wesen, die im Wissen stehen und die sich nun in seine Gedanken einschalten. Es ist kein Mensch ganz sich selbst überlassen, er ist betreut von geistigen Wesen, denen er anvertraut ist zur Führung durch das Erdenleben. Es wird vom geistigen Reich aus auf jeden Menschen eingewirkt, und gleichzeitig treten irdische Erlebnisse an ihn heran, um sein Denken nun in die rechte Richtung zu lenken.... Es kann also auch **der** Mensch zur Wahrheit gelangen, dem völlig irriges Wissen unterbreitet wurde von seiten der Menschen, wenn er selbst zur Wahrheit gelangen **will**.... Denn diesem **Willen** entsprechend wird er gedanklich unterwiesen von seiten der geistigen Welt. Es macht sich aber selten ein Mensch selbst klar, was sein innerstes Begehren ist.... und um ihn zur Klärung seines Denkens zu bewegen, wirkt das Schicksal auf ihn ein.... Das Leben selbst formt sein Denken, und alles Geschehen in seinem Erdenleben bezweckt nur, daß der Mensch die rechte Bindung eingeht mit Gott und mit der geistigen Welt.... daß es ihn zu Gott finden lässet.... Und solange der Mensch lebt, **kann** er Gott finden, doch er wird nicht gezwungen, Ihn zu **suchen**.... Er wird nur schicksalsmäßig in Lagen gebracht, wo Gott ihm Selbst in den Weg tritt, daß er sich nun stellen, aber auch Ihm ausweichen kann.... Und **wie** er sich nun Gott gegenüber verhält, das **entscheidet** seinen geistigen Fortschritt, denn dies ist sein Erdenlebenszweck, Gott erkennen und lieben zu lernen.... Und solange der Mensch lebt, wird er dazu Gelegenheit haben, weil die Liebe Gottes unendlich ist und alle gewinnen will, die Ihm noch ferne sind....

Amen

Gottes Schutz vor Versuchungen des Gegners....

B.D. Nr. 8520
6. Juni 1963

Unbesorgt könnet ihr durch das Erdenleben gehen, sowie ihr Mich gefunden habt.... Sowie ihr Mir verbunden seid durch Gebet und Liebewirken, denn dann seid ihr freiwillig zu Mir zurückgekehrt und könnet nun auch ewig nicht mehr verlorengelangen.... Und ob auch Versuchungen an euch herantreten, weil Mein Gegner immer wieder glaubt, euch für sich zu gewinnen, so brauchet ihr doch diese Versuchungen nicht zu fürchten, weil Ich euch davor bewahre, daß ihr den Versuchungen zum Opfer fallet. Denn Ich habe dazu das Recht durch eure freiwillige Hingabe an Mich, wie Ich ihm

aber auch sein Recht nicht streitig mache, zu kämpfen um die Seelen, die im Erdenleben als Mensch verkörpert sind. Doch ihr seid diesen Versuchungen nicht schutzlos preisgegeben, denn von Stund an, daß ihr euch Mir zuwendet, wache Ich über euch und schütze euch vor dem Fall. Wenn ihr euch euren langen Gang durch die Schöpfungen der Erde vorstellt, der euch erst die Verkörperung als Mensch eingetragen hat, dann wird es euch auch verständlich sein, daß Ich euch in jeder Weise beistehe, daß ihr nun auch das **letzte** Ziel noch erreicht, daß ihr den Zusammenschluß findet mit Mir.... Dieser kann nun zwar mehr oder weniger innig sein, er kann vollste Verschmelzung mit Mir bedeuten, aber er kann auch noch nicht so tief und innig sein, und dennoch ist schon euer Wille, Mir anzugehören, für Mich das Entscheidende, denn ihr stellet dann schon die Bindung mit Mir her, die nun auch Garantie dafür ist, daß Ich euch nicht mehr von Mir lasse und der Gegner nun keine Macht mehr hat über euch.... Und diese innige Bindung kann immer erst dann geschehen, wenn die Urschuld von euch genommen ist durch die Anerkennung Jesu Christi und Seines Erlösungswerkes, denn belastet mit der Ursünde werdet ihr niemals den Weg zu Mir im freien Willen nehmen, weil euch dann Mein Gegner noch ganz in seiner Gewalt hat. Eure Hingabe an Mich aber beweiset, daß ihr von Meinem Gegner frei werden wollet, und dann schon habe Ich das Recht an euch, das Ich Mir nicht mehr streitig machen lasse. Denn ihr gehöret Mir an, weil ihr aus Meiner Liebekraft hervorgegangen seid, wenn auch durch den Willen Meines Gegners, der Meine Kraft dazu nützte, euch zu erschaffen.... Und alles, was Meine Liebekraft zum Ursprung hat, das kehrt auch unweigerlich zu Mir zurück, denn Meine Kraft, die hinausgestellt wurde durch das Erschaffen der Wesen, kehrt wieder zu ihrem Urquell zurück. Und kurz vor diesem Ziel steht ihr Menschen, wenn ihr über die Erde geht.... Es ist das letzte Stadium in dem gewaltigen Rückführungsprozeß, wenn die Seele.... der einst gefallene Urgeist.... als Mensch verkörpert, die letzte Willensprobe ablegen soll.... zu Mir oder wieder zurück zu Meinem Gegner, aus dessen Gewalt Ich sie so lange entwunden hatte, bis sie sich wieder als ichbewußtes Wesen frei entscheiden konnte.... Daher ist das Erdendasein als Mensch von so großer Bedeutung, entscheidet es doch das Los der Seele.... ob sie bis in alle Ewigkeit selig ist oder wieder Ewigkeiten schmachten muß in Unseligkeit und Qual. Einmal zwar erreicht sie das Ziel, aber ihr freier Wille kann die Dauer ihrer Abkehr von Mir endlos verlängern wie auch in kürzester Zeit beenden und wieder zu Mir eingehen in das Vaterhaus, das sie einst freiwillig verlassen hatte. Diese große Bedeutung eures Erdenlebens solltet ihr euch immer wieder vor Augen halten und ernsthaft danach streben, zur Vollendung zu gelangen, zu Mir zurückzukehren, und immer euch in Gedanken verbinden mit eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, auf daß Ich euch dann auch erfassen und zu Mir ziehen kann.... Denn wider euren Willen wirke Ich nicht auf euch ein, und wider euren Willen kann euch auch Mein Gegner nicht an sich ketten.... Ihr selbst müsset euch entscheiden für Mich oder für ihn, und mit diesem Entscheid bestimmt ihr auch euer ferneres Los. Gedenket ihr aber Meiner in Liebe und bittet ihr Mich vollvertrauend um Meinen Beistand, dann seid ihr wahrlich nicht mehr schutzlos Meinem Gegner preisgegeben, sondern immer werde Ich zwischen euch und ihm stehen und ihn von euch abdrängen, und es werden seine Versuchungen an euch schwächer werden, weil ihr.... so ihr innig nach Mir verlangt, von einem strahlenden Lichtschein umgeben seid, den Mein Gegner flieht, weil er Meine Nähe beweiset und er Mich meidet, weil er Mein Feind ist. Er kann euch nicht mehr zur Strecke bringen, sowie ihr euch Mir vollgläubig anvertraut und euch also Mir verbindet durch Liebewirken und Gebet.... sowie ihr Mich niemals aus euren Gedanken auslasset.... Dann habt ihr eure Willensprobe bestanden, und ihr werdet auch das letzte Ziel erreichen noch auf Erden, daß ihr euch vollendet mit Meiner Hilfe und Meiner Kraft.... daß ihr Mein seid und bleibet bis in alle Ewigkeit....

Amen

Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe....

B.D. Nr. 8289
2. Oktober 1962

Es muß in euch der Glaube an Meine Liebe stark sein, um zu begreifen, daß alles, was geschieht, für euch und euer Seelenheil gut ist und daß ihr nicht verlorengelien könntet, wenn ihr euch ergeben füget in alles, was über euch kommt. Und mag es noch so schwer euch erscheinen.... Ich weiß, was zu tragen ihr fähig seid, und Ich werde euch auch beistehen, wenn ihr euch vertrauensvoll

auf Meine Hilfe verlasset. Die Zusicherung, daß ihr Meine ganze Liebe besitzt, soll euch furchtlos euren Erdenweg gehen lassen, denn wer sich in Meiner Liebe geborgen fühlt, dem kann nichts geschehen, und ob er noch so sehr von außen bedrängt wird.... Denn Ich weiß um alles, Ich weiß auch um die Stärke eures Glaubens, und dieser allein bestimmt die Größe eurer Not. Daß ihr nun darum wissen dürft, daß Ich Selbst euch belehre und euch über Mein Wesen aufkläre, das Liebe ist, Weisheit und Macht, das soll euch schon Meine Liebe beweisen, denn Ich will euch zu einem tiefen Glauben führen, weil die Kraft des Glaubens alles meistern wird. Dann gibt es für euch keine Bangigkeit, dann erkennet ihr stets in Mir euren Vater, Dem ihr euch wie Kinder anvertrauen könntet und Dessen endlose Liebe alles für Seine Kinder tun wird, um ihnen zu helfen auf ihrem Erdenweg und sie zu beglücken in der Ewigkeit.... Meine **Liebe** ist es, an die ihr glauben müsset.... Denn diese Liebe lässet euch nicht fallen, und sie lenkt und leitet euch und legt euch das Erdenschicksal auf, das euch restlose Erlösung bringen kann, wenn ihr es nur wollet. Und diese Liebe starb für euch am Kreuz, diese Liebe kaufte euch mit ihrem Kreuzesopfer vom Gegner los, der ein Anrecht hatte auf euch, weil ihr einst ihm freiwillig gefolgt waret.... Die Liebe eines Vaters aber überläßt sein Kind nicht seinem Feind und Gegner, sondern sie kämpft um dieses Kind und errettet es aus seiner Gewalt.... Diese große Liebe also besitzt ihr, und so habt ihr auch die Gewähr dafür, daß ihr einmal frei werdet aus der Gewalt dessen, der euren Sturz zur Tiefe verschuldet hatte.... Und wenn ihr als Mensch über die Erde gehet, sollet ihr es auch wissen, daß die Liebe des Vaters Seinen Kindern folgt und daß auch ihr zu denen gehört, die Seine Liebe freikaufte und sie euch zurückgewinnen will, ihr sollet wissen, daß auch ihr eurem Vater von Ewigkeit Liebe schenken sollet, auf daß Er euch endlos beglücken kann auf Erden schon und dereinst in der Ewigkeit. Könnet ihr nun an Meine endlose Liebe glauben, so werdet ihr auch jegliche Furcht und Bangigkeit, jegliche Schwäche verlieren, weil ihr immer wisset, daß euch nichts geschehen kann zu eurem Unheil, weil ein liebender Vater seine Kinder schützt vor allem, was ihnen schaden könnte. Die Gewißheit, die Liebe des Vaters zu besitzen, macht euch frei und heiter, denn ihr vertrauet Mir alles an und zweifelt nicht daran, daß Er euch hilft in jeder Not. Ein Mensch, der diesen tiefen Glauben besitzt, der wird sich auch kraft diesen Glaubens mit Mir eng verbinden und ungewöhnlich wirken können an seinen Mitmenschen, indem er ihnen Hilfe leisten wird, die sonst über das menschliche Können oder menschliche Kraft hinausgeht, denn in der engen Verbindung mit Mir nimmt er selbst Meine Kraft in Anspruch, und er wirket mit Mir und Ich durch ihn.... Denn Meine Liebe kennt keine Grenzen, doch euer Glaube stellt oft selbst Grenzen auf, wenn er nicht stark genug ist.... Und wieder ist die Stärke des Glaubens Folge eines Liebelebens, denn die Liebe erst macht den Glauben lebendig, d.h.: "Wer in der Liebe lebt, der lebt in Mir und Ich in ihm....", und also gibt es auch keinen Zweifel im Menschen, er ist sich Meiner Gegenwart bewußt, und dann weiß er auch, daß Meine Liebe unbegrenzt ist und auch dem Menschen unbegrenzte Kraft schenkt, wenn dieser sie wieder zum Liebewirken verwenden will.... Wer an Meine große endlose Liebe zu glauben vermag, der hat dies nur erreicht, weil er selbst ein Leben in Liebe führt, und dieser hat auch die letzte Willensprobe auf Erden bestanden, er ist bewußt zurückgekehrt zu seinem Vater von Ewigkeit, denn er verlangt nach der Liebe des Vaters, die ihn zu Sich zieht. Oft aber muß Ich im Erdenleben den Menschen durch schweres Leid hindurchgehen lassen, auf daß er Mich sucht, auf daß er sich Mir gläubig anvertraut, Mich um Hilfe bittet und im Gewähren Meiner Hilfe auch Meine Liebe erkennt. Dann erst schenkt auch der Mensch Mir die Liebe, die Ich verlange, die das Kind wieder mit dem Vater vereinigt.... Und dann hat das Erdenleben ihm den Erfolg eingetragen, zwecks dessen er über die Erde geht: daß er sich freiwillig wieder mit Mir zusammenschließt, von Dem er sich einstens freiwillig trennte und unselig wurde.... Meine Liebe aber will ihm ewige Seligkeit bereiten, und sie wird auch einmal dieses Ziel erreichen....

Amen

Schicksal je nach Willen und Widerstand....

B.D. Nr. 5018

12. Dezember 1950

Es wird euch nur das Schicksal auferlegt, das ihr benötigt zur Willenswandlung, zur Aufgabe des Widerstandes gegen Mich. Wie stark dieser Widerstand eurer Seele ist, das ersehe Ich allein, und

ihm entsprechend gestaltet sich euer Erdenleben. Das Verhältnis des Menschen zu Mir kann so verschieden sein, was vom Mitmenschen nicht zu beurteilen ist, denn Ich erkenne auch die geheimsten Gedanken und Regungen einer Seele, und darum kann ein Mensch Mir kindlich nahestehen, dann wird er gewissermaßen geführt von Meiner Vaterhand, und wahrlich an jedem Abgrund vorbei, und er kommt sicher zum Ziel. Andere aber wollen sich nicht führen lassen, sie glauben allein gehen zu können und vertrauen ihrer eigenen Kraft.... Diese lasse Ich zuweilen anrennen, auf daß sie nach einem Führer rufen und Ich ihnen dann nahetreten kann. Wieder andere lehnen Meine Führung ab und bringen Mir Mißtrauen entgegen, sie glauben nicht an Mich und gehen allein durch das Leben. Und also widerstehen sie Mir noch, und diese sind es, die Ich hart anfassen muß und denen nichts erspart bleibt im Erdenleben, auf daß sie sich wandeln, ehe es zu spät ist. Nur die Willenswandlung suche Ich zu erreichen, und diese Wandlung kann oft ein Geschehen zuwege bringen, das euch als grausam und lieblos von Mir erscheint, sowie ihr noch nicht wisset, daß ihr nicht nur für dieses Erdenleben geschaffen seid, sondern die ganze Ewigkeit noch vor euch liegt. Und um dieser Ewigkeit willen wende Ich alle Mittel an, je nach der Härte eures Widerstandes. Wer sich aber Mir ergibt, der braucht kein außergewöhnliches Erziehungsmittel mehr, und ihm breite Ich Meine Hände unter die Füße, und sein Erdenweg wird leichter passierbar sein, wenngleich auch er noch zur Erhöhung seines Reifegrades Prüfungen benötigt, die ihn zu Mir hintreiben, bis auch der letzte Abstand von Mir überwunden ist, bis er in seliger Vereinigung mit Mir sein Erdenleben beschließen kann....

Amen

Hingabe an Gott - Unterstellen des Willens

Freiwillige Hingabe an Gott ist Sein Verlangen....

B.D. Nr. 6510

25. März 1956

Alles wird euch zum Segen gereichen, so ihr euch Meinem Willen unterstellt und Meinen Segen begehret.... Ihr könnt dann nicht anders als das tun, was recht ist, weil nun auch Mein Wille in euch ist, sowie ihr euch freiwillig Mir hingegeben habt.... Und nun werdet ihr es auch verstehen, warum Ich eine enge Bindung von euch zu Mir verlange, weil sonst diese innige Hingabe nicht stattfinden kann, die nun Garantie ist für rechtes Denken und rechtes Wollen und Handeln.... Wer den Weg zu Mir gefunden hat, braucht nicht mehr zu fürchten, sich zu verirren, denn er wird nun stets begleitet von lichtvollen Kräften, denen Ich Selbst es gestattet habe, daß sie euch nun führen und schützen gegen alle Angriffe, denen ihr zwar immer werdet ausgesetzt sein, weil Mein Gegner den Kampf um euch nicht aufgibt bis zum Tode.... Aber ihr befindet euch nun in sicherem Schutz, denn wer sich Mir hingegeben hat, den lasse Ich ewig nicht mehr in seine Hände fallen. Ihr Menschen wisset nicht, wie reich ihr seid, die ihr euch freiwillig Mir hingebet.... denn ihr habt Meine Liebe euch gewonnen, die zwar jedem Meiner Geschöpfe immer und ewig gilt, die aber nun durch eure freiwillige Hingabe auch an euch wirksam werden kann, was zwar nur eure Seele so ganz eigentlich spürt, denn sie fühlt die ihr zuströmende Kraft, sie entfaltet sich und reifet aus, sie drängt stets mehr Mir entgegen und kann nun ewiglich Meiner Gegenwart versichert sein.... Denn Meine Liebe entzündet auch in ihr eine helle Liebesflamme, und dann kann auch der Zusammenschluß stattfinden, der ewig nicht mehr gelockert werden kann. Wenn ihr Menschen alle doch nur dahin gelangen möchtet, im überzeugten Glauben an Mich auch euch Mir zu verbinden.... wenn ihr doch nur freiwillig den Weg zu Mir gehen möchtet, mit Mir innige Zwiesprache zu halten in Gedanken und euch dann dem von euch erkannten Gott und Schöpfer willenlos zu übergeben, daß Er euren weiteren Erdenweg lenke nach Seinem Willen.... Ihr ahnet es nicht, was ihr dadurch gewinnen könnt.... Denn es ist dies schon die bestandene Willensprobe, daß ihr euch freiwillig Mir wieder zuwendet, von Dem ihr euch einstens abgewendet habt. Wohl erkennen Mich viele Menschen an als Gott und Schöpfer von Ewigkeit, aber sie stehen Mir noch so fern, und sie machen keinen Versuch, sich Mir zu nähern.... Sie fürchten Mich vielleicht, aber sie lieben Mich nicht und vertrauen sich daher auch nicht Mir an. Erst muß die große Entfernung von Mir verringert werden, sie muß überbrückt werden, es muß Mir das Geschöpf nahekommen oder zumindest den Willen haben, Mir näher zu sein.... Es muß einmal in lebendigen Kontakt treten mit Mir, und es wird dies nimmermehr zu bereuen haben, denn dann erst kann Ich Selbst wirken an ihm, wenn es sich freiwillig an Mich wendet um Beistand, Führung oder Aufklärung.... Denn solche Bitten werde Ich wahrlich erhören.... Aber Ich kann nicht wirken an Menschen, die Mir noch völlig gleichgültig gegenüberstehen, wenngleich sie es glauben, daß es einen Gott gibt, Der Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist.... Dieser Gott will Seinen Kindern ein Vater sein, Er will ihre Liebe, ihr Vertrauen und ihren Willen besitzen, um dann aber ganz sicher sie zu führen und hinanzuziehen zu Sich, zur wahren Heimat, ins Vaterhaus. Erst wenn die innere Hingabe an Mich erfolgt ist, lebt der Mensch sein Erdenleben bewußt, und er kann es leben im festen Glauben, sein Ziel zu erreichen, denn Ich lenke nun seine Wege, Ich richte seine Gedanken recht, Ich dränge ihn zum Liebewirken und versorge ihn ständig mit Kraft. Und immer inniger verbindet er sich nun mit Mir, und er kann seinen Lebensweg in der Gewißheit gehen, daß er überall begleitet wird von Meinen Lichtwesen, die Ich Selbst ihm zum Schutz beigeselle.... Ich verlange nicht viel, aber was Ich verlange, ist unerläßlich: die freiwillige Hingabe an Mich.... die dem Menschen aber sicher die Reife seiner Seele einträgt, weil dann Mein Segen auf allem ruht, was er beginnt....

Amen

Ich verlange von euch restlose Unterwerfung unter Meinen Willen. Denn sowie ihr ganz in Meinen Willen aufgeht, könnet ihr nicht anders denken und handeln, als es Mein Wille ist, und dann werdet ihr auch Mir zum Wohlgefallen leben. Und also müsset ihr euch Mir hingeben, ihr müsset alles annehmen als von Mir euch auferlegt oder zugewendet, ihr müsset in jedem Erleben Meine führende Hand erkennen und wissen, daß alles seinen Sinn und Zweck hat, daß alles zu eurem Schicksalsweg gehört, der euer Ausreifen bezweckt und in Meiner Liebe und Weisheit begründet ist. Dann werdet ihr nicht mehr murren und klagen, dann werdet ihr euch demütig beugen und wie ein Kind euch vom Vater lenken lassen, Der nicht anders als gut und liebevoll an euch handeln kann und Dem ihr euch daher auch anvertrauen könnet in jeder Not des Leibes und der Seele. Euer Wille aber wandte sich einst von Mir ab.... wenn ihr euch nun wieder freiwillig unter Meinen Willen stellt, ist auch eure Rückkehr zu Mir vollzogen, und ihr brauchet euch im Erdenleben nur noch so zu gestalten, daß der Zusammenschluß mit Mir stattfinden kann, der ein Herz voller Liebe bedingt, die sich dann mit der Ewigen Liebe vereinigt und die endgültige Rückkehr als Kind zum Vater vollzogen ist. Die Unterstellung des Willens unter den Meinen gewährleistet aber auch jegliche Hilfe Meinerseits, daß dieser Zusammenschluß mit Mir erreicht wird, denn Ich Selbst verlange nach euch, Meinen Geschöpfen, daß ihr als Kind zu Mir als eurem Vater zurückkehret. Und da Ich alles.... die gesamte Schöpfung.... um dieser Rückkehr willen erstehen ließ, werde Ich auch immer bereit sein, sie zu fördern.... Ich werde also auf jede Willensäußerung von euch eingehen, und wahrlich in segensreicher Weise, wenn sie Mir gilt. Und ihr werdet dann auch stets Meinen Willen in euch erkennen, ihr werdet tun, was nützlich ist für eure Seele, ihr werdet an euch selbst arbeiten und euch fernhalten von jedem sündigen Verlangen, ihr werdet ankämpfen gegen alle Versuchungen des Feindes eurer Seele und auch standhalten, weil ihr Kraft von Mir empfanget durch innige Hingabe an Mich, und dann wird euer Erdenleben wahrlich kein Leerlauf sein, weil ihr dessen Sinn und Zweck erkenntet und auch eure Erdenaufgabe erfüllet: geistig auszureifen. Doch ringen werdet ihr müssen noch bis zum Schluß eures Erdenlebens, weil euch Mein Gegner nicht so leicht aufgibt, weil er immer noch glaubt, euch zurückzugewinnen zu können, und weil er darum auch nicht ablassen wird, euch zu bedrängen.... Der Wille zu Mir aber sichert euch auch die Kraftzufuhr, denn Ich lasse Mein Kind nicht mehr in die Hände des Gegners fallen, das sich von ihm abgewendet hat und zu Mir geflüchtet ist, weil es Mich erkannte als seinen Gott und Vater von Ewigkeit. Darum fürchtet euch nicht, daß Ich euch je verlassen könnte, fürchtet nicht Schwächezustände, die euch immer wieder befallen werden.... Ich Selbst wache über euch und schütze euch vor dem Rückgang zur Tiefe, Ich werde es nicht dulden, daß der Gegner Macht über euch gewinnt, Ich werde immer an eurer Seite gehen, auch wenn ihr Mich nicht sehet.... um euch zu schützen und zu bewahren vor jedem Unheil, das euch von seiten Meines Gegners droht. Er **kann** euch nicht mehr schaden, sowie ihr zu Mir zurückgefunden habt, was der Mir zugewandte Wille beweiset.... Denn es ist euer Erdenleben nur noch geistig ausgerichtet, ihr löset euch willensmäßig von dem, was Meinem Gegner angehört, auch wenn ihr noch inmitten eures irdischen Pflichtenkreises steht und euch darin beweisen müsset.... Jegliche Kraft geht euch nun von **Mir** zu und bindet euch immer fester an Mich.... Und Mein Gegner hat kein Anrecht mehr an euch, weil ihr freiwillig zu Mir zurückgekehrt seid und er euren Willen nicht zwingen kann. Und darum kann kein Mensch verlorengelien, der an Mich glaubt und Mir zustrebt, gedanklich oder durch Wirken in Liebe, das immer den Willen zu Mir voraussetzt und die bestandene Willensprobe auf Erden beweiset.... Volle Hingabe an Mich schließet auch die völlige Unterstellung unter Meinen Willen ein, und dann gehöret ihr Mir, und Ich lasse euch ewig nimmer....

Amen

Hinwenden zu Gott ist bestandene Willensprobe....

Die letzte Willensprobe auf Erden zu bestehen ist eure eigenste Angelegenheit. Und darum ist euer Erdenleben verantwortungsvoll, weil von dem Bestehen euer Los in der Ewigkeit abhängig ist.

Ihr könnet euren Willen nach jeder Richtung hin entfalten, ihr werdet nicht gehindert werden; aber ihr habt den Verstand bekommen und könnet somit nachdenken und alles Für und Wider erwägen.... Ihr habt aber auch das Gebet.... Doch sowie ihr fähig, also **willig**, seid zu beten, habt ihr schon die Willensprobe bestanden, daß ihr euch hinwendet zu Mir. Dann hat euer Herz schon gesprochen.... Euer Verstand kann aber auch zu gleichem Denken kommen, wenn euer Wille gut ist; dann wird er Mich auch erkennen können in allem, was ihn umgibt, und er wird sich auch Mir, als dem Schöpfer und Erhalter alles dessen, zuwenden. Doch der weitaus größere Teil der Menschen läßt den Verstand nicht zur Geltung kommen, wenn es sich um geistige Probleme handelt, und dann ist die Gefahr groß, daß sie die Willensprobe auf Erden nicht bestehen.... Es besteht die Gefahr, daß die Menschen keine Verbindung suchen mit Mir, ihrem Gott und Schöpfer, daß also ihr Wille sich abseits richtet, daß sie nichts anders als nur die Welt sehen und nun ihr weltliches Leben führen bis zu ihrem Tode. Dann war der Erdengang vergeblich, denn sie können nicht gezwungen werden zur Änderung ihres Willens, es muß ihnen völlig freistehen, wohin sie ihn wenden, und sie müssen dann auch die Folgen tragen für ihr jenseitiges Leben. Doch diese Menschen glauben nicht an ein Fortleben, sie glauben nicht, daß ihre Seelen unvergänglich sind und daß sich ihr Erdenleben in negativer Weise an der Seele auswirkt. Zum Glauben aber können sie ebensowenig gezwungen werden, also bleibt nur die eine Möglichkeit, daß sie durch ihre Mitmenschen immer wieder Kunde erhalten von Mir und Meinem Wirken und daß sie durch Nöte und Leiden gehen müssen, um dann den Weg zu Mir zu nehmen in ihrer Hilflosigkeit.... Hat erst einmal sein Wille zu Mir gefunden, dann kann Ich auch den Menschen ergreifen und ihm weiter emporhelfen, aber diese bewußte Willenszuwendung zu Mir muß von ihm selbst erfolgen, sie muß in aller Willensfreiheit stattfinden, und der Mensch ist gerettet für alle Ewigkeit. Mein Gegner wird aber alles versuchen, um diese bewußte Willenszuwendung zu Mir zu verhindern, doch Meine Liebe schafft immer wieder dem Menschen Gelegenheiten, die ihn dazu veranlassen, die Gedanken zu Mir zu richten, also wird er jederzeit von Mir unterstützt, ohne zu einem Willensentscheid gezwungen zu werden, wie dies aber auch Mein Gegner nicht kann. Vom rechten Willensentscheid aber hängt das Los der Seele in der Ewigkeit ab, und darum werde Ich durch Mein Wort immer wieder die Menschen darauf hinweisen, daß sie zu jenem Zweck auf Erden sind, auf daß ihr Verstand sich damit befassen kann und nun auch tätig wird. Darum wird durch Mein Wort immer wieder den Menschen Kunde zugehen von einem Gott und Schöpfer, Der auch der Vater Seiner Geschöpfe sein will.... Und es werden auch die Menschen Kenntnis erlangen, aber sich erst dazu einstellen müssen.... Und wer glaubt, der wird selig werden.... wer aber nicht glaubt, den wird ein qualvolles Los erwarten im jenseitigen Reich, und er wird noch Ewigkeiten in Qualen verbleiben, bis auch er einmal zu Mir finden wird im freien Willen....

Amen

Willensschwäche des Menschen

Lauheit.... Willensschwäche.... Nachlassen im Gebet....

B.D. Nr. 2045

27. August 1941

Je lauer der Mensch ist, desto stärkeren Einfluß hat er von seiten des Widersachers zu befürchten. Er bietet dann weder Widerstand, noch erstrebt er die Kraft Gottes, und also ist er in der größten Gefahr, schwach zu werden und zu unterliegen. Er soll sich immer vor Augen halten, daß der Aufstieg zur Höhe mühsam ist und daß ein Nachlassen seiner Willensstärke sehr leicht einen Rückschritt zur Folge hat, der wieder Kraftanstrengung fordert, um eingeholt zu werden. Der Widersacher ist wachsam, d.h., er verpaßt keinen Moment der Schwäche des Menschen, ebenso soll aber auch dieser wachsam sein, auf daß er seine Seele nicht der Gefahr aussetzt, vom Widersacher bedrängt zu werden. Und er soll desto eifriger beten um Kraft, je schwächer er sich fühlt. Doch so er auch im Gebet lau zu werden beginnt, ist die Gewalt des Gegners über ihn groß. Und doch kann ihm das Ringen wider diese Gewalt dann nicht erspart bleiben. Es stehen ihm wohl geistige Wesen bei, jedoch muß deren Hilfe angefordert werden, weil sie ohne den Anruf nicht tätig werden können. Und der Mensch unterläßt oft in Stunden der Willensschwäche auch diesen Anruf, und dann ist er der Macht des Gegners schutzlos ausgeliefert. Und er muß selbst den Kampf ausfechten gegen ihn, der oft sehr schwer ist. Und immer ist es das Nachlassen im Gebet, was seine Willensstärke erlahmen läßt. Je öfter und inniger der Mensch mit Gott sich verbindet, desto weniger ist er den Einflüssen des Feindes ausgesetzt, denn beides zugleich, die Kraft aus Gott und die Macht des Widersachers, kann nicht wirksam werden. Immer aber ist die Kraft aus Gott stärker und scheidet jedes Wirken böser Kräfte aus. In Stunden der Not, der Lauheit und Willensschwäche genügt ein inniger Anruf um Unterstützung guter Wesen, und es wird dem Wirken jener schon Einhalt geboten. Nur der Wille zum Guten muß im Menschen noch vorhanden sein, und bald wird auch die Innigkeit des Gebetes wieder zunehmen, und der Mensch ist der Gefahr entronnen....

Amen

Willensschwäche.... Todesgefahr.... Naturgeschehen....

B.D. Nr. 3564

1. Oktober 1945

Schwach ist der Mensch und hilflos den Mächten der Finsternis preisgegeben, so er nicht Gott anruft um Hilfe. Doch diese Schwäche wirkt sich nur an seiner Seele aus, weshalb er auf Erden stark und mächtig sein kann und einer Hilfe scheinbar nicht bedarf. Es ist sein Körper, der bedacht wird mit Kraft von unten, so er Gott außer acht läßt und dadurch seine Zugehörigkeit zu Seinem Gegner bekennt. Die Seele aber ist schwach und verzagt, sie ist gefesselt und empfindet die Fessel als Qual, ohne sich von ihr lösen zu können ihrer Willensschwäche wegen. Und nur der Anruf Gottes, der Anruf Jesu als Erlöser der Welt, kann ihr zur Willensstärke verhelfen, so daß sie den Körper bestimmen kann, seine Lebensführung zu ändern und sich voll und ganz Gott zuzuwenden, d.h., daß der Körper mit der Seele übereinstimmt und nun andere Ziele als weltliche verfolgt. Ohne Gottes Hilfe und Gnade erreicht der Mensch nichts, und seine Seele bleibt in dickster Umhüllung, in Dunkelheit und darum ohne Erkenntnis. Und wenngleich sein irdisches Leben keinen Kraftmangel erkennen läßt, der Leibestod beendet den Kraftzustand, und die Seele geht völlig kraftlos ins jenseitige Reich ein. Das Erdenleben hat sie umsonst gelebt, ohne jeglichen geistigen Erfolg, ihre irdischen Erfolge sind vergänglich und ohne Einfluß auf das Leben in der Ewigkeit. Und so werden unzählige Seelen ins Jenseits eingehen, nackt und bloß und in Finsternis weilen, weil sie auf Erden Gott nicht anerkennen und Ihn anrufen um Gnade. Und dieser Seelen gedenket Gott, indem Er sich ihnen ganz besonders kundtun will, indem Er Sich ihnen in außergewöhnlicher Weise zu erkennen geben will. Er

versetzt sie in eine Lage, wo irdische Kraft und Stärke nichts vermag, wo sie hilflos einer anderen Macht preisgegeben sind, wo die Naturelemente ihnen diese Macht verkörpern und sie diesen scheinbar rettungslos ausgeliefert sind. Er versetzt sie in eine Lage, wo sie Ihn anrufen müssen, ohne jedoch ihren Willen zu zwingen. Angesichts der Todesgefahr, in der sie schweben, sollen sie zu Ihm finden, sie sollen eine Macht erkennen lernen, Die stärker ist als jede irdische Macht, und sich dieser Macht hingeben im gläubigen Vertrauen, daß Sie helfen wird. Die Stunde der Todesgefahr kann noch eine Wandlung des Sinnes einzelner Menschen zuwege bringen, und dann sind diese gerettet, selbst wenn sie das Leibesleben verlieren, denn sie gehen anderen Sinnes in das Jenseits ein und können dort leichter den Weg finden, der zur Höhe führt. Die aber am Leben bleiben, können noch dieses nützen bis zum Ende zu ihrer geistigen Reife.... Um der wenigen willen wird Gott sprechen und Sich zeigen der Menschheit, Er wird das letzte Mittel anwenden vor dem Untergang, das noch eine Änderung des Denkens herbeiführen kann bei denen, die nicht gänzlich verstockten und verhärteten Herzens sind. Und um dieser wenigen willen zögert Er noch immer mit der endgültigen Vernichtung der Erde, denn jede Seele suchet Er zu retten vor dem nochmaligen Gang durch die Schöpfung, die sich retten lassen will. Doch wer Ihn auch dann noch nicht erkannt hat, der muß ohne Erbarmen jenen Weg zurücklegen, für Ihn gibt es auf dieser Erde keine Möglichkeit mehr, sich zu wandeln, denn er hat sich voll und ganz den Mächten der Finsternis verschrieben und geht daher auch in dessen Reich ein, in das Reich der gebannten Geister, die büßen müssen für ihre Sünden durch endlos lange Zeit des Gebundenseins in der festen Materie, in den Schöpfungen auf der neuen Erde....

Amen

Kraft des Wortes.... Willensschwäche - Kleingläubigkeit....

B.D. Nr. 5730

22. Juli 1953

Vertieft euch nur in Mein Wort, so ihr schwach werdet im Glauben und in der Liebe, und sichtbar werdet ihr Stärkung erfahren, weil euch durch Mein Wort die Kraft direkt von Mir zugeht. Der kraftlose Zustand, der Zustand der Unduldsamkeit, der Kleingläubigkeit ist immer ein Zeichen von Willensschwäche, er ist ein Zeichen, daß sich Mein Gegner wieder große Mühe gibt, euch abwendig zu machen von Mir, und ihr widerstehet ihm nicht, weil ihr zu schwach seid, und lasset euch von ihm aufreizen zu unruhigen Gedanken, zu Zweifeln und auch zu lieblosen Handlungen, wenn ihr ihm nicht den Widerstand entgegensetzt, der euch frei macht von ihm, wenn ihr ihm nicht Mein Wort entgegenhaltet, das er nicht hören kann und darum fliehet. Denn Mein Wort ist Kraft, Mein Wort gibt euch die euch fehlende Kraft und verdrängt ihn auch aus eurer Nähe, weil Mein Gegner Mich flieht, Der Ich euch im Wort gegenwärtig bin. Was also habt ihr zu fürchten, so ihr im Besitz Meines Wortes seid und euch hineinversenket in jeder geistigen und irdischen Not.... Ob ihr Mich im Gebet anrufet, ob ihr Mich zu euch reden lasset im Wort, immer verlangt ihr dann nach Meiner Gegenwart, und es wird euch geholfen.... Ihr habt wahrlich nicht nötig, kleingläubig, verdrossen oder bedrückt zu sein, die ihr euch durch Mein Wort alles abschütteln könnet, was euch quält, denn es ist Kraftlosigkeit und Willensschwäche, die euch herabziehen, die ihr aber jederzeit beheben könnet, wenn ihr es selbst wollet. Denn Mein Wort ist die Antwort auf alles, was euch bewegt, Mein Wort ist Trost und Zuspruch, Mahnung und Warnung zugleich, und es wird euch stets das geben, was ihr benötigt in Seelennot.... Mein Gegner wird noch oft an euch herantreten, weil er das Licht hasset, das von euch ausstrahlet, weil er alles versucht, um euch an der Ausstrahlung des Lichtes, das euch von oben zugeht, zu hindern.... Er weiß es, daß er durch euer Wirken an Macht verliert, er weiß es, daß ihr ihm Seelen abwendig machet, und er scheut daher vor nichts zurück, um euch zu Fall zu bringen. Wisset, daß jede ungeduldige Herzensregung, jeder Unmut, jedes Versagen auf geistigem Gebiet von ihm geschürt wird, daß sie gewissermaßen von ihm veranlaßt sind, wozu er sich wieder eurer Mitmenschen bedient, und daß er nur darauf wartet, daß ihr auf sein Gegenwirken reagiert, um dann euch die Möglichkeit zu nehmen, zu arbeiten für Mich und Mein Reich, und dann triumphiert er.... Lasset ihm nicht diesen Triumph, sondern flüchtet euch zu Meinem Wort, das immer die Gegenkraft ist seines Wirkens und das ihn immer besiegen wird.... Nur euer Wille muß Mir zugewandt sein, dann sind alle seine Versuche erfolglos, denn Ich lasse wahrlich nicht Meine Kinder in seine Hände fallen,

die nach Mir verlangen. Ich rede dann voller Liebe zu euch und gebe euch wieder, was er euch entreißen wollte.... den Glauben, die Liebe, die Ruhe des Herzens, den Frieden aus Mir...

Amen

Gnade der Willensstärkung zur Willenswandlung durch Jesus Christus

Willensfreiheit.... Jesus Christus....

B.D. Nr. 5555

13. Dezember 1952

Dem Willen in euch gebiete Ich nicht, Ich lasse ihm seine Freiheit.... Dennoch füge Ich alles so, daß eurem Willen immer Gelegenheit geboten wird, ihn recht zu richten; er kann also in Meinen Willen eingehen, denn diese Möglichkeit ist Zweck allen Geschehens im Erdenleben. Ich werde nichts dem Menschen senden, was ihm hinderlich wäre an seiner rechten Willensrichtung, an seiner rechten Einstellung zu Meiner Ordnung von Ewigkeit, doch seine Entscheidung steht ihm völlig frei. Das müsset ihr wissen, um euch eurer Verantwortung bewußt zu sein, denn nichts ist dazu angetan, euch zu einer **falschen** Entscheidung zu drängen, alles aber dazu, eure Willensprobe bestehen zu können. Und wieder könnet ihr Menschen nur hingewiesen werden zu Jesus Christus, Der euch sicher zur rechten Entscheidung des Willens verhilft, sowie ihr Ihn anrufet um Seinen Beistand. Die einzige Gefahr eines geistigen Versagens, eines Rückganges auf eurem Entwicklungsweg, ist der geschwächte Willen, und diesen könnet ihr jederzeit stärken im Glauben an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk. Und so wird sich der Mensch, der sich bewußt unter das Kreuz Christi stellt, der also die durch den Kreuzestod erworbenen Gnaden in Anspruch nimmt, auch stets recht entscheiden, er wird nicht anders denken, wollen und handeln als in Meinem Willen, weil er gleichsam nun den Weg Christi geht, dessen Ziel Ich war, sein Vater von Ewigkeit. Es ist euer Gegenwille gebrochen mit der Hingabe an Jesus Christus, Der nun in euch lebendig wird und euch an verkehrtem Wollen und Denken hindert, Der euch ziehet nach oben kraft Seiner unendlichen Liebe. Und dennoch bleibt euer Wille frei, denn in freiem Willen müsset ihr euch zu Ihm bekennen, in freiem Willen Seine Hilfe und Seine Gnaden in Anspruch nehmen; ihr werdet nicht gedrängt, aber auch nicht gehindert, den Weg zu gehen, den Er gegangen ist und der mit Sicherheit zu Mir führt. Sowie aber einmal dieser freie Wille sich Ihm zugewandt hat, brauchet ihr keinen Rückfall mehr zu fürchten, denn Der euch erlöst hat durch Sein Blut, Der gibt euch nimmermehr her, sowie ihr einmal die Entscheidung für Ihn getroffen habt.... Wer **schwachen** Willens ist, der lebt noch ohne Ihn und kommt daher auch schwerlich zum Ziel.... Denn einen schwachen Willen bearbeitet noch Mein Gegner, und oft mit Erfolg. Dennoch kann er nicht gezwungen werden nach oben oder nach unten.... Daher traget ihr die Verantwortung selbst so lange, bis ihr sie dem göttlichen Erlöser Jesus Christus übertragen habt, so lange, bis ihr euch Ihm übergebet, Der euch dann wahrlich frei macht aus der Gewalt des Gegners, Der euren Willen stärkt, so daß er nun sich recht entscheidet....

Amen

Willenswandlung.... Jesus Christus.... Gnade - Licht - Kraft....

B.D. Nr. 6450

12. Januar 1956

Wer um die Schuld des Geistigen weiß, die Anlaß der Schöpfung, Anlaß des Erdenganges und des Lebens der Menschen auf Erden ist, der lehnet sich auch nicht mehr wider **Mich** auf, denn dieses Wissen ist die **Folge** des Hinwendens des Willens zu **Mir**.... Wohl kann das Wissen auch unterbreitet werden denen, die Mir-abgewandten-Willens sind. Dann aber werden diese niemals ein solches Wissen als Wahrheit anerkennen und es annehmen, dann bleibt es immer nur ein Gedankengut für jene, das sie als "erdacht" von Menschen ablehnen. Es ist dann niemals ein Licht der Erkenntnis, das ihnen leuchtet.... weil dazu ebenjene Willenswandlung gehört, die den Menschen zu Meinem Kind macht, das zu Mir zurückgekehrt ist. Weder eigene Gedankentätigkeit noch Übertragung durch Mitmenschen kann dem Menschen die rechte Erkenntnis schenken, denn diese ist gleich einem Licht, das **Ich Selbst** in dem Menschen entzündet, aber immer nur dann anzünden kann, wenn er sich Mir

freiwillig zugewendet hat.... Ein freiwilliges Zuwenden zu Mir bezeugt aber auch immer den Willen, den zuvorigen Abwehr-Zustand aufzugeben, den Weg zurückzugehen, der einst von seinem Vater hinweggeführt hat. Es ist also eine bewußte Umkehr und somit auch ein Bekenntnis seines einstigen Unrechts.... seiner Sünde wider Gott.... Der Wille, Mir zu **dienen**, bekräftigt dieses unbewußte Eingeständnis seiner einstigen Schuld, wo es durch Zurückweisung Meiner Liebe sich überhob über Den, Der Sich nur verschenken wollte.... Die Bitte um Kraft und Gnade ist gleichfalls das Eingeständnis der Schuld, das Bewußtsein, daß es durch seine einstige Sünde alles eingebüßt hatte, was uranfänglich sein Anteil war.... Der Mensch, der noch in seiner alten Sünde steckt, wird keinen Ruf zum Vater emporsenden um Kraft und Licht und Gnade, weil er Mich nicht anerkennt, also er noch in seiner Ursünde steckt, darum aber auch niemals ein Wissen als wahr anerkennen wird, das ihm seinen sündigen Zustand vor Augen stellt.... Und darin liegt auch die große Bedeutung einer Willenswandlung, denn sie hebt den einstigen Sündenzustand auf, wird aber niemals aus eigener Kraft bewerkstelligt werden können, weil der Fall zur Tiefe und die Sünde zu groß war, als daß das völlig kraftlos gewordene Wesen sich selbst wieder umformen könnte.... Und darum muß der **Eine** angerufen werden, Der allein die Willensschwäche beheben kann, Der für diese Wesen gestorben ist am Kreuz, um deren Willen die Stärkung zukommen lassen zu können, den Weg zurückzugehen zu Mir.... Wer also wahrhaft reumütig ist, der hat sich selbst schon Jesus Christus übergeben, er hat Seine Gnaden in Anspruch genommen, die Er am Kreuz erworben hat für die sündigen Menschen.... Denn ein Zuwenden zu Mir wird auch stets verbunden sein mit der Anerkennung Jesu Christi.... denn das Licht im Menschen kann erst leuchten mit allen Kräften, also dem Menschen Erkenntnis bringen, wenn er durch Jesu Blut erlöst ist, weil zuvor **nicht** Mein Geist im Menschen wirken kann, der sein Denken erleuchtet und die Ordnung wiederherstellt, die göttliches Prinzip ist. Das Anerkennen Gottes und das Unterordnen Seinem Willen wird auch stets die Anerkennung Jesu als Gottes Sohn und Erlöser der Welt zur Folge haben.... Denn wer sich Mir wieder verbindet, der tritt aus seinem Dunkelheitszustand heraus, und er erkennt lichtvollst auch die Mission des Menschen Jesus und die Bedeutung des Erlösungswerkes.... Er **will zurück**, und das bedeutet auch Rückkehr zum Licht, es bedeutet Empfang von Kraft und Gnade.... es bedeutet die Zuwendung Meiner Liebe im Übermaß.... er bekennt sich schuldig und erbittet Vergebung. Das Gefühl des Abstandes von dem Wesen zu Mir, seinem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, kommt zum Ausdruck in seinem Gebet um Gnade, Kraft und Licht.... Seine einstige Überheblichkeit hat es aufgegeben, es ist in tiefster Demut zu Mir zurückgekehrt und kann nun auch wieder ungemessen Gnade, Kraft und Licht empfangen.... Es ist die Schuld in den Sand geschrieben.... Der göttliche Erlöser Jesus Christus Selbst hat sie getilgt....

Amen

Nur Jesus kann den Willen stärken....

B.D. Nr. 8468

14. April 1963

Daß Ich für euch Menschen gestorben bin am Kreuz, war ein Gnadenakt von so tiefer Bedeutung, daß es euch nicht oft genug vorgehalten werden kann, auf daß ihr auch die Gnaden auswertet, die der Mensch Jesus durch diesen Tod für euch Menschen erworben hat. Denn sowie ihr das Erlösungswerk Jesu Christi unbeachtet lasset, gibt es für euch keine Erlösung, und ihr bleibt gefesselt in der Gewalt dessen, der euer Feind ist und bleiben wird, der niemals eure Seligkeit will, sondern euch nur ins Verderben stürzen wird, da ihm jegliche Liebe mangelt. Ihr selbst seid auch bar jeder Liebe durch euren einstigen Abfall von Mir, denn ihr wieset Meine Liebeanstrahlung zurück.... Und solange ihr noch in der Gewalt des Gegners seid, der euch zu eurem Abfall von Mir veranlaßt hat, werdet ihr auch niemals Meine Liebekraft empfangen können, denn dazu müsset ihr selbst freiwillig bereit sein, euch anstrahlen zu lassen, und diesen Willen bringt ihr ewig nicht auf, denn euer Wille ist aufs äußerste geschwächt. Durch Meinen Tod am Kreuz erwarb Ich euch die Gnaden eines verstärkten Willens, also es wird euch nicht mehr unmöglich sein, euch aus der Gewalt des Gegners zu befreien, wenn ihr dies ernstlich wollet und euch an den göttlichen Erlöser Jesus Christus wendet, daß Er euch frei mache, daß Er euch erlöse aus Sünde und Tod. Außer Ihm gibt es niemand, der euch helfen könnte in eurer Not, denn Jesus ist euer Erlöser, Er ist euer Gott und Vater, Er ist es, Dem ihr euer Dasein

verdanket, denn Jesus und Ich... euer Vater von Ewigkeit... ist eins. Ich Selbst habe das Erlösungswerk für euch Menschen dargebracht in der Form des Menschen Jesus, auf daß das Sühnewerk für euch Menschen sichtlich vor sich ging und ihr nun auch eure Sündenschuld bewußt hintragen könntet zum Kreuz, denn ihr könntet nur dann von eurer Urschuld erlöst werden, wenn ihr selbst dies wollet... wenn ihr erkennet, daß ihr selbst euch versündigt habt gegen Mich, und ihr Mich Selbst in Jesus nun bittet, daß Ich euch eure Schuld vergebe... Was euch vor Meinem Kreuzestod unmöglich war, daß ihr selbst die Kraft aufbringen könntet, gegen den Feind eurer Seelen anzugehen, das wurde euch nach Meinem Kreuzestode möglich, weil euch dann im Übermaß Gnaden zur Verfügung standen, die ihr nur zu nützen brauchtet, indem ihr euch im freien Willen hinwendet zu Jesus und Ihn bittet, daß Er auch für euch gestorben sein möge... Und wahrlich, es wird eure Schuld getilgt sein um des Blutes Jesu willen. Doch niemals könntet ihr von eurer einstigen Schuld frei werden, wenn ihr an Jesus Christus vorübergeht, dann traget ihr unwiderruflich weiter an eurer Last, die euch zu Boden drückt, und ihr bleibet Meinem Gegner verfallen, ihr bleibet weiter in Finsternis und Kraftlosigkeit, ihr seid unglückselige Wesen, die über die Erde gehen ohne jeglichen geistigen Erfolg, die Mein Gegner nicht freiläßt und die allein nicht die Kraft aufbringen können, sich von ihm zu lösen... Könntet ihr Menschen doch nur die Bedeutung Jesu und Seiner Mission auf Erden erfassen, und könntet ihr nur den Willen aufbringen, euch an Ihn zu wenden um Hilfe in eurer Not, denn nur, wenn ihr Ihn anerkennet als den Sohn Gottes, in Dem Ich Selbst Mensch geworden bin und Der für euch und eure Sünden am Kreuz gestorben ist... wird Er euren Willen stärken, und ihr werdet dann auch die Kraft haben, euch zu lösen von dem Feind eurer Seelen. Weil ihr aber nicht wisset um die Zusammenhänge, um die Ursache eures Daseins als Mensch, um euer eigentliches Verhältnis zu Mir, euren Gott und Schöpfer, denket ihr auch nicht ernst darüber nach, was dem Erdenleben Jesu und Seiner leidensvollen Mission zugrunde lag, und ihr nehmet nicht die Gnaden bewußt in Anspruch, die euch aber unbegrenzt zur Verfügung stehen, wenn ihr sie nur annehmen und ausnützen wollet... So wie einst Luzifer... der erstgefallene Engelsgeist... euch hinabstürzte in die Tiefe, so hilft euch nun Jesus, der Sohn Gottes, aus dieser Tiefe wieder empor... doch ihr waret damals nicht gezwungen zum Fall, und so auch seid ihr jetzt nicht gezwungen zur Rückkehr... Es muß euer freier Wille euch veranlassen, euch Jesus zuzuwenden, und dann werdet ihr auch wahrlich Seine Kraft und Macht verspüren, dann werdet ihr frei werden von Meinem Gegner und selbst wieder licht- und kraftvoll werden, weil der göttliche Erlöser euch Licht und Kraft zuwendet, sowie ihr Ihn nur anerkennet und also Mich Selbst in Ihm... Er tilgte die große Urschuld alles gefallenen Geistigen und hat diesem nun wieder die Tür geöffnet in Mein Reich, das sie in ihrem mit der Ursünde belasteten Zustand nicht hätten betreten können... Er bahnte für alle Wesen den Weg an heim in ihr Vaterhaus. Doch gezwungen wird kein Wesen, diesen Weg zu gehen, sondern er (der Mensch) muß freiwillig Jesus nachfolgen, er muß wollen, daß auch er erlöst sei durch den Opfertod Jesu am Kreuz, und sich daher auch freiwillig von Meinem Gegner lossagen... Und was er nun aus eigener Kraft nicht vollbringt, das wird er können mit Hilfe des göttlichen Erlösers, Der für alle Seelen das Lösegeld (g)bezahlt hat, so daß der Gegner jede Seele freigeben **muß**, die von ihm frei werden **will**... Und auf daß sie es will, ist der Mensch Jesus den bittersten Tod am Kreuz gestorben, Er brachte Sich Selbst zum Opfer und kaufte alle Seelen frei mit Seinem Blut... Dieses Erbarmungswerk ist so unermeßlich bedeutungsvoll, und doch gehen viele Menschen daran vorüber und nehmen nicht das Köstlichste in Anspruch, was ihnen auf dieser Erde geboten werden kann... Sie verharren in der Sünde und verweigern Jesus die Anerkennung, und also erkennen sie auch nicht Mich Selbst an, Der Ich in Jesus für euch am Kreuz gestorben bin, um euch zu erlösen...

Amen

Rückkehr zu Gott durch Glaube und Liebe

Lebendiger Glaube....

B.D. Nr. 7694

8. September 1960

Ich will in euch den Funken entzünden, denn Ich will, daß ihr zu einem lebendigen Glauben gelangt. Darum strahlt euch Meine Liebekraft unausgesetzt an, und ihr brauchet nur zu wollen, dann wird auch der Geistesfunke in euch aufflammen, weil Meine Liebekraft nicht ohne Wirkung bleibt. Dieses **Wollen** aber müsset ihr **selbst** vollbringen.... Und es gehört dazu nur der Gedanke, daß ihr den Zweck eures Erdenlebens erfüllen möchtet. Und dann wirket schon Meine Liebekraft in der Form auf euch ein, daß Ich euer Denken lenke und wahrlich dem rechten Ziel entgegen. Ihr werdet dann fähig sein, an einen Gott und Schöpfer zu glauben, Der mit euch Verbindung haben möchte, und ihr werdet ein Verlangen empfinden nach einer solchen Verbindung. Und dieses Verlangen wird ausgelöst in euch durch die Liebe.... Jeder Mensch, der liebwillig ist und seinem inneren Drängen nachkommt, Liebewerke zu verrichten, wird auch bald ein Verlangen in sich spüren, mit Mir... als der Ewigen Liebe... vereint zu sein. Und dieser wird auch einen lebendigen Glauben haben, weil dies die Liebe in ihm bewirkt. Er wird lebendige Verbindung suchen mit Mir, seine Gedanken werden oft in das geistige Reich schweifen, er wird ein geistiges Leben führen neben seinem irdischen Leben, und er wird nachdenken über viele Vorgänge, die er erlebte um und in sich und die er erklärt zu haben wünscht.... Und sein lebendiger Glaube veranlaßt ihn, sich direkt an Mich zu wenden und Mich um Aufklärung zu bitten, denn er fühlt Mich gegenwärtig, weil er lebendig an Mich glaubt. Es kann also der Glaube nur durch die Liebe lebendig werden.... Denn die Liebe bin Ich Selbst, und wer die Liebe hat, in dem kann Ich auch gegenwärtig sein, und Meine Gegenwart löst einen lebendigen Glauben aus. Es verkehrt der Mensch mit Mir zutraulich, wie mit seinem Vater, er hat Mich gefunden und verlieret Mich ewig nimmer.... Der lebendige Glaube ist es, den ihr Menschen gewinnen sollt im Erdenleben, denn dann habt ihr auch alles gewonnen, Mich Selbst mit Meiner Liebe und Kraft und auch die Erkenntnis, denn ihr seid sehend geworden, ihr seid wissend geworden durch Meinen Geist, und dieses Wissen ist dann auch das Zeichen Meiner Gegenwart in euch, es ist das Zeichen, daß ihr nicht mehr tot seid im Geist, sondern lebet.... Darum sollt ihr alle euch nur Meiner Liebeanstrahlung öffnen.... ihr sollt wollen, euren Erdenlebenszweck zu erfüllen, denn wenn ihr nur ein wenig nachdenkt, müsset ihr auch zum Erkennen kommen, daß euer Erdenleben einen Sinn und Zweck haben muß. Und diesen zu erfüllen soll euer Wille und Bestreben sein. Dann werdet ihr euch auch bewußt an euren Gott und Schöpfer wenden und euch Ihm vertrauensvoll hingeben, daß Er euch führe und lenke eurer Bestimmung gemäß, und dieser Wille wird euch auch Meine Führung eintragen, er wird euch das Einströmen Meiner Liebekraft sichern, ihr werdet selbst zum Liebewirken euch gedrängt fühlen, und es wird in euch licht und hell werden.... ihr werdet lebendig glauben und in diesem lebendigen Glauben immer inniger euch Mir anschließen, weil der Glaube auch die Liebe erhöht und weil die Liebe immer den Zusammenschluß sucht mit der Ewigen Liebe. Lebendig glauben zu können ist erhöhte Seligkeit schon auf Erden, denn es ist der Abstand aufgehoben zwischen dem Geschöpf und Mir durch eigenen Willen, es ist der Sinn und Zweck des Erdenlebens schon erfüllt, denn der Mensch hat seine Willensprobe bestanden.... er hat sich Mir zugewendet im freien Willen und erkennt Mich als Gott und Vater an.... Er hat die einstige Sünde des Abfalls von Mir erkannt und will wieder zurückkehren in den Schoß des Vaters, von Dem er einstens seinen Ausgang genommen hat....

Amen

Es gibt nur einen Weg zu Mir, den ihr gehen müsset, ansonsten euch Mein Reich verschlossen bleibt, ansonsten der Weg in die Tiefe führt. Es ist der Weg der Liebe, der unbedingt beschriftet werden muß, weil er der einzige Weg ist, der zu Mir führt. Den Weg der Liebe zu gehen heißt, eine Wesenswandlung an sich selbst zu vollziehen, weil zu Beginn der Verkörperung als Mensch die Ichliebe vorherrscht, die er ablegen muß, soll die rechte Liebe in ihm zur Entfaltung kommen, die ihn als göttliches Geschöpf kennzeichnet. Die uneigennützigste Nächstenliebe ist es, die in euch diese Wesenswandlung vollzieht und die also geübt werden muß stets und ständig, wollet ihr Mir nahekommen und in Mein Reich aufgenommen werden, wo höchste Glückseligkeit euer Los ist. Liebe zu üben ist also die Aufgabe, die euch für die Zeit eures Erdenwandels gegeben wurde, immer nur uneigennützig liebetätig zu sein, zu geben, zu helfen und so ständig Gegenliebe zu erwecken.... Eine weitere Aufgabe habe Ich euch nicht gestellt, denn so ihr diese erfüllet, tut ihr alles, was zum Bestehen der letzten Willensprobe auf Erden erforderlich ist; denn wer die Liebe übet, der strebet Mich Selbst an, Der Ich die ewige Liebe bin. Nur durch die Liebe stellet ihr die Verbindung mit Mir wieder her, die uranfänglich euer Los war, nur durch die Liebe werdet ihr wieder zu dem, was ihr waret von Anbeginn, zu göttlichen Wesen im Vollbesitz von Kraft und Licht. Die Liebe zum Nächsten bedingt wohl eine gewisse Selbstüberwindung, weil der Mensch opfern muß, was er besitzt, weil er sich lösen muß von dem, was ihm selbst lieb ist, um es dem Nächsten zuzuwenden, der in Not ist. Doch er gewinnt tausendmal mehr, als er hingibt, denn mit jedem Werk der Liebe kommt er Mir Selbst näher, mit jedem Liebeswerk verringert er die Entfernung von Mir, und mit jedem Liebeswerk empfängt er selbst Licht und Kraft, die Ausströmung Meiner ewigen Liebe. Er gibt Irdisches hin und empfängt Geistiges zurück, bis dann sein gewonnener Reichtum ihn befähigt, selbst Geistiges austeilend zu können, und er nun schon als Mein Knecht für Mich arbeitet, was immer erst tiefe Liebe zu Mir und zum Nächsten bedingt. Ohne Liebe könntet ihr nicht selig werden, den Liebesfunken aber traget ihr alle im Herzen, und er kann sehr schnell zu einer hellen Flamme auflodern, dann ergreift er alles und gibt der Flamme immer neue Nahrung, daß sie hell aufleuchtet und der Weg zu Mir nun jedem sichtbar ist.

Übet die Liebe, entäußert euch dessen, was dem Mitmenschen mangelt, und bedenket ihn nach Kräften, dann wird in euch auch das Bewußtsein Meiner Gegenwart erwachen, und dann habet ihr etwas Köstliches eingetauscht gegen das, was ihr hingabet.... Eure Liebe hat Mich Selbst angezogen, und die Liebe in euch läßt nun eine Vereinigung zu, die vordem nicht möglich war.... die Liebe stellt den Zusammenschluß her mit der ewigen Liebe, der immer höchste Seligkeit nach sich zieht....

Amen

Freiwillige Rückkehr zu Gott in Liebe....

Euch alle will Ich annehmen, wenn ihr nur von selbst zu Mir kommt. Ich will euch wahrlich nicht zurückweisen, denn Ich erwarte euch voller Liebe, und Mein Ziel ist, daß ihr euch ewig Mir verbindet.... Also werde Ich Selbst euch auch entgegenkommen, sowie Ich nur den Willen in euch erkenne, daß auch ihr zu Mir kommen wollet. Endlos lange Zeit schon seid ihr von Mir entfernt.... und ihr bleibet es so lange, wie ihr selbst Meine Nähe nicht ersehnet, denn von **euch** muß das Verlangen nach der Annäherung an Mich ausgehen.... Ich Selbst bin **immer** bereit, euch anzunehmen, doch **Mein** Wille, **Meine Liebe** zu euch ist **nicht** ausschlaggebend für die Bindung zwischen uns, sondern **eure** Liebe muß euch zu Mir hindrängen, denn ihr gabet einst die Liebe hin, ihr habt euch der Liebe entäußert, während Meine Liebe zu euch unverändert die gleiche blieb. Also habe Ich euch nicht von Mir gestoßen, sondern ihr selbst strebtet von Mir ab.... Und so müsset ihr von selbst wieder Mir zustreben, und ihr werdet von Mir aus keine Abwehr, sondern immer nur größere Unterstützung finden.... eben weil Ich euch liebe und eure Rückkehr zu Mir ersehne. Wenn ihr nun dies wisset, daß Ich jeder Regung in euch achte, die Mir gilt, dann könntet ihr auch vertrauensvoll eure Hände zu Mir

erheben, denn ihr brauchet nur zu **wollen**, daß Ich euch annehme, und ihr könnet euch schon von Meiner liebenden Vaterhand ergriffen fühlen, die euch nun leitet auf rechten Wegen.... Nur euer Wille muß zu Mir gerichtet sein, dann könnet ihr auch überzeugt glauben, daß ihr das Ziel.... die Verbindung mit Mir.... erreicht. Denn nur diesen euren Willen benötige Ich, um nun auch alles so zu lenken, wie es eurer Seligwerdung dienlich ist.... Aber es muß dieser Wille ernst sein, nicht nur durch Worte zum Ausdruck kommen.... denn Ich sehe in euer Herz.... Vergesst nicht, daß euer Erdenlebenszweck nur die im freien Willen angestrebte Verbindung mit Mir ist.... Vergesst nicht, daß **Ich** immer bereit bin, euch zu Mir zu ziehen, daß ihr Mir nur gleichfalls eure Bereitschaft erklären müsset.... Dann aber könnet ihr unbesorgt sein.... ihr werdet das Ziel erreichen, ihr werdet den Zweck eures Erdenlebens erfüllen.... Denn dann habt ihr den Weg beschritten, der zum Vaterhaus führt, zur ewigen Heimat, die ihr einst freiwillig verließet und darum nun freiwillig wieder zurückkehren müsset, um nun in Meiner Nähe ewig selig zu sein....

Amen

Geistige Wiedergeburt

Geistige Wiedergeburt....

B.D. Nr. 4072

28. Juni 1947

Die geistige Wiedergeburt zu erleben soll euer Ziel und euer Verlangen sein, dann tretet ihr auch in Verband mit Mir, und euer Aufstieg ist euch gesichert. Ihr seid in das Fleisch geboren, und in euch schlummert der Funke, der Mein Anteil ist, aber dieser Geistesfunke hat noch nicht das Leben, wengleich ihr lebet auf Erden, ihr müsset ihm erst das Leben geben, also muß der Geist in euch seine Geburt erleben, und dies ist allein euer Werk. Es ist eure Aufgabe, von deren Erfüllung euer Leben in der Ewigkeit abhängt. Wiedergeboren zu sein im Geist heißt also, ganz unabhängig vom körperlichen Leben dem Geist in euch die Möglichkeit zu geben, in euer Leben zu treten, also gleichsam Anteil zu nehmen an allem, was ihr denkt, redet und handelt. Der Geist in euch, der Mein Anteil ist, will mitbestimmend sein in eurem Erdenleben, er will euch beraten, führen und belehren, er will sich Gehör verschaffen und die Seele zu sich hinüberziehen und also euch helfen, die Vereinigung mit Mir zu finden, auf daß ihr selig werdet. Wie aber erwecket ihr den Geist in euch zum Leben? Indem ihr den Willen Dessen tut, Der euch das Leben gab und Der den Geistesfunken in euch gelegt hat, um durch ihn die Verbindung herzustellen mit euch, die ihr Mir noch fernsteht und doch den Zusammenschluß mit Mir finden sollet noch auf Erden. Und Mein Wille ist, daß ihr Meine Gebote haltet, daß ihr Mich liebet über alles und den Nächsten wie euch selbst. Dann wird die Wiedergeburt des Geistes sehr schnell stattfinden, und er wird wirken können in euch.... Und sein Wirken besteht vorerst im Ordnen der Gedanken, die nunmehr sich dem geistigen Reich zuwenden.... Euer Denken wird geistig gerichtet sein.... ihr werdet im Gegensatz zu dem Erdenleben zuvor euch befassen mit geistigen Dingen, ihr werdet die Welt nicht mehr in den Vordergrund stellen, sondern euer Verlangen wird den Dingen gelten, die das Seelenleben betreffen, ihr werdet des Lebens nach dem Tode gedenken, ihr werdet Mich suchen, und Ich werde Mich finden lassen.... Denn der Geistesfunke in euch sucht die Vereinigung mit dem Vatergeist und will euch zum gleichen Streben veranlassen, er will euch lösen von der Welt und euch die Reize der geistigen Welt erschließen, und alles dieses wird ihm gelingen, so ihr ihm die Möglichkeit gebt zu wirken.... Dann seid ihr wiedergeboren im Geist, und dann erreicht ihr auch sicher euer Ziel, denn Ich bin mit dem Geistesfunken ewiglich verbunden, und folglich seid ihr auch mit Mir verbunden, so ihr euch ziehen lasset von dem Geist in euch, so ihr ihn einmal zum Leben erwecket und dann euch seinem Einfluß hingebt.... Seele und Körper wird nun Vorteil ziehen aus der Verbindung mit dem Geistesfunken in euch, Seele und Körper werden die irdische Welt hingeben, um sich mit der geistigen Welt zu verbinden, und Seele und Körper werden Mir zu drängen, weil der Geistesfunke nun das Denken, Fühlen und Wollen bestimmt und der geistig wiedergeborene Mensch sich völlig dem Einfluß des Geistes überläßt. Wer also wiedergeboren ist im Geist, der wird ewiglich nicht mehr in der Finsternis wandeln, er hat das Licht gefunden.... er ist lebendig geworden und wird sein Leben nimmermehr verlieren.... er wird leben in Ewigkeit....

Amen

Geistige Wiedergeburt....

B.D. Nr. 4641

17. Mai 1949

Der entscheidende Moment im Erdenleben ist das bewußte Hinlenken des Willens zu Gott, denn dieser Moment ist der Beginn des Wandeln der Seele, er ist gewissermaßen der Wendepunkt, die beginnende Rückkehr des einst Gefallenen zu Gott. Je eher nun diese bewußte Willensrichtung im Leben des Menschen eintritt, desto größere Vollkommenheit kann er erreichen vor seinem Abscheiden, doch es ist auch möglich, in kurzer Zeit zu einem hohen Reifegrad zu gelangen, so der

Mensch erst spät zu der Erkenntnis gelangt, daß er als Geschöpf Gottes den Zusammenschluß mit Ihm anstreben muß. Dann kann er die Wandlung seiner Seele mit verstärktem Willen betreiben und gleichfalls noch ausreifen. Und so wird jedes Geschehen im menschlichen Leben immer nur Anlaß sein zur Wandlung des Willens, hat dieser aber die rechte Richtung eingeschlagen, dann ist keine Befürchtung mehr, daß die Seele zurückfällt in die Finsternis, denn Gott Selbst zieht sie nun zu Sich, sowie sie einmal ihren Willen bekundet hat, zu Ihm zu gelangen. Dieser Willensentscheid, das bewußte Hinlenken der Gedanken zu Gott, ist gewissermaßen auch die geistige Wiedergeburt des Menschen, denn es tritt die Seele in ein neues Leben ein, sie lebt nicht nur der irdisch-materiellen Welt, sondern sie dringt tiefer ein, sie sucht die Wahrheit und findet sie, weil Gott Sich als die ewige Wahrheit nun zu erkennen gibt, weil Er nun gedanklich auf die Seele einwirkt, die nach Ihm Verlangen trägt....

(17.5.1949) Eine nun so wiedergeborene Seele muß wie ein zartes Pflänzchen gehegt und gepflegt werden, sie muß mit leichtester Kost am Leben erhalten und langsam gestärkt und gekräftigt werden, bis sie sich selbst im Leben zurechtfindet und nun den Gang der Aufwärtsentwicklung mühelos zurücklegen kann. Die Willenswandlung ist der Akt der Wiedergeburt, damit hat sie den Weg beschritten, der zum ewigen Leben führt, wenngleich dieser noch viele Gefahren und Hindernisse.... weltliche Versuchungen und Schwierigkeiten.... bieten kann, jedoch von einer kraftvollen Seele überwunden wird. Es geht nun lediglich darum, ob der Seele diese erforderliche Kraft zugeführt wird oder sie darben muß und ihr der Weg nach oben daher schwerfällt. Dies ist wieder allein Willensangelegenheit, doch ein Wille, der sich nach oben, zu Gott, einmal gewandt hat, wird auch von Gott ergriffen und ständig günstig beeinflusst, ohne jedoch gezwungen zu werden. Der wirksamste Einfluß nun ist das Wort Gottes, das Kraft und Leben in sich birgt und die wiedergeborene Seele nährt und ihr zur Reife verhilft. Ein Mensch, dessen Seele wiedergeboren ist, wird auch stets geöffnet sein zum Empfang des göttlichen Wortes, sei es in direkter Form durch Hören oder Lesen göttlicher Offenbarungen oder auch durch gedankliche Verbindung mit dem Urquell der Weisheit, durch bewußte Verbindung mit Dem, Der die ewige Wahrheit Selbst ist. Er wird des öfteren in die Stille gehen, d.h. innere Einkehr halten, und seine Gedanken werden beeinflusst von oben die rechte Richtung nehmen.... seine Seele wird Nahrung empfangen und zunehmen an Licht und Kraft. Es wird der Mensch, dessen Seele wiedergeboren ist, aber auch in der Liebe leben, denn dies ist Auswirkung des recht gerichteten Willens. Und also muß er reifen und der Vollendung zugehen, wie es Sinn und Zweck seines Erdenwandels ist, sowie er sich im freien Willen gelöst hat von der Macht, die ihn gefesselt hielt und der sich der Mensch selbst entwinden muß, wozu ihm aber stets die Gnade und Kraft von oben zur Verfügung steht, die er nützen wird zur geistigen Wiedergeburt....

Amen

Willensprobe in der Endzeit

Gottes Wille oder Zulassung.... Probezeit....

B.D. Nr. 3511

12. August 1945

Alles Gute ist Mein Wirken, denn niemals kann aus Meiner Macht und Meinem Willen etwas Schlechtes hervorgehen, weil Meine **Liebe** wirkt als Kraft bei jeglicher Schöpfung, bei jeglichem Geschehen, das Meinen Willen zur Grundlage hat. Meines Gegners Wille aber wirkt ohne Liebe und kann darum nur Schlechtes gebären. Seine Liebe ist krasse Eigenliebe voller schlechtesten Triebe, die nur Verderben anstreben, um seine Macht zu vergrößern, und sein Wille ist daher Vernichtung und Zerstörung dessen, was aus Meiner Hand hervorgegangen ist, was gut und vollkommen und ein Werk unendlicher Liebe ist. Doch seiner Macht sind Grenzen gesetzt.... Er mißbrauchte sie uranfänglich zur Schaffung neuer Wesen, die helfen sollten, Mich zu verdrängen, Meine Macht zu verkleinern und Mich ihm untertan zu machen, was ihm ewig nicht gelingen wird, weil Ich als Herr des Himmels und der Erde jederzeit die Kraft und Macht ihm entziehen kann, so dies Mein Wille ist. Meine Liebe aber erbarmte sich des Wesenhaften, das aus seiner Hand, aus seinem bösen Willen unter Nützung Meiner Kraft hervorgegangen war. Meine Liebe sucht es aus der Gewalt Meines Gegners zu befreien, sie sucht es seinem Vernichtungswillen zu entreißen und ihm zum ewigen Leben zu verhelfen.... Und darum entzog Ich ihm die Macht über das Wesenhafte, das in gebundener Form den Weg zu Mir zurücklegen muß. Und also hat er über keinerlei Schöpfungswerk Macht, er kann nichts zerstören oder vernichten, was Mein Werk ist, weil diese Macht allein Mir zusteht und Ich sie anwende, wo Meine Liebe es für gut hält. Denn Mein Wirken ist immer gut, auch wenn es nicht erkannt wird. Des Gegners Machtbereich aber ist die Erde in dem Stadium der Entwicklung des Wesenhaften, wo es als Mensch verkörpert die letzte Willensprobe ablegen muß.... Also hat er Macht über den Willen des Menschen in dieser Zeit, und diese sucht er zu nützen in jeder Weise. Er sucht den Willen zu schwächen für das Gute, er sucht im Menschen den Zerstörungs- und Vernichtungstrieb zu entfalten, um ihn zu veranlassen, das auszuführen, was sein Wille ist.... Mein Werk zu zerstören.... Dem menschlichen Willen aber gab Ich vollste Freiheit.... und also vermag der Mensch dem Einfluß Meines Gegners Folge oder auch Widerstand zu leisten, je nach seinem Zugehörigkeitsgefühl, das er in sich selbst zur Entfaltung bringt. Und es kann der Mensch nun die schlechtesten Taten ausführen, ohne von Mir gehindert zu werden, wie er andererseits jedoch jegliche Unterstützung finden wird, so er Meinem Gegner Widerstand leisten will, so er selbst dem Guten zugewandt, er Mich sucht und also seine Zugehörigkeit zu Mir beweiset. Der schlechte Wille äußert sich zerstörend, der gute Wille aufbauend.... jegliche Zerstörung durch Menschenhand ist satanisches Wirken, wenngleich es Meine Zulassung erfordert, um ausgeführt zu werden. Da aber das Erdenleben als Mensch eine Willensprobe ist, muß Ich ihm auch die Möglichkeit geben, sich nach jeder Richtung hin auszuleben. Ich darf ihn nicht hindern an der Ausübung schlechter Taten, wie Ich auch niemals seinen Willen zwingen werde zu guten Taten. Und darum ist Meinem Gegner von Mir aus die Macht belassen worden, während des Erdenlebens auf die Menschen einzuwirken, und diese Macht nutzt er desto mehr, je weniger Widerstand er findet.... Einmal aber wird ein Zerstörungswerk sich vollziehen, das Meinen Willen zur Grundlage hat.... Es werden Schöpfungswerke zerstört werden ohne Einwirken Meines Gegners.... Doch auch dann noch ist Mein Wille gut und Mein Wirken ein Akt der Liebe und Barmherzigkeit, denn es bedeutet dieses Zerstörungswerk nur eine Umformung dessen, was besteht, zum Zwecke geistiger Aufwärtsentwicklung. Es ist für die betreffenden Schöpfungswerke ein Fortschritt und auch für die Menschen ein Mittel zur Gewinnung der Seelenreife, so sie im Mir zugewandten Willen stehen oder ihn dadurch gewinnen. Nimmermehr aber hat Mein Gegner daran einen Anteil, was als Naturgewalt zum Ausbruch kommt, sondern sein Wirken erstreckt sich nur auf das, was Menschenwille zur Ausführung kommen läßt. Und diesen sucht er stets und ständig zu

beeinflussen. Und in der Zeit vor dem Ende ist sein Einfluß riesengroß.... Und darum entwinde Ich ihm die Macht, auch über den Willen des Menschen.... indem Ich wieder alles unreife Geistige binde in der Form, in neuen Schöpfungswerken und das reife Geistige seiner Macht gänzlich entziehe.... indem Ich ihn selbst binde in der härtesten Materie auf lange Zeit, bis die Menschheit sich wieder so weit von Mir entfernt, daß sie ihm selbst dadurch die Freiheit gibt, auf sie einzuwirken.... Dann hindere Ich ihn nicht, auf daß sich der Wille des Menschen neu erprobe....

Amen

Eingriff Gottes....

B.D. Nr. 3151

7. Juni 1944

Das Unfaßliche wird geschehen.... Gott wird Selbst zu den Menschen sprechen in einer Weise, die Angst und Schrecken auslösen wird. Bald ist die Zeit gekommen, denn die Menschheit kann keine Rücksicht mehr erwarten, da sie völlig bar jeder Liebe ist. Sie bringt selbst den Stein ins Rollen, sie zieht den Eingriff Gottes selbst heran, denn sie vergeht sich ständig gegen die Gebote Gottes, gegen das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe. Und ohne Bedenken führt sie Handlungen aus, die satanisch sind und zum Verderben führen müssen, so Gott nicht eingreift und dadurch noch Seelen rettet, die in der Not zu Ihm finden. Und das ist das Merkmal der Zeit, die Gott verkündet hat lange zuvor, daß ein heißer, erbitterter Kampf vorangeht, dessen Ende Gott bestimmt, weil Er Sich und Seine Macht erkenntlich werden lassen will. Er Selbst beendet den Kampf, doch anders, als es die Menschen erwarten.... Er lenkt das Weltgeschehen in andere Bahnen durch Seinen Eingriff, der also von entscheidender Bedeutung ist für die ganze Welt. Und die Menschen werden einsehen müssen, daß sie machtlos sind und daß eine höhere Gewalt das Weltgeschehen lenkt. Und sie müssen sich beugen vor Dieser....

Groß wird die Not sein, die durch Menschenwillen schon für viele untragbar war; doch nun müssen sie kämpfen mit Widerwärtigkeiten, die Gott Selbst ihnen sendet, und sie können sich nicht dagegen auflehnen, weil sie niemanden zur Verantwortung ziehen können. Doch der Menschen Gebaren zuvor ist nicht mehr menschlich zu nennen, und also zeigt ihnen Gott Seine Macht.... Wo zuvor die Menschen ihre Macht beweisen wollten und gegen ihre Mitmenschen mit aller Grausamkeit vorgehen, dort zeigt Sich Gott in Seinem Wirken, und Ihm gegenüber sind alle schwach und machtlos, und es fällt auf jene ihr schandbares Wüten zurück, die ohne Erbarmen nur Vernichtung bringen wollen, weil sie sich stark fühlen. Es ist ein Chaos, wie es größer nicht gedacht werden kann, so die Menschen hemmungslos ihr Haß- und Rachegefühl zum Durchbruch kommen lassen, und es bedeutet dieser Vernichtungswille ein Auflösen dessen, was Gott der Herr geschaffen hat, bevor es sein Ziel erreicht hat. Es ist ein ständiger Zerstörungswille den Menschen der Jetztzeit eigen, und es ist dies ein Zeichen, daß sie der Macht hörig sind, die alles zu zerstören sucht, um das Geistige darin zu hindern, sich Gott zu nähern. Die Menschen sind sich dessen nicht bewußt, wie furchtbar das gewaltsame Zerstören von geschaffenen Dingen, sei es Mensch, Tier oder feste Materie, sich auswirkt, wie das unreife Geistige darin tobt und wütet und welchen Aufruhr dies im geistigen Reich bedeutet. Die Seelen der Menschen werden bedrängt und in Mitleidenschaft gezogen, und selbst die Gläubigen spüren den Einfluß und sind verzagt und mutlos. Und es muß ein mächtiger Wille Einhalt gebieten um des Geistigen willen, das sich bemüht, in Gottnähe zu kommen, und nun abgedrängt werden soll vom Gegner Gottes durch seine ihm willfährigen Knechte auf Erden. Und darum wird Gott Seine Stimme ertönen lassen unmittelbar nach der Ausführung eines Planes, der an Scheußlichkeit alles übertrifft, was Menschen sich bisher ausgedacht haben. Es ist nur noch wenig Zeit, es muß erst ein grauenvolles Geschehen sich abspielen, auf daß die ganze Welt achtgibt und desto vernehmlicher die Stimme Gottes hört. Es müssen noch viele Opfer daran glauben, d.h. ihr Leben hingeben für eine unlautere Sache, auf daß auch die Menschen aufmerken, denen helle Einsicht not tut, denn sie alle tragen zu dem Chaos bei, und also tragen sie auch einen Teil der Schuld, sowie sie nicht das Unrecht erkennen und sich davon abwenden. Die göttliche Stimme mahnet und warnet stets und ständig, sie weiset alle auf das Unrecht hin, doch sie fordert auch, daß ihrer geachtet werde, ansonsten sie laut und dröhnend und zum Schrecken aller ertönen wird und das Urteil fället nach Recht und Gerechtigkeit. Denn die

Schuld ist allseitig, und nur die sind freizusprechen, die das Gebaren der Menschheit verabscheuen und Gott angehören wollen, denn sie erkennen das Unrecht und fürchten den Zorn Gottes, daß Er schlagen wird die Übeltäter.... Und die Stunde wird kommen, plötzlich und unerwartet, denn es ist die letzte große Gnade vor dem Ende, auf daß sich noch bekehre, der nicht achtlos dahingeht und Gott erkennt in dem Naturgeschehen, das unabwendbar ist laut Gottes Willen....

Amen

Glaubenskampf....

B.D. Nr. 5779

1. Oktober 1953

Der Glaubenskampf steht euch noch bevor, und für diesen Kampf will Ich euch gewappnet finden.... Darum Meine große Sorge zuvor, euren Glauben zu stärken und euch in ein Wissen einzuführen, das euch vollste Erklärung sein wird für das, was vor euch liegt, was noch kommt vor dem Ende. Ihr müsset an dieses **Ende** glauben, um dann auch alles verstehen zu können, um dann auch den Glaubenskampf zu begreifen, der überaus bedeutungsvoll ist für einen jeden Menschen. Es wird nicht nur ein Kampf sein, der nach einiger Zeit sein Ende findet mit dem Sieg der einen oder der anderen streitenden Macht.... Es wird ein Kampf sein, den Anhänger des Satans führen gegen Gott.... ein Kampf, wo es nicht um irdischen Besitz geht, sondern um geistige Güter, ein Kampf, wo sich die Seelen entscheiden müssen, auf welche Seite sie sich stellen wollen, wenngleich auch die Menschen irdisch in Mitleidenschaft gezogen sind, doch siegen oder unterliegen wird nur die Seele, und darum erstreckt sich der Ausgang dieses Kampfes auf die Ewigkeit.... Und darum tue Ich zuvor alles, um die Menschen auf diesen Kampf vorzubereiten, um sie zu stärken, um ihnen den Bekennermut einzuflößen.... Ich suche Mir das Heer Meiner Streiter zu vergrößern, nicht, weil **Ich siegen** will, sondern daß sie selbst die Früchte eines Sieges ernten, weil Ich nicht will, daß sie untergehen, daß sie aufs neue gefesselt werden von Meinem Gegner und gefangenbleiben wieder endlos lange Zeit.... Ihr Menschen kümmert euch zur Zeit wenig um den Glauben, ihr seid recht gleichgültig dem gegenüber, was wichtig ist.... dem geistigen Streben.... ihr müsset erst aufgerüttelt werden, um ernstlich Stellung zu nehmen zum Glauben.... Und das wird geschehen, sowie der Glaubenskampf entbrennt, denn dann ergeht an jeden die Aufforderung, Mich zu bekennen vor der Welt oder Mich zu verleugnen, Mich aufzugeben. Und dann erst werdet ihr Stellung nehmen, wenn ihr gewissenhaft seid, oder ohne Bedenken Mich hingeben.... um irdischen Vorteils willen.... Und da das Ende kurz bevorsteht, ist dieser Entscheid notwendig, nicht vor Mir, Der Ich um euren Willen weiß; doch ihr selbst sollet noch einmal angeregt werden zum Nachdenken, weil ihr es von selbst nicht tut, wenn ihr nicht gezwungen werdet durch irdische Gewalt.... Es sind wohl einige, die zuvor schon darüber nachdenken und die darum auch Meine sichtliche Hilfe erfahren, daß Ich ihnen das Erkennen leichtmache, doch eben nur einige sind es, deren Zahl Ich vermehren möchte und die Ich darum hinweisen lasse auf das Ende.... (1.10.1953) Doch diese wenigen werden kaum Glauben finden, denn die nicht geistig streben, halten auch ein Ende dieser Erde nicht möglich, doch die Erscheinungen der Endzeit werden ihren Eindruck nicht verfehlen bei den noch Unentschlossenen, die nachdenklich werden und zum Glauben zurückkehren können, wenn sie recht belehrt werden in dieser Zeit. Eine rechte, wahrheitsgemäße Belehrung kann dort großen Erfolg zeitigen, wo der Abfall vom Glauben auf verbildete Glaubenslehren zurückzuführen ist, wo die Menschen nicht glaubensunwillig sind, aber an falschen Lehren Anstoß genommen haben. Diese können wieder gewonnen werden für Mich und Mein Reich, und um dieser wenigen willen werden noch viele Zeichen geschehen, die das nahe Ende verkünden und nicht wirkungslos bleiben auf jene. Der Glaubensentscheid wird nur dann recht getroffen werden, wenn eine Glaubensstärke vorhanden ist, die alles auf sich nimmt, was an Nachteilen für den Körper erwächst, denn der Mensch, der im rechten Erkennen steht, weiß, um was es geht, und er gibt leichten Herzens hin, was man ihm nimmt, um nicht das Leben der Seele zu gefährden. Es ist die letzte Willensprobe auf dieser Erde; es ist die Entscheidung, die euer Los in der Ewigkeit bestimmt, daß ihr Mich bekennet vor der Welt, ungeachtet der irdischen Auswirkung eures Entscheides. Und nur ein starker, überzeugter Glaube wird diese letzte Probe bestehen, nur ein starker überzeugter Glaube hält stand bis zum Ende....

Ende.... Umwandlung und Neuschöpfung....

B.D. Nr. 6230

6. April 1955

Und es wird kommen, wie Ich es euch verkündet habe.... die Erde wird ihr jetziges Aussehen verlieren, es wird eine Wende eintreten geistig und irdisch, es wird eine Scheidung erfolgen von den Böcken und den Schafen.... es werden zur Seligkeit gelangen die Meinen und zur Neubannung verurteilt werden, die Meinem Gegner angehören.... Und es muß dies so kommen, ansonsten es keine Aufwärtsentwicklung mehr gäbe, weil alles Geistige nach unten strebt, ausgenommen die wenigen Menschen, die Mir treu bleiben werden bis zum Ende. Die Erde aber muß weiter ihren Zweck erfüllen.... sie soll dem Geistigen dienen, das zur Höhe gelangen soll.... Die Menschen der Jetztzeit aber, die den Weg durch die Schöpfung schon gegangen sind, machen den ganzen zuvorigen Entwicklungsweg vergeblich.... sie, die die höchste Entwicklungsstufe schon erreicht haben durch den zuvorigen Erdengang, versagen nun in dem letzten Stadium und sinken so tief zurück, daß der Eingang in das geistige Reich ihnen verwehrt bleibt.... daß sie in härtester Materie gebannt werden müssen, um noch einmal zugelassen werden zu können zur letzten Willensprobe als Mensch nach endlos langer Zeit.... Die Zahl derer, die das Erdenleben wirklich recht nützen zu ihrer Vollendung, ist sehr gering, weil der Geist dessen, der Mein Gegner ist, so vergiftend einwirkt auf alle Erdenbewohner, daß zuvor die Erde gereinigt werden muß, ehe sie ihrem eigentlichen Zweck wieder nachkommen kann.... Und diese Reinigung also will Ich vollziehen durch ein gewaltiges Umgestaltungswerk, dem die Menschen nicht mehr entrinnen können, weil sie selbst den Anlaß dazu geben durch ihr Gebaren und ihre völlig Mir-widersetzliche Gesinnung. Es muß eine Änderung geschaffen werden, denn es geht um Meine Geschöpfe, die endlos lange leiden müssen, wenn sie nicht auf Erden ihren Entwicklungsweg vollenden nach Meinem Willen.... Und dieser Zeitpunkt ist gekommen, wengleich es für euch Menschen unglaublich erscheint, daß sich etwas vollziehen soll in der Schöpfung, in der Natur, wofür sich keine ähnlichen Ereignisse auf Erden nachweisen lassen.... Die Erde steht in der letzten Zeit des Bestehens in ihrer jetzigen Form.... Was das bedeutet, könnet ihr alle nicht erfassen.... daß alles aufhört zu sein.... daß Menschen, Tiere und alle Schöpfungswerke ihr Ende finden und eine völlig neue Erde erstehen wird, die sich eure kühnsten Gedanken nicht ausmalen können, weil völlig **neue** Schöpfungswerke erstehen werden, die euer Auge noch nie geschaut hat und die für euch Wunder über Wunder bedeuten werden, die ihr die neue Erde erleben und beleben werdet.... Durch Zeiten hindurch habe Ich die Menschen darauf hingewiesen, daß eine neue Erde und ein neuer Himmel erstehen wird.... Die Menschen haben es nicht erfaßt, was darunter zu verstehen ist. Aber Mein Wort ist Wahrheit und wird sich erfüllen.... doch nur den wenigen ein Beweis sein Meiner Göttlichkeit, die im tiefen Glauben an Mich Mein geworden sind und denen Ich das Paradies der neuen Erde erschließen kann, weil sie Meine Kinder sind und ewig bleiben werden.... Diese wenigen fassen auch Meine Worte in ihrem Sinn, und sie werden Mich und Mein Kommen erwarten im festen Glauben, daß Ich sie erretten werde aus der Not, die dem letzten Ende vorangehen wird. Denn es sind Meine Kinder, die Ich holen werde, wenn die Zeit erfüllt ist....

Amen

Binden des Satans.... Neue Erde....

B.D. Nr. 5769

14. September 1953

Die Macht des Bösen wird gebrochen für lange Zeit, der Satan wird in Ketten gelegt.... eine Zeit des Friedens wird die Zeit des Kampfes im Universum ablösen, es wird keinem Wesen der Finsternis mehr möglich sein, die Menschen auf der Erde zu bedrängen, es wird der Satan selbst mit seinem Anhang gebunden sein auf lange Zeit, und die Menschen auf der neuen Erde lösen seine Fesseln nicht, weil sie Gott innig verbunden sind und sie nichts mehr anstreben außer Ihm, Der sie nun in Liebe versorget geistig und leiblich. Diese Zeit des Friedens auf der neuen Erde ist der Ausgleich für die Zeit unbeschreiblicher Not in der letzten Zeit auf dieser Erde, die den Menschen beschieden ist, die Gott treu sind und bleiben wollen. Es ist für diese wahrlich eine Zeit des Kampfes, weil sie

geistig und irdisch bedrängt werden und sich selbst kaum derer erwehren können, die ihnen nachstellen, die sogar ihr Leben bedrohen, so sie nicht nachgeben wollen. Doch diesen Menschen wird immer wieder die Zeit des Friedens verheißen durch Seher und Propheten, die Zeit, wo ihnen von keiner Seite mehr Gefahr droht, wo Leib und Seele sich erquicken dürfen an den Wunderwerken göttlicher Liebe, wo ein seliger Friede einzieht in das Herz durch die Gegenwart Dessen, Den sie lieben und für Den sie gelitten haben. Alles wird friedvoll sein, Schöpfungen und Geschöpfe werden sich ergänzen, und auch das noch gebundene Geistige wird streben und seinen Widerstand schnell aufgeben, weil es die Nähe Dessen spürt, Dem es sich wieder ergeben soll, und weil die geistigen Ausstrahlungen der Menschen das Gebundene in den Schöpfungen wohlthätig berühren. Der Willensentscheid ist von den Menschen schon getroffen worden, und (es = d. Hg.) ist daher auf der neuen Erde keine Willensprobe mehr nötig, denn die Menschen gehören mit Leib und Seele Gott an, von Dem sie sich nun nimmermehr lösen können. Alles Satanische aber schmachtet in der Finsternis, es ist aufs neue gebannt in der festesten Form, es kann keinen Einfluß mehr ausüben auf das Geistige, das dem Licht zustrebt, es muß sich dem Willen Gottes fügen und ist seiner Kraft beraubt auf endlos lange Zeit. Und der Satan selbst ist geschwächt, denn alles, was ihn und seine Macht stärkte, ist gebunden und also auch seinem Einfluß entzogen. Er ist inmitten seiner Welt kraftlos, so lange, bis ihm wieder Stärkung wird durch den verkehrten Willen der Menschen, was aber erst wieder nach langer Zeit eintritt, wenn die ersten Geschlechter der Erde, die Bewohner des Paradieses und deren Kinder und Kindeskinde, längst in das geistige Reich eingegangen sind.... wenn neue Geschlechter sein werden, die sich schon wieder spalten werden in ihren Willensrichtungen.... Dann werden auch wieder Menschen sein, die sich von der Materie gefangennehmen lassen und die nun durch ihr Verlangen danach die Ketten dessen lösen, der Herr ist der unerlösten Welt. Dann wird auch der paradiesische Zustand ein Ende haben, die Zeit des Friedens wird wieder einer Zeit des Kampfes weichen zwischen Licht und Finsternis, denn nun beginnt das Ringen wieder um die Seelen der Menschen, bis wieder eine Entwicklungsperiode abgelaufen ist, doch mit dem Erfolg, daß unzählige Wesen zur Vergeistigung gelangt sind und die Macht des Satans abnimmt stets mehr und mehr, bis auch er einmal sich ergeben wird, was jedoch noch undenkliche Zeiten und Erlösungsperioden erfordern wird....

Amen

Das nahe Ende ist gewiß....

B.D. Nr. 7883

2. Mai 1961

Und ob euch auch ein Ende unglaublich erscheinen mag... es steht euch kurz bevor... Eine genaue Zeit euch anzugeben wäre für euer Seelenheil nicht dienlich, aber ihr solltet euch genügen lassen, wenn Ich es euch als kurz bevorstehend angebe, und ihr solltet leben und an euch selbst arbeiten, als sei schon morgen der letzte Tag gekommen. Denn in Anbetracht der Länge einer Erlösungsperiode, die nun ihren Abschluß findet, kann nur noch von einer ganz kurzen Zeit gesprochen werden, die euch noch bleibt zu eurer Erlösung, denn es vergehen nur noch einige Phasen bis zum Ende, die nötig sind zur Scheidung der Geister... Und wie es vorbestimmt ist seit Ewigkeit, so wird sich auch alles erfüllen, weil es kein willkürlicher Vorgang ist, wenn diese Erde umgestaltet wird, sondern alles seine geistige Begründung hat und also auch alles sich auswirkt als Folge des Versagens der Menschen auf dieser Erde in ihrer letzten Willensprobe. Ihr Menschen könnet euch jedoch alle in Meinem Schutz geborgen fühlen, die ihr an Mich glaubet und in Meinen Willen einzugehen bereit seid... ihr könnet alle Geschehen erwarten mit innerlichem Gleichmut, immer im Vertrauen, daß Ich die Meinen schütze.... vorausgesetzt, daß ihr zu den Meinen gehören wollet.... Aber ihr sollet an ein Ende **glauben** und es mit der Umgestaltung eures Wesens zur Liebe ernst nehmen. Wenn euch dieser Glaube mangelt, dann werdet ihr lau sein, ihr seid euch dann auch nicht des Ernstes der Zeit bewußt, die aber doch erkenntlich ist als letzte Zeit, weil Ich oft schon der Zeichen Erwähnung getan habe, an denen ihr das Nahen des Endes erkennen könnet.... Und darum sollt ihr nur achtsam sein und offenen Auges um euch schauen.... Ihr sollt auch Meine offensichtliche Gnadengabe damit in Verbindung zu bringen suchen, daß Ungewöhnliches euch bevorsteht, weshalb Ich auch

ungewöhnlich noch einzuwirken suche auf alle Menschen, um sie aufzurütteln, daß sie wach werden und erkennen, in welcher Zeit sie leben. Und sie sollen sich nicht leichtfertig der Hoffnung hingeben, daß Ich mit dem Ende verziehen werde.... Denn Ich weiß es, wann diese Umgestaltung der Erde vor sich gehen muß, Ich weiß es, wann der Tiefstand der Menschen so weit ist, daß eine Änderung geschaffen werden muß, daß eine Wende eintreten muß, die jedoch nicht nur geistig, sondern auch irdisch sich vollziehen wird. Denn auf **dieser** Erde wandelt sich die Menschheit nimmer, daß sie ein höheres geistiges Niveau anstrebt.... Auf dieser Erde ist nur noch ein Rückgang zu erwarten, denn immer mehr Menschen fallen vom Glauben ab, immer mehr Menschen leugnen Jesus Christus und Sein Erlösungswerk.... immer mehr Menschen verfallen der Materie und streben wieder zurück, dem Zustand zu, den sie schon längst überwunden hatten. Und ein jeder ist für sich selbst, für sein Wollen und Handeln, verantwortlich; ein jeder muß die Umgestaltung seines Wesens an sich selbst vollziehen.... denn ein jeder Mensch ist ein einst gefallenes Urwesen, das seinen Willen zur endgültigen Rückkehr zu Mir unter Beweis stellen muß.... Und darum gebt euch keinen falschen Hoffnungen hin.... Das Ende kommt unwiderruflich, und ihr werdet es nicht mehr aufhalten. Nur kann ein jeder einzelne für sich das Schicksal einer Neubannung von sich abwenden, wenn er nur Mir sich hingibt und dann also auch den Beweis der bestandenen Willensprobe erbracht hat.... dann mag er sich aufhalten, wo er will.... er wird gerettet werden vor dem Ende, denn Ich weiß um den Zustand einer jeden Seele und deren Willen, Ich weiß auch, daß und wie er gerettet werden kann, denn Mein Arm reicht weit, und er ergreift sicher die Meinen, um sie zu Sich zu holen, wenn die Not so groß sein wird, daß nur Ich Selbst sie werde beheben können.... Glaubet lebendig an Mich, und ihr werdet auch zu glauben vermögen an das Ende, das kommen wird laut Heilsplan von Ewigkeit.... das euch überraschen wird, weil der Tag eingehalten wird, den Ich dafür bestimmt habe, und weil die Zeit erfüllet ist....

Amen

Letzte Willensprobe im Glaubenskampf

Letzter Entscheid.... Bekennen vor der Welt....

B.D. Nr. 5721

11. Juli 1953

Auch die letzte Entscheidung muß getroffen werden in aller Willensfreiheit, aber sie wird von euch Opfer kosten, weshalb ihr einen starken Willen aufbringen müsset, um standhaft zu bleiben gegen die Anforderungen eures Gegners, Mich zu verleugnen. Und doch könnet ihr nicht gezwungen werden in irgendeiner Richtung, und ihr werdet euch nicht entschuldigen können, dem Zwang von seiten irdischer Machthaber nachgeben zu müssen. Denn jederzeit könnet ihr euch widersetzen, wengleich ihr irdisch dann leiden müsset. Das Bekennen Meines Namens ist eine sehr große Glaubensprobe, die aber selbstverständlich abgelegt wird von dem, der im Wissen steht um das Ende und die Zeichen zuvor, der also wahrheitsgemäß unterrichtet ist, der Kenntnis hat von Meinem Wort und durch dieses von Meinem Heilsplan von Ewigkeit.... Dieser hält stand, und ob tausend Teufel gegen ihn vorgehen, denn sein Wille, Mir treu zu bleiben, trägt ihm Kraft ein in erhöhtem Maß, und er braucht also diese Zeit, das Bekennen im letzten Glaubenskampf, nicht zu fürchten. Schlimm aber steht es um die, deren Haus auf leichten Sand gebaut ist.... deren Glaube nicht lebendig genug ist, denen die Glaubenskraft fehlt, weil sie nicht in der Liebe leben, und denen darum auch das Wissen um die reine Wahrheit mangelt, die sie voller Überzeugung Mich und Meinen Namen bekennen lassen würde. Diese werden große Opfer bringen sollen und nicht wissen, für was sie das schwere Los auf sich nehmen, weil sie innerlich selbst zweifeln an dem, was sie vertreten sollen. Sie stehen nicht fest im Glauben und haben daher wenig Kraft zum Widerstand. Es geht aber nicht um das irdische Leben, sondern um das Leben der Seele.... und so sich die Menschen die Worte vor Augen halten möchten: Fürchtet nicht, die euren Leib töten, aber eure Seele nicht töten können.... so würden sie Stärkung erfahren in ihrem Glauben und sich an Den wenden, Den sie bekennen sollen. Und ihnen würde wahrlich geholfen werden zu ihrem rechten Willensentscheid. Diesen Menschen will Ich zuvor noch entgegentreten im Wort, Ich will sie hinweisen auf die Zeit des Glaubenskampfes und ihre Gedanken lenken auf das Eintreffen Meiner Voraussagen.... Ich will ihnen die Anzeichen so klar voraussagen, daß sie stutzig werden und dann auch den Worten mehr Beachtung schenken, die Ich ihnen vermitteln werde stets und ständig.... Und letzteres ist nur möglich, wenn Mein Wort Verbreitung findet, wenn alle Möglichkeiten erschöpft werden, den Mitmenschen Kenntnis zu geben von dem Zuleiten Meines Wortes aus der Höhe.... Was noch geschehen kann, um Seelen zu retten, das mache Ich möglich, und was getan wird, um Mein Wort zu verbreiten, das begünstige Ich, denn Ich will, daß noch viele Menschen erfahren sollen, was sie in kommender Zeit zu erwarten haben. Ich will, daß sie sich bewußt werden ihrer Verantwortung, Ich will sie aufmerksam machen, daß sie sich aus freiem Willen entscheiden müssen und daß sie darum ihren Willen stärken sollen durch den Anruf Jesu Christi, Der Sich eines jeden annimmt, Der dem geschwächten Willen Stärkung verleiht und Der stets bereit ist, Sich der Seelen anzunehmen, die das ernste Verlangen haben, Gott treu zu bleiben, und sich durch die irdischen Maßnahmen geängstet fühlen.... Er steht euch bei, denn so ihr Ihn anrufet, bekennet ihr euch zu Mir, Der Ich euch in Jesus Christus zu einem vorstellbaren Gott geworden bin.... Der Ich alle zu Mir ziehe, die Ihn und Seinen Namen bekennen wollen vor aller Welt....

Amen

Anerkennung Jesu.... Letzter Glaubensentscheid....

B.D. Nr. 8866

11. Oktober 1964

Ob sich euch das Tor zur lichtvollen Ewigkeit öffnet nach dem Tode eures Leibes, das ist abhängig von eurer freien Willensentscheidung, es ist abhängig davon, ob ihr die Bindung mit Mir so eng

herstellt, daß ihr nun also in Mir euren Gott und Erlöser anerkennt, daß ihr Mich als den Retter von Sünde und Tod erkennt und euch Mir ganz hingebet.... und also Mich Selbst von Jesus nicht mehr zu trennen vermögt, daß ihr alle eure Schuld zu Mir unter das Kreuz traget und Mich nun auch um Vergebung dieser Schuld bittet.... Ich verlange wahrlich nicht viel von euch, um euch nun in das Reich aufzunehmen, das lichtdurchstrahlt ist.... Ich will nur eure Anerkennung Jesu (in Jesus), der als Sohn Gottes zur Erde stieg und Mir Selbst zur Hülle wurde, um für euch schaubar sein zu können.... Ich verlange nicht viel, und dennoch fällt es euch so schwer, das Himmelreich zu erwerben, weil ihr ankämpfen müsset gegen den Hochmut, gegen die Ichliebe, gegen jegliche Untugenden, die noch die Zeichen sind eurer Zugehörigkeit zu Meinem Gegner, der alle diese Laster und Untugenden auf euch übertragen hat, so daß ihr gleichsam seines Sinnes wurdet und euch abgrundtief von Mir entferntet. Und diese Untugenden sind zum großen Teil noch in euch vorhanden, wenn ihr als Mensch über die Erde geht, aber ihr könnt sie mit der Hilfe Jesu leicht ablegen, denn Er hat für euch Stärkung des Willens erworben, also ist es euch nicht unmöglich, von diesen Untugenden frei zu werden. Doch wiederum ist es entscheidend, **wem** ihr euren Willen schenket, und das allein bestimmt euer Los in der Ewigkeit. Das Wissen um die Erlösung durch Jesus Christus ist nur noch sehr schwach, es sind nur wenige, die glauben an das Erlösungswerk und die sich Mir in Ihm völlig hingeben, die die am Kreuz erworbenen Gnaden nützen und sich frei machen wollen von aller Schuld.... Diese aber finden auch sicher die Erlösung und können in strahlendstem Licht eingehen durch die Pforten in Mein Reich. Und immer wieder spreche Ich die Menschen an und gebe ihnen Aufklärung über das Wichtigste, was sie wissen müssen.... über das Erlösungswerk Jesu Christi.... Daß aber die meisten Menschen ihre Ohren verschlossen halten, daß mit ihnen kaum ein einziges geistiges Wort zu reden ist, das ist das Werk Meines Gegners, der in der Endzeit alles versucht, um auch die Schwachgläubigen noch zu verführen, um ihnen alles als eine Legende hinzustellen, die keinen Glauben mehr findet. Und wieder kann Ich euch nur dazu ermahnen, eine innige Bindung mit Mir, eurem Gott und Schöpfer, herzustellen und selbst in euch das Licht zu suchen, das Ich einem jeden von euch entzünden werde, wenn ihr nur ernstlich das Verlangen habet, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Dann werdet ihr auch über Jesus und Sein Erlösungswerk ein Licht bekommen, und ihr werdet nicht mehr ungläubig sein. Aber suchet dieses Licht noch zu erhalten, bevor der Glaubenskampf anbricht, denn dann wird der Entscheid von euch gefordert werden für oder wider Mich.... Dann werdet ihr feststehen müssen und euch schon so viel Wissen darüber angeeignet haben müssen, daß ihr keinen Gegeneinwand mehr zu fürchten brauchet, daß ihr voller Überzeugung eintreten könntet für Ihn und Sein Erlösungswerk.... Doch diese Zeit ist zu fürchten von allen jenen, deren Glaube noch so schwach ist, daß es nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um ihn ganz hinzugeben.... Und das ist dann auch der letzte Glaubensentscheid, der aber getroffen werden muß vor dem Ende.... Und dann wird es sich zeigen, wie viele abfallen werden vom Glauben und wie viele Menschen verlorengehen, die einer Neubannung entgegengehen müssen, weil es keinen Ausweg mehr gibt. Darum kann Ich euch immer nur ansprechen, euch das ankündigen, was euch erwartet, und zur tieferen Verbindung mit Mir alle Menschen ermahnen, die Mich noch nicht ganz aufgegeben haben, die noch nicht gänzlich von Mir abgefallen und die auch noch um den göttlichen Erlöser **wissen**, wenngleich ihnen der Glaube daran fehlt.... Aber diese zum Glauben zu führen, das ist Mein ernstes Bestreben, ihnen die Gnaden des Erlösungswerkes vor Augen zu führen und sie zu ermahnen, sich darüber ein rechtes Licht zu verschaffen, das Ich ihnen dann gern anzünden will, auf daß sie auch Erlösung finden von Sünde und Tod....

Amen

Entscheidungsprobe: Bekennen Jesu Christi....

B.D. Nr. 8951

10. März 1965

Welchen Weg ihr einschlaget, das bestimmt ihr selbst im freien Willen, vorausgesetzt jedoch, daß ihr Kenntnis habet sowohl von Meinem Willen als auch von dem Wesen Meines Gegners, der immer Meinem Willen entgegenwirkt. Und das werdet ihr stets durch die Stimme des Gewissens erfahren.... ihr werdet stets das Gefühl für Gut und Böse in euch haben, weil ihr an euch selbst die

Auswirkung von gutem oder schlechtem Tun erkennt. Also wird in euch auch stets Mein Wille vorherrschen, wenn ihr zum Guten angetrieben euch föhlet, während des Gegners Wirken in euch unedle Triebe auslöst und ihr selbst euch zur Wehr setzen würdet, wenn der Mitmensch solche Triebe an euch auslassen würde. Und so kann jeder Mensch sagen, daß er sehr wohl weiß, wenn er ein Unrecht begeht, weil er sich auflehnet, sowie es an ihm selbst begangen wird. Doch Mein Gegner hat ihn dann in seiner Gewalt, aus der ihn nur Einer befreien kann, wenn er sich Ihm hingibt.... Jesus Christus, der Erlöser der Menschheit.... Denn Er hat seine Macht gebrochen mit Seinem Tod am Kreuz, und Er hat den Kaufpreis gezahlt für alle Sünden der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er hat es getan aus Liebe zu den gefallenen Brüdern. Doch diese müssen die Erlösung durch Ihn im freien Willen annehmen. Ein jeder Mensch muß sich erkennen und bekennen als sündig und von der Sündenschuld frei werden **wollen**, dann wird auch sein Wille Stärkung erfahren, denn diese Gnade der Willensstärkung hat Jesus Christus am Kreuz für euch erworben. Und gerade um den Willen der Menschen kämpft der Gegner mit einer Beharrlichkeit, um sie nicht zu verlieren.... Doch auch die Lichtwelt führt den Kampf um sie, und Ich Selbst tue wahrlich alles, um sie für Mich zu gewinnen. Doch kann Ich keinen Menschen zwingen, wie aber auch Mein Gegner keinen Zwang ausüben kann.... also der Mensch selbst den letzten Entscheid fällt. Das ist die Willensprobe, ob ihr Menschen Mich oder Meinen Gegner zu eurem Herrn wählt.... und ihr könnet froh sein, wenn euch noch im jenseitigen Reich die Möglichkeit einer Entscheidung geboten wird, daß ihr auch dort noch vor die Wahl gestellt werdet, zur Höhe zu steigen, wenn ihr drüben noch den göttlichen Erlöser findet, oder wieder abzusinken in die Tiefe, daß er dann euch ganz in Besitz nehmen kann und ihr dann wieder unwiderruflich gebannt werdet in der Materie. Wäre Meine Liebe allein bestimmend, so würde Ich euch schlagartig aus seiner Gewalt befreien, doch es widerspricht dies Meinem Gesetz ewiger Ordnung, es widerspräche auch Meiner Gerechtigkeit, die Sühne für alle Schuld fordert und ohne diese Sühne euch nicht in das Lichtreich aufnehmen kann. Darum müsset ihr Den anerkennen und bitten um Vergebung eurer Schuld, Der stellvertretend diese Sühne für euch geleistet hat. Daß ihr nun in der Endzeit gänzlich das Evangelium der Liebe außer acht lasset und daß gerade dieses euren geistigen Tiefstand veranlaßt hat, ist als Wirken Meines Gegners zu betrachten, der selbst bar jeder Liebe auch in euch diese zu ersticken sucht, um euch den Rückweg zu Mir zu erschweren. Ihr könnet aber nur durch die Liebe auch Meine Liebe wiedergewinnen, daß sie euch anstrahlen kann und euch wieder zu eurem Urwesen wandelt.... Und darum ist auch euer Zustand so hoffnungslos, wenn ihr nicht selbst diese Wandlung begehret, wenn in euch nicht der Wille erwacht, wieder euch mit Mir zu einen, und ihr dadurch Meinem Gegner sein Recht über euch nehmet.... Doch gerade dieses müsset ihr selbst vollbringen, Ich kann und darf euch nicht dazu veranlassen, weil es um euren freien Willensentscheid geht, der allein ein Vollkommen-Werden möglich macht, selbst wenn Ich noch Ewigkeiten warten muß.... Doch einmal wird es Mir gelingen, einmal werdet ihr euch Mir freiwillig zuwenden, und ihr werdet euch freiwillig wieder von Meiner Liebe anstrahlen lassen und wieder selig sein, wie es war im Anbeginn....

Amen

"Wer sich zu Mir bekennet...."

B.D. Nr. 5821

7. Dezember 1953

Wer sich zu Mir bekennet, zu dem werde auch Ich Mich bekennen und ihm das offensichtlich zu verstehen geben.... Ich werde seine Sorgen auf Mich nehmen, Ich werde ihm helfen geistig und irdisch, Ich werde ihn nicht in Not und Elend belassen, sondern ihn herausführen, dem Licht entgegen, das ihm irdisch und geistig leuchten soll.... Und er wird frei sein, weil Ich alle seine Fesseln löse, weil Ich Mich dessen annehme, der Mir angehören will, denn sowie sich Mir ein Mensch hingeeben hat, wandelt er nun mit Mir, und Meine Wege sind wahrlich gangbar, und sie führen zum Ziel. Sich zu Mir bekennen kann aber nur ein Mensch, der sich gelöst hat von Meinem Gegner, der dessen Spiel durchschaut hat und es verabscheut, der nun auch erkennt, wo Licht und Kraft und Leben ist, und der Licht und Kraft und Leben nun anstrebt.... Dieser erkennt und bekennet Mich, und sein Anteil wird nun auch sein Licht, Kraft und Leben. Es **kann** der Mensch nicht mehr im Tode verharren, der seinen

Weg zu Mir genommen hat, Der Ich das ewige Leben bin, es kann der Mensch nicht in Finsternis weilen, der in Mir das Licht gefunden hat, das seinen Erdenweg hell erleuchtet, und es kann der Mensch nicht mehr kraftlos und bösen Mächten ausgeliefert sein, der von Mir nun mit Kraft gespeist wird, der sie im Übermaß von Mir entgegennehmen kann und sie entgegennimmt, sowie er sich Mir bewußt zuwendet. Wer sich zu Mir bekennt im Herzen, nicht nur mit dem Munde, der lässet Mich auch einziehen in sein Herz, und er wird nun alles dessen innwerden, was Ich ihm verheiße: Licht und Kraft und Leben.... weil dies die Zeichen sind Meiner Gegenwart und weil Ich gegenwärtig bin jedem, der sich innerlich zu Mir bekennt, der Mich begehret und nach Mir ruft. Denn Ich bin kein Phantom.... Ich bin wirklich, und Ich bin dort, wo die gedankliche Verbindung hergestellt wird mit dem Schöpfer und Beherrscher der Unendlichkeit.... Der Glaube an Mich und das Verlangen nach Mir garantiert auch diese Verbindung und also auch Meine Gegenwart. Denn dann bekennt er sich zu Mir, und dann kann Ich Mich auch zu ihm bekennen, d.h. Meine Gegenwart ihm beweisen und Meine Verheißung erfüllen.... Hilfe zu leisten, wo es immer sei und wo Hilfe begehrt wird. Doch Ich will anerkannt werden, bevor Ich Mich äußere, um keinen Glaubenszwang auf den Menschen auszuüben.... werde Ich aber anerkannt, dann bin Ich wahrlich im Übermaß gebe- und hilfsbereit und verlasse den Menschen ewig nimmer.... und sein Anteil wird sein: Licht und Kraft und Leben in Ewigkeit....

Amen

Willensprobe im Jenseits

Kurze Phase des Erdenlebens entscheidet Los im Jenseits....

B.D. Nr. 5877

15. Februar 1954

Euer Erdendasein als Mensch ist eine der unendlich vielen Phasen eurer Aufwärtsentwicklung, denn auch, wenn ihr auf Erden ausgereift seid, um nun in das Lichtreich eingehen zu können, schreitet doch eure Entwicklung immer noch weiter, weil niemals die Seele, die erkannt hat, aufhört zu streben.... weil sie immer und ewig Gott anstreben wird und weil sie daher Ihm immer näherzukommen trachtet, um in gänzlicher Vereinigung mit Ihm unaussprechlich selig zu sein. Die Zeit als Mensch auf der Erde ist daher wie ein kurzer Augenblick, gemessen an der Ewigkeit, gemessen an dem endlos langen Entwicklungsgang zuvor durch die materielle Schöpfung, und doch ist dieser kurze Augenblick entscheidend für das Los der Seele, er ist entscheidend für den weiteren Entwicklungsgang im geistigen Reich. Denn es ist ein Unterschied, ob die Seele auf Erden schon einen Reifegrad erreicht hat oder erst im jenseitigen Reich zum Erkennen kommt.... Wohl steigen auch letztere nun zur Höhe, doch in einer äußerst mühsamen Arbeit müssen sie sich das **erwerben**, was ihnen auf Erden reichlich zur Verfügung stand und ihnen das Erreichen des Lichtgrades ermöglicht hätte.... Auf der Erde die Willensprobe zu bestehen bedeutet einen Zustand von Licht und Kraft in Fülle schon beim Eingehen in die Ewigkeit, es bedeutet stets vermehrte Zufuhr von Licht und Kraft, weil die Seele von der Stunde ihres irdischen Ablebens an als Kraftempfänger auch Kraftvermittler ist und stets mehr und mehr empfängt, je mehr sie abgibt.... Sie steigt also nun überaus schnell zur Höhe, denn sie schließt sich mit gleich-reifem Geistigen zusammen und wirkt nach göttlichem Willen und in göttlichem Auftrag.... Sie bezieht alle Kraft aus Gott und nützt sie für Gott, während die Seelen, die auf Erden in ihrer Willensprobe versagten, wohl auch noch im Jenseits zum Erkennen kommen können, doch nun erst mit Hilfe anderer Wesen sich so gestalten müssen, daß es auch in ihnen Licht wird, daß sie die Lichtstrahlungen aufnehmen können und nun diese verwerten nach dem Willen Gottes. Auch diese Seelen müssen im freien Willen die Zufuhr von Licht und Kraft begehren, dann erst werden sie empfangen, und dann erst beginnt ihre Aufwärtsentwicklung mit der Arbeit, die sie wieder an den Seelen der Finsternis ausüben.... Es ist gewissermaßen ein mühsamer Gang, ein Aufstieg, wo Stufe um Stufe erklommen werden muß mit Aufbietung aller Kraft und allen Willens.... Es bleibt kein Bemühen ungelohnt, es kommt die Seele auf jeden Fall vorwärts, doch weil sie selbst noch sehr schwach ist und über wenig Kraft verfügt, muß sie ihren ganzen Willen aufbieten und viel Unterstützung finden von seiten der Lichtwelt oder menschlicher Fürbitte, bis sie selbst so weit Licht- und Kraftempfänger geworden ist, daß sie nun ihrerseits austeilen kann und nun immer mehr Kraft empfängt. Es ist das kurze Erdenleben entscheidend für das Los in der Ewigkeit, denn es kann der Eintritt in das geistige Reich schon höchste Seligkeit sein, die nun nie mehr endet, wenn die Erdenzeit recht genützt wurde. Sie kann aber auch unausgewertet bleiben, und die Folgen davon muß die Seele tragen.... sie muß weiter ringen und kämpfen, will sie nicht untergehen. Und ihr Leben im geistigen Reich ist noch in vielem dem Ringen auf der Erde gleich, doch niemals hoffnungslos, wenn die Seele selbst den Willen hat, zu Licht und Kraft zu gelangen. Ihr Wille allein entscheidet.... ist der Wille zu Gott gerichtet schon im Erdenleben, dann verfolgt die Seele unentwegt das Ziel, Ihm näherzukommen, was sie dann auch schnell erreicht.... Solange aber der Wille noch Gott abgewandt ist, bedeutet dies Dunkelheit und Schwäche, und in diesem Zustand tritt die Seele in das geistige Reich ein, während erstere lichtdurchstrahlt ist und nichts mehr sie an das irdische Reich bindet als nur die Liebe zu denen, die sie verlassen hat und denen sie nun Hilfestellung bietet in jeder Weise, doch jene benötigen noch lange der Hilfe, wenngleich sie der Erde entronnen sind, doch sie halten sich noch lange in Erdennähe auf, bis auch sie so viel Licht und Kraft empfangen können, um ihrerseits nun tätig zu sein im geistigen Reich. Und jegliche Tätigkeit besteht nur darin, auf den Willen derer einzuwirken, die ihn

noch verkehrt gerichtet haben, um sie zu bewahren vor gleichem Schicksal, vor einem mühsamen Aufstieg im geistigen Reich, der Folge ist eines verkehrt gerichteten Willens auf Erden....

Amen

Das Los im Jenseits bestimmt der Wille des Menschen....

B.D. Nr. 5585

24. Januar 1953

Abggrundtief könntet ihr sinken, aber auch unermesslich hochsteigen und Seligkeiten genießen im Übermaß. Und beides ist euch freigestellt, in schrecklichster Qual oder in Glückseligkeit zu leben ewiglich.... Nicht **Ich** bestimme euer Los, euren Zustand im geistigen Reich, ihr selbst schafftet ihn euch in völliger Freiheit des Willens.... Ihr wisset nicht darum.... könntet ihr wohl einwenden dagegen und euch so die Verantwortung abzuwälzen suchen.... Doch warum wisset ihr nichts? Weil ihr jede Aufklärung darüber zurückweist, weil ihr alles als unglaublich abtut, was euch an euer künftiges Los gemahnen könnte, weil ihr nichts wissen wollt.... Und ihr werdet euch auch verantworten müssen dafür, daß ihr nicht anhörtet, die euch das Wissen darum zuführen wollen; ihr werdet euch für eure eigenen Gedanken verantworten müssen, denn sie werden ständig angeregt durch geistige Wesen, so daß ihr schon allein gedanklich hingewiesen werdet und nicht falsch zu handeln brauchtet, also euch das ewige Leben erwerben könntet auch ohne direkte Belehrung menschlicherseits.... Ihr könntet leben ewiglich, weil euer Wille genausogut recht gerichtet sein kann, weil ihr nach keiner Richtung gezwungen werden könntet und weil Ich euch den Verstand gegeben habe, ihr also auch zum Nachdenken befähigt seid und diese Gabe nur zu nützen brauchtet. Die Sünde und Boshaftigkeit ist ebenso wenig Zwang wie die Werk Tätigkeit in Liebe.... Ihr allein bestimmt, was ihr tun und lassen wollt.... Ihr allein bestimmt daher auch euer Los in der Ewigkeit. Der Hang nach unten ist noch sehr stark in euch, doch die Gnaden von oben können euch den Ausgleich geben, so daß ihr nicht zu fallen brauchtet, sondern euch halten und auch langsam aufwärtsschreiten könntet.... Und keinem Menschen bleiben Meine Gnaden versagt. Und gleichwie Mein Gegner euch zur Tiefe herabzuziehen sucht, sind auch von oben Kräfte bereit, euch zur Höhe zu verhelfen, und Meine Liebe gibt euch nicht auf, Meine Liebe lässet nicht nach, euch zu sich zu ziehen, und also habt ihr allein es zu entscheiden, wem ihr die Macht über euch einräumet, und niemand kann für euch diese Entscheidung treffen. Aber seid ihr euch auch der Folge dieser eurer Entscheidung bewußt? Solange ihr alle Gedanken solcher Art zurückweist, gehet ihr leichtfertig über diese Folge hinweg, aber sie ist ungemein schwerwiegend, und dies solltet ihr Menschen bedenken. Ihr könntet nicht euch der Verantwortung entziehen, ihr müsset einmal Rechenschaft ablegen über euer Denken und Wollen, und ihr werdet es bitter bereuen, leichtfertig jede Aufklärung abgewiesen zu haben, denn ein jeder Mensch muß unwiderruflich das Los auf sich nehmen, das ihm sein Erdenwandel eingetragen hat, ein jeder Mensch wird gerichtet nach seinen Werken und nach seinem Willen....

Amen

"Ewige Verdammnis".... Licht.... Wille des Luzifer?....

B.D. Nr. 6420

9. Dezember 1955

In Meinem Reich wird unausgesetzt Licht in Empfang genommen und Licht ausgestrahlt. Der Lichtstrom flutet ununterbrochen und beseligt alle Wesen, die lichtempänglich sind. Ihre ständig sich erhöhende Seligkeit erhöht auch ständig ihre Liebefülle, und so müssen diese Lichtwesen auch ununterbrochen tätig sein, weil die Liebe sie dazu antreibt. Und ihre Tätigkeit besteht im Weiterstrahlen des Lichtes, das sie von Mir empfangen, weil sie die Qual der Finsternis kennen und allen Seelen helfen wollen, dieser zu entfliehen.... sie verbreiten Licht auch in den dunklen Sphären, nur müssen sie dort annahmewillige Seelen finden, die das Licht begehren. Jede **willige** Seele empfängt Licht.... Ich stelle keine anderen Bedingungen als die, daß die Seele **will**, daß ihr Licht werde.... um sie dann auch reichlich mit Licht zu versorgen direkt oder durch Licht- und Liebeboten, die in Meinem Auftrag tätig sind. Und ob eine Seele weilet in der tiefsten Finsternis.... ihrem **Verlangen nach Licht** wird immer entsprochen, und es bedeutet dies schon Erlösung aus der

Finsternis, denn Meine ständige Sorge gilt doch der Befreiung der Seele aus der Tiefe, der Rückführung in Mein Reich, wo Licht und Seligkeit ist.... Glaubet ihr also, daß Ich eine willige Seele unbeachtet in der Tiefe ließe? Glaubet ihr, daß Ich sie schmachten ließe, daß Ich Mich nicht ihrer erbarmte, so sie verlangt, der Finsternis zu entfliehen? Euch Menschen wird gelehrt von "ewiger Verdammnis".... Und es ist dieses Wort gleich einem Richterspruch eines zürnenden und strafenden Gottes, Der **Ich nicht bin**.... Ich bin ein Gott der Liebe und der Gerechtigkeit. Weil Meine Gerechtigkeit euch bedenken muß eurem Seelenzustand gemäß, der oft so schrecklich ist, daß nur die tiefste Tiefe euer Aufenthalt sein **kann**, darum tut Meine Liebe alles, um euch vor diesem Los zu bewahren. Und Meine Liebe holt euch auch aus dieser Finsternis heraus, wenn ihr Mir nur keinen Widerstand leistet.... Der Widerstand ist es, der Mich hindert, daß Meine Liebe sich den Seelen naht, denn Ich zwingt sie nicht zur Seligkeit.... Wo aber der Widerstand nachläßt oder ganz aufgegeben ist, dort kann nun auch Mein Liebestrahl seine Wirkung ausüben, dort kann Licht einströmen in Fülle, und ein qualvoller Zustand wird beendet sein für ewig. Und nun wisset ihr auch, daß **Ich keine ewige Verdammung** will.... daß Ich befreie jede Seele, die nach Befreiung verlangt. Denn dafür starb Ich am Kreuz, daß diese Erlösung, diese Befreiung aus der Gewalt des Satans, stattfinden **kann**, weil laut göttlicher Gerechtigkeit die Sünde euch in der Tiefe gefesselt halten müßte und ewig es daraus keine Befreiung geben könnte, wenn nicht die Sündenschuld getilgt worden wäre eben durch das Kreuzesopfer, und dieses Kreuzesopfer wurde für **alle** gebracht.... Kein Wesen ist davon ausgeschlossen, und darum kann es auch aus der Hölle eine Erlösung geben für die Seele, die ihr entfliehen **will**.... Und glaubet ihr wohl, daß Mein Gegner von dieser Erlösung ausgeschlossen wäre? Glaubet ihr, daß nicht auch er in den Segen Meines Kreuzesopfers gelangen könnte, wenn dies **sein Wille** wäre?.... Daß er aber noch immer wütet gegen Mich, daß er alle Mittel anwendet, um Mich euch Menschen zu entfremden, daß er die Menschheit so beeinflusst, daß sie auf einem Geisteszustand angelangt ist, der eine Auflösung der Erd-Schöpfungen erforderlich macht.... das ist ein Zeichen, daß **sein** Wille sich noch **nicht** gewandelt hat, es ist ein Zeichen, daß er noch in stärkster Gegnerschaft steht zu Mir, daß es ihm nicht daran gelegen ist, zurückzukehren zu Mir.... Aber er ist voller Falsch, und was er unternimmt.... er tut es immer nur in der Absicht, Seelen zu gewinnen, die er zu verlieren glaubt.... Denn wahrlich, **seine** Willenswandlung würde von Mir unterstützt werden durch ungewöhnliche Liebeanstrahlung, und das Rettungswerk an diesem erst-gefallenen Wesen wäre gelungen.... Doch dieser Zeitpunkt ist noch endlos fern.... Einmal aber werde Ich auch ihn gewinnen, weil Meine Liebe kein Wesen auf ewig verdammt....

Amen

Los der Seelen ohne Glaube und ohne Liebe im Jenseits....

B.D. Nr. 7461

22. November 1959

In einer furchtbaren Verfassung kommen die Seelen im Jenseits an, die bar jeden Glaubens und bar jeder Liebe abgeschieden sind von dieser Erde. Und es sind derer eine große Zahl, denn bis zum Tode sind die meisten Menschen in der Selbstliebe verhaftet, und sie können sich nicht lösen von der Welt. Denn nicht allen geht vor ihrem Ableben eine Leidenszeit voraus, viele werden abgerufen mitten aus ihrem Schaffen heraus, mitten aus der Welt und in einem Alter, wo sie noch lange nicht ihres Endes gedenken. Und dann ist die Verfassung geltend, in der sich die Menschen gerade befinden und die zumeist wenig von einer Vorbereitung für ihre Seelen erkennen lassen. Und so auch ist deren Glaube zumeist oberflächlich, wenn überhaupt von einem solchen gesprochen werden kann. Des Todes und des Loses ihrer Seelen gedenken sie nicht, weil sie noch mitten in der Welt stehen und das Erdenleben als Selbstzweck ansehen. Und die Liebe ist ihnen ebenso ein fremdes Gebiet, weil sie nur an sich selbst denken oder derer, mit denen sie in nächster Verbindung stehen.... wo also naturgemäß ein Liebegefühl vorhanden ist.... das aber nicht so gewertet werden kann wie die uneigennützigste Liebe am Nächsten. Und aller deren Los ist furchtbar, wenn sie vor dem Tor zur Ewigkeit stehen, denn ihnen leuchtet kaum ein Lichtlein, ihr Zustand ist dürftig, weil sie keinerlei geistige Güter aufzuweisen haben, die allein einen Wert haben für das jenseitige Reich. Und die Seelen, die plötzlich abscheiden mußten von der Erde, haben auch noch keinen Begriff von ihrem Ableben, sie wähen sich noch auf

Erden, nur in unwirtliche Gebiete versetzt, und sie können mit ihrem Schicksal nun nicht mehr fertigwerden.... Sie denken keineswegs daran, daß sie nicht mehr auf Erden weilen, und suchen immer nur, sich wieder in jenen Zustand zu versetzen, in dem sie im Erdenleben lebten, oft mit Rücksichtslosigkeit den anderen Seelen gegenüber, wenn sie mit solchen zusammen sind, die alle das gleiche Schicksal zu tragen haben, weil sie gleicher Art sind, also in gleicher seelischer Verfassung, gleich arm und dürftig in der Finsternis weilen. Sie irren in tiefer Dämmerung umher und glauben, durch Nacht und Nebel zu wandern, und erwarten den Morgen, der ihnen wieder etwas Licht bringen soll.... und die Nacht will nicht enden, weil sie nicht eher zum Licht gelangen können, bis sie ihre Gesinnung geändert haben, bis sie in sich gegangen sind und nun auch erkennen, daß sie nicht mehr auf Erden leben, und sie nun ernsthaft mit sich selbst ins Gericht gehen, ihres Erdenlebens gedenkend, das sie nicht genützt haben in der rechten Weise. Kommen die Seelen selbst noch zu dieser Erkenntnis, dann ist das ein Gnadenakt Gottes, Der denen helfen will, die langsam ihren Willen wandeln und sich auf sich selbst besinnen.... Dann treten solchen Seelen auch Wesen in den Weg, die ihnen weiter aufwärts helfen, wenn die Seele willig ist. Aber die Not ist groß, bevor die Seele diese Willenswandlung an sich vollzieht, und der Notzustand ist weit größer unter den abgeschiedenen Seelen als der Zustand des Glückes und der Seligkeit, weil nur wenige Menschen auf Erden mit wahren Lebensernst ein Ausreifen ihrer Seelen anstreben, weil nur wenige Menschen insofern ihr Dasein bewußt leben, als daß sie sich bemühen, ein Liebeleben zu führen. Der Wille, einmal das Reich des Lichtes betreten zu dürfen, gibt der Seele schon viel Kraft, so daß sie auch sicher das Ziel erreichen wird.... Wenn aber die Menschen sich keinerlei solchen Gedanken hingeben, wenn sie völlig skrupellos dahinleben und nur ihr körperliches Ich zu befriedigen suchen, wenn sie keinen Gedanken an das Leben ihrer Seele nach dem Tode in sich bewegen, gehen sie auch in einem völlig unvorbereiteten Zustand in das jenseitige Reich ein, und sie können noch von einer großen Gnade sprechen, wenn sie vor ihrem Tode von Krankheiten heimgesucht werden und ihre Gedanken doch sich mit dem Ableben beschäftigen und sie dadurch doch noch geläutert und vorbereitet werden können für den Eintritt in das jenseitige Reich.... Das Ende ist nahe.... Für **jeden** Menschen kann die Stunde plötzlich und überraschend kommen, und es sollte darum ein jeder Mensch oft des Endes gedenken, er sollte nicht leichtfertig es noch in weiter Ferne wähen, sondern er sollte sich immer und zu jeder Stunde damit vertraut machen, daß er die Erde verlassen muß, und Gott innig bitten, Sich seiner anzunehmen und ihm den Eintritt in das Lichtreich zu ermöglichen, und Gott wird ihm auch die Kraft dazu geben, sich vorzubereiten und an seiner Seele die Arbeit zu verrichten, die nötig ist für den Eingang in das Reich, wo es keine Schrecken und Finsternis, sondern nur Licht und Seligkeit gibt.... Denn Gott will nicht, daß der Mensch ins Verderben geht; aber der Mensch ist frei, er allein bestimmt sein Schicksal in der Ewigkeit, er allein schafft sich das Los, das seine Seele erwartet im geistigen Reich....

Amen

Not der Seelen in der Tiefe.... Fürbitten....

B.D. Nr. 5591
30. Januar 1953

Groß ist die Not jener Seelen, die plötzlich und unvorbereitet abgerufen werden von der Erde, so sie nicht schon durch einen Gott-gefälligen Lebenswandel einen Reifegrad erreicht haben, der sie für das Lichtreich tauglich macht. Doch die Mehrzahl geht hinüber in das geistige Reich in einem wahrhaft erbarmungswürdigen Zustand.... ohne Glauben an Jesus Christus, ohne die geringste Erkenntnis und völlig ohne Kraft, da ihnen die Liebe mangelte und ihnen also auch keine Werke der Liebe nachfolgen in das geistige Reich.... Sie sind arm und elend und wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen um Hilfe, weil sie keinen Glauben haben an den Einen, Der sie erlösen kann von aller Sünde und allem Leid.... Jesus Christus, Der jeden Ruf nach Ihm wahrlich hören würde. Das geistige Reich nimmt alle Seelen auf, die von der Erde geschieden sind, doch wie verschieden sind die Sphären, die ihnen nun Aufenthalt bieten.... Das Reich der Finsternis aber ist am meisten bevölkert, und ständig nimmt es neue Bewohner auf, weil auch auf Erden große Finsternis ist und die Seelen den gleichen Ort aufsuchen, den sie verlassen haben. Dort ist die Not so unerträglich, daß die Seelen ihr

entfliehen möchten, was sie aber nicht von selbst können, sondern Unterstützung benötigen. Diese Seelen kehren immer wieder zur Erde zurück und halten sich in der Nähe der Menschen auf, die ihnen auf Erden nahestanden oder durch gleiche Wesensart ihnen willkommene Objekte sind, um ihren eigenen Willen auf sie zu übertragen, also indirekt weiterzuwirken auf Erden. Solche Seelen können schwerlich gebessert werden, und doch soll auch derer im Gebet gedacht werden, auf daß durch Fürbitte in ihnen Regungen erwachen, die zu einer Wandlung führen können. Wo ein liebevolles Gebet den Seelen der Verstorbenen folgt, ist immer Hoffnung, daß sie bald den finsternen Aufenthalt vertauschen können mit einem schwach-dämmerigen Ort, und sie suchen dann das Licht, bis sie es finden. Die Seelen der Finsternis müssen oft sehr lange in der Tiefe verweilen, weil sie keinen Versuch machen herauszukommen und erst das Verlangen nach Licht ihnen Licht einträgt. Darum könnet ihr Menschen nicht genug beten für diese Seelen, daß sie dem Licht zustreben, daß in ihnen das Verlangen erwache, in eine etwas lichtere Umgebung zu kommen. Denn es ist der Wille des Wesens entscheidend, und für die Stärkung und Wandlung eines verkehrten Willens sollet ihr Menschen immer wieder beten, wollet ihr den Seelen helfen, die plötzlich von der Erde scheiden, die abgerufen werden mitten aus dem Leben und wenig oder gar keine geistige Erkenntnis besitzen.... Es ist ihnen zu helfen, so ihr nur ihnen helfen wollet, so ihr ihnen Liebe schenkt und sie erlösen möchtet aus der Finsternis. Die Not ist übergroß und kann nicht zwangsweise behoben werden. Ein Abruf von der Erde vorzeitig ist oft ein Erbarmungsakt an diesen Seelen, daß sie nicht noch weiter absinken und dann die Erlösung aus der Tiefe noch weit schwerer sein würde, weil der Wille dann noch verstockter und völlig gegen Gott gerichtet ist. Darum gedenket derer, die plötzlich von der Erde scheiden, und sendet ihnen liebevolle Gedanken nach, auf daß sie sich angezogen fühlen von euch, zur Erde zurückkehren und an euch lernen können, denn sie werden sich immer in der Nähe derer aufhalten, die ihnen Liebe geben, sie werden weit eher bereit sein, gedankliche Belehrungen von euch entgegenzunehmen, als sie es auf Erden getan hätten, und es kann für solche Seelen der vorzeitige Tod noch der einzige Weg sein zu einer Willenswandlung, so ihr ihnen Kraft gebet durch eure Liebe, durch euer Gebet, das der Erlösung dieser armen Seelen aus der Finsternis gilt....

Amen

Rechter Willensentscheid im Erdenleben

Wille zum Aufstieg ist Gewähr für Ziel...

B.D. Nr. 3508

8. August 1945

Der Wille zum geistigen Aufstieg, das bewußte Streben nach der Erkenntnis, ist die sicherste Gewähr, daß der Mensch sein Ziel erreicht, denn Gott läßt keinen in der Dunkelheit, der nach Licht verlangt. Es ist der Mensch zu Beginn seiner Verkörperung ohne jegliche Kenntnis; es muß ihm diese vermittelt werden, und seinem Willen entsprechend wird auch das Maß sein, der Grad seiner seelischen Entwicklung, die ihm Erkenntnis einträgt. Zuerst geht ihm ein Wissen von außen zu, das er selbst nur verwerten muß, d.h. nachdenken und prüfen, ob er es annehmen kann als Wahrheit. Letzteres läßt schon den Willen nach Wahrheit erkennen. Die Urteilskraft aber ist seinem Lebenswandel entsprechend. Nur ein Gott-gefälliger Lebenswandel trägt ihm volle Urteilskraft ein, denn dann strebt der Mensch Gott zu, und er kommt somit der Wahrheit näher. Anfangs ist sich die Seele ihrer Erdenaufgabe nicht bewußt, und dennoch kann sie auch ohne Wissen um Gott, um Sinn und Zweck des Erdenlebens das Gute anstreben, das Böse verabscheuen. Dann strebt sie unbewußt Gott zu, und das Erkennen der Wahrheit wird ihr nicht schwerfallen, so ihr diese von außen geboten wird. Dennoch muß sie das ihr Dargebotene innerlich verarbeiten, soll es Frucht-bringend wirken, also ihren Aufstieg fördern. Die Fähigkeit zum Prüfen hat der Mensch, weil Gott ihn mit der Gabe des Verstandes ausstattet, die er nützen muß. Der unbewußt Gott zustrebende Mensch wird von seinem Geist getrieben, seinen Verstand tätig werden zu lassen, sowie es um die Erkenntnis geht, sowie dem Menschen Geistesgut geboten wird. Und seine Seele wird dem Geist keinen Widerstand entgegensetzen, sie wird tun, wozu sie vom Geistesfunken in sich gedrängt wird, denn die Seele eines Gott-zustrebenden Menschen, also eines Menschen, der dem Guten zu- und dem Schlechten abgewandt ist, verlangt nach Licht.... Sie läßt sich nicht genügen an mangelhaftem Wissen, sie prüft und grübelt, und ihr wird wahrlich die rechte Antwort gedanklich zugehen, weil dies Gottes Wille ist, daß die Seele in die Wahrheit geleitet wird. Sowie ein bestimmter Reifegrad erzielt ist, sowie der Mensch zur Erkenntnis gelangt ist, d.h. Geistesgut als reine Wahrheit erkannt hat, strebt sie nun bewußt Gott entgegen, sie trachtet nach immer tieferem Wissen, nach ständiger Aufwärtsentwicklung.... Sie trachtet danach, vollkommen zu werden, weil das Verlangen nach Gott immer stärker wird und sie sich Gott anzugleichen sucht, um in Seine Nähe zu gelangen.... Und sie wird wahrlich ihr Ziel erreichen, denn Gott ziehet sie unausgesetzt zu Sich, Er gibt der Seele ihrem Verlangen entsprechend.... Licht und Kraft.... Er lässet sie nimmermehr zurücksinken in den Zustand der Dunkelheit, so sie einmal die Wohltat des Lichtes empfunden hat, so sie wissend geworden und also ihr Geist erwacht ist zum Leben.... Dieser ist nun ständig tätig, und er strebt die Vereinigung an mit dem Vatergeist von Ewigkeit.... Der erweckte Geist fällt aber nimmermehr in den Schlaf zurück, sondern er ruhet nicht, bis diese Vereinigung mit dem Vatergeist stattgefunden hat, die letztes Ziel des Menschen auf der Erde ist....

Amen

Zum Willensentscheid gehört ein Grad der Erkenntnis....

B.D. Nr. 8612

10. September 1963

Nur im Stadium des freien Willens könnet ihr die letzte Entscheidung treffen für Mich oder für Meinen Gegner, denn zuvor im gebundenen Zustand seid ihr noch ohne Ichbewußtsein, euer Wille ist gebunden, und ihr handelt im Mußgesetz, ihr seid von Mir und Meinem Willen bestimmt zu jeglicher Tätigkeit. Doch als Mensch seid ihr wieder das ichbewußte Wesen, das ihr waret im Anbeginn, nur zum Anfang eurer Verkörperung noch ohne Erkenntnis, ihr seid völlig blind im Geist....

Eine freie Willensentscheidung setzt aber einen Grad der Erkenntnis voraus: Ihr müsset **wissen** um Mich und um Meinen Gegner, sollet ihr euch für einen von uns entscheiden. Dann erst könntet ihr zur Verantwortung gezogen werden für diese eure letzte Entscheidung. Ihr könntet nun in verschiedener Weise zu einem Grad der Erkenntnis gelangen; es kann euch ein Wissen zugeführt werden, ihr könntet über geistige Dinge unterrichtet werden.... Ihr könntet Mein Wort anhören überall, wo es euch geboten wird, und ihr könntet selbst nachdenken, denn ihr besitzet die Gabe der Denkfähigkeit während des Stadiums als Mensch. Es wird euch Menschen von Mir aus immer ein kleines Licht angezündet, nur hängt es von euch selbst ab, ob ihr das Licht annehmet oder euch dagegen wehret, daß ihr die Augen schließet und in der Dunkelheit des Geistes verbleiben wollet. Doch ihr bleibt während eures Erdenlebens als Mensch nicht gänzlich ohne Wissen um einen Schöpfer, denn ob ihr auch einen **wesenhaften** Gott leugnen möchtet, so könntet ihr doch nicht Seine **Schöpfungswerke** leugnen, und diese Schöpfungen schon werden eure Gedankentätigkeit anregen, für den Erfolg aber seid ihr schon selbst verantwortlich. Gedanklich werdet ihr auch immer wieder an einen Gott und Schöpfer gemahnet.... Ihr könntet Ihn genauso gut **anerkennen**, wie ihr Ihn ablehnet, und das eben ist euer freier Willensentscheid, den ihr treffen sollet während des Erdenlebens und den ihr darum treffen könntet, weil euch auch immer von Mir aus ein Wissen zugetragen wird, dem ihr euch nun öffnen, aber auch verschließen könntet.... Immer liegt es auch ganz an eurem Willen, was für einen Lebenswandel ihr führet.... Jeder Mensch hat einen stillen Mahner in sich, der ihn anregt zum Guten, den er aber auch überhören kann, wenn er nicht bereit ist, gut zu leben auf Erden.... Jeder Mensch kommt in Lebenslagen, wo er seinem Mitmenschen Dienste erweisen kann, und wieder liegt es an seinem freien Willen, ob er ihm nun hilft oder sein Herz verhärtet ist.... Jeder Mensch weiß es von sich selbst, was ihm guttut und was ihm Schaden zufügt.... Und entsprechend soll er am Nächsten handeln, dann übet er die Liebe, und dann wird auch schon ein kleines Licht in ihm aufleuchten, das ihn begreifen lässet, was ihm zuvor unverständlich war.... Durch Liebewerke allein schon gibt er seinem freien Willen die rechte Richtung, und er wendet sich innerlich Mir zu und von Meinem Gegner ab.... Es **kann** also jeder Mensch die rechte Entscheidung treffen, und daher muß er sich auch verantworten dereinst, wie er das letzte Stadium seines Erdenwandels genützt hat, das ihm zur letzten freien Entscheidung gegeben worden ist. Ein bestimmter Erkenntnisgrad also ist nötig, und diesen werde Ich jedem Menschen ermöglichen, wenn Ich nicht eine Seele schon im frühen Kindesalter abrufe, bevor sie zur Erkenntnis kommen konnte, dann aber auch bestimmte Gründe vorliegen, die ihr einmal selbst werdet begreifen, wenn ihr als vollendet in Meinen Heilsplan Einblick nehmen dürfet und die vielerlei Reifegrade der Seelen werdet feststellen können und deren Begründung. Doch das sei euch zur Beruhigung gesagt, daß Ich für alle die rechten Schulhäuser bereithalte, die geeignet sind, um allen Seelen ihre Fortentwicklung zu gewährleisten.... und daß Ich es wohl weiß, wo und wie einer Seele am besten geholfen werden kann, ihr Ziel zu erreichen. Wer aber auf Erden die letzte Vollendung als Mensch erreichen will, dem sind wahrlich auch alle Gelegenheiten dazu geboten, und um seinen letzten freien Willensentscheid ablegen zu können, werde Ich ihm immer beistehen, denn Ich ersehne die Rückkehr Meiner Geschöpfe, die Ich als Meine Kinder aufnehmen möchte in Mein Reich des Lichtes und der Seligkeit.... Doch da auch Mein Gegner noch ein Anrecht hat an eine jede Seele, muß der Mensch selbst entscheiden, wen er als seinen Herrn anerkennen will, er kann weder von Mir noch von ihm gezwungen werden, doch sowie er nur einen Funken Liebe in sich hat, wird er sich auch entscheiden für Mich, denn mit jedem Liebewerk entwindet er sich der Macht Meines Gegners, der bar jeder Liebe ist und nur allein durch die Liebe bezwungen werden kann. Und das ist entscheidend im Leben eines Menschen, wie er sich zu den Geboten der Gottes- und der Nächstenliebe einstellt.... Wenn er nur sich bemühet, in der Liebe zu leben, dann ist er gerettet für Zeit und Ewigkeit....

Amen

Liebende Hilfe.... Freie Entscheidung des einzelnen....

B.D. Nr. 6517

7. April 1956

Jeder Mensch muß für sich selbst einstehen, es kann ihm nicht der Mitmensch die Verantwortung abnehmen, selbst wenn dessen Liebe noch so groß ist. Es muß sich jeder selbst entscheiden und

also sich bekennen für oder wider Gott.... Und dieses Bekennen muß Sache des Herzens sein, nicht allein leeres Versichern des Mundes. Und das Herz wird es dann auch fühlen, ob und wann der Mensch sich in der Wahrheit bewegt. Es wird der Mensch sich ebenso zur Wahrheit bekennen, wie er sich zu Gott bekennt.... Er wird keine irrigen Wege gehen, er wird nicht mehr falsch denken können, weil Gott Selbst, Den er erkannt hat und bekennt, sein Denken leitet und ihn zu Sich zieht.... Ein Anerkennen und Bekennen Gottes ist aber auch gleichzeitig das Anerkennen und Bekennen des göttlichen Erlösers Jesus Christus, weil ein von Gott nun recht gerichtetes Denken auch das Verständnis für die Bedeutsamkeit des Erlösungswerkes umfaßt, weil der Mensch nun klar alle Zusammenhänge begreift und die Menschwerdung Gottes in Jesus ihm voll verständlich ist.... Wessen Herz sich zu Gott bekennt, der hat sich frei entschieden und die Willensprobe auf Erden gleichsam schon bestanden.... die Zweck des Erdenlebens ist. Darum kann aber auch nicht ein Mensch für den anderen diese Entscheidung treffen, es muß ein jeder in sich selbst zur Überzeugung gelangen und dieser Überzeugung gemäß nun sein Leben führen. Und darum ist auch die rechte Erkenntnis nicht schulmäßig zu übertragen, sondern nur bestimmte Lehren können dem Mitmenschen vermittelt werden, die er aber erst selbst gedanklich verarbeiten muß, auf daß nun sein Herz zu einer Entscheidung gedrängt werde. Den Jüngern Jesu wurde der Auftrag zuteil, in die Welt zu gehen und zu **lehren** alle Völker.... Es konnte den Menschen nur das Evangelium gebracht werden, sie selbst aber mußten nun ihren Willen tätig werden lassen, sie mußten es annehmen und **danach leben**, dann erst entscheiden sie sich.... Und diese Entscheidung kann keinem Menschen abgenommen werden.... Doch Liebe kann fürbittend des Mitmenschen gedenken.... Und es vermag die Liebe unendlich viel. Was verstandesmäßige Erklärungen nicht vermögen, das kann die Liebe erreichen, die einem schwachen, noch unwilligen Menschen gilt und dessen Seelenheil. Es kann dessen Seele durch liebende Fürbitte unentwegt Kraft zufließen, die zwar nicht den Willen dessen bestimmt, ihn aber stets mehr dahin lenkt, wo die Liebekraft ausgeht.... zum Urquell der Kraft, zur ewigen Liebe Selbst.... Die Liebe vermag alles.... Ist der Mensch selbst liebetätig in vollster Uneigennützigkeit, dann ist das auch Garantie dafür, daß sich sein Denken klärt, daß der Mensch selbst zum Erkennen der Gottheit in Jesus Christus kommt. Mangelt ihm aber solche uneigennützig Liebe, dann kann der Mitmensch helfend einspringen, der liebefähig und liebewillig ist.... dann kann dessen Liebe ersterem Kraft schenken, denn stellvertretende Liebe wird angenommen von Gott, doch immer in der Form weitergeleitet, die nicht Willenszwang, sondern Willensstärkung bedeutet. Die freie Entscheidung muß dennoch der Mensch selbst treffen, sie kann ihm nicht abgenommen werden.... Es kann der Mensch durch Kraftzuführung in rechtes Denken geleitet werden, aber immer noch seinem Willen entsprechend in Abwehr verharren oder Gott entgegengehen. Zumeist aber fühlt die Seele die liebende Hilfe und wird dadurch weich und öffnet sich der rechten Erkenntnis. Darum ist ein Mensch, dem liebende Gedanken folgen, dem geistig liebevolle Hilfe geschenkt wird, nicht verloren, weil liebende Fürbitte unendlich viel vermag.... Und es brauchte kein Mensch auf Erden verlorengelassen, wenn die Liebe der Menschen untereinander stärker wäre. Doch die freie Entscheidung muß von jedem Menschen selbst getroffen werden, sie kann nicht stellvertretend abgelegt werden, denn diese ist Erdenlebenszweck und die letzte Probe, deren Bestehen ihn von jeder Fessel befreit....

Amen

Traditioneller Glaube.... Gehorsam.... Freie Entscheidung....

B.D. Nr. 2254

9. März 1942

Eine klare Beurteilung dessen, was Wahrheit und was Irrtum ist, wird nur dem Menschen möglich sein, der den festen Willen hat, in der rechten Erkenntnis zu stehen. Doch dieser Wille mangelt zumeist denen, deren Glaube schon in eine bestimmte Form gezwängt wurde, die also keinen eigenen gewonnenen Glauben haben, sondern nur einen traditionell übernommenen ihr eigenen nennen. Es ist ein gewisser Gehorsam in ihnen großgezogen worden, den Gott ihnen auch anrechnet als Tugend, glauben sie doch, dadurch auch Ihm wohlgefällig zu leben. Dennoch fehlt dem Menschen etwas von Wichtigkeit.... die freie Entscheidung, d.h. eine Erkenntnis, die den freien Willen veranlaßt zum Annehmen oder Ablehnen dessen, was ihm traditionell überliefert wurde. Es ist ihm der Gehorsam so

anerzogen, daß er es nicht erst in Erwägung zieht, selbst gedanklich Stellung zu nehmen zu den Lehren, die ihm geboten wurden. Er fühlt sich weder berechtigt noch fähig, zu prüfen und zu urteilen.... sondern er nimmt alles widerspruchslos an, was ihm von Lehrkräften übermittelt wird, weil er nur Wahrheit bei diesen voraussetzt. Menschliche Fehler und Unzulänglichkeiten schaltet er gänzlich aus und erkennt die Lehrenden ungezweifelt als berechtigt und unfehlbar an. Er wendet auch selbst nicht die Gaben an, mit denen Gott ihn ausgestattet hat, den Verstand und die Urteilskraft, die das Vorrecht des Menschen gegenüber dem Tier sind und also auch entsprechend genützt werden sollen. Folglich kann er auch keinen geistigen Fortschritt verzeichnen, denn dazu ist unbedingt erforderlich, daß er selbst gedanklich tätig ist, also seinen Verstand und seinen freien Willen gebraucht, um zur Erkenntnis zu kommen. Daran aber wird er gehindert, oder er läßt sich hindern durch bestehende Glaubenslehren, die ein Nutzen des Verstandes oder des freien Willens unnötig machen, also ohne Nachdenken angenommen werden sollen, was aber niemals einen lebendigen Glauben zur Folge haben kann. Es ist dies ein Mißstand, der der geistigen Höherentwicklung hinderlich ist, denn solche Lehren sind nicht dazu geeignet, die Liebe zu Gott entflammen zu lassen, also die Annäherung an Gott zu bewirken. Jeder denkende Mensch wird es als geistige Freiheit empfinden, so er selbst sich auseinandersetzen kann mit seinen Gedanken; so er nicht gezwungen wird, sich in das Denken anderer Menschen hineinzuleben.... Ebenso muß er auch das Recht haben, das, was ihm als Wahrheit geboten wird, selbst zu durchdenken und dazu Stellung zu nehmen. Denn dann erst ist sein freier Wille tätig, und es entscheidet sich der Mensch. Zuvor aber kann von eigenem Entscheid nicht gesprochen werden, und es ist das ein Manko, das die Höherentwicklung der Seele außerordentlich beeinträchtigt, weshalb auch von den Wahrheitsträgern und lichtspendenden Wesen unermüdlich dagegen angekämpft wird....

Amen

Entscheiden für den rechten Herrn....

B.D. Nr. 5708

26. Juni 1953

Wählet euren Herrn, solange ihr auf Erden wandelt, aber wählet recht.... Denn den ihr wählet, der bereitet euch auch dann euer Los in der Ewigkeit. Darum ist diese Entscheidung auf Erden für euch sehr bedeutungsvoll, und doch kann kein anderer sie für euch treffen, ihr müsset selbst euch den Herrn wählen, dem ihr euch für ewig ausliefern wollet, und ihr müsset darum auch wissen, was der Herr euch dafür bietet, daß ihr ihn anerkennet. Ihr müsset wählen zwischen Gott und Seinem Gegner.... Es sollte euch diese Wahl wohl nicht schwerfallen, denn ein jeder strebet das an, was ihm als das Höchste erscheint. Und er wird Gott immer den Vorrang geben, aber für viele Menschen ist Gottes Gegner ihr "Gott", der ihnen alles gewährt, was sie wünschen, und den sie daher dem Gott vorziehen, Der ihnen fernsteht, weil sie sich selbst von Ihm entfernt haben. Und so geht es darum, die Güter einer Prüfung zu unterziehen, die dem Menschen angeboten werden von denen, zwischen denen sie sich entscheiden sollen. Und auch nun erscheinen den Menschen die Güter verlockender, die ihnen der Gegner Gottes anbietet, während die geistigen Güter, wenngleich sie Ewigkeitswert haben, die Güter, die Gott den Menschen schenken will, den meisten nicht begehrenswert sind, weil sie diese nicht greifen und nicht schauen können und darum der Gegner Gottes mehr Anhänger haben wird, die ihm ihre Stimme schenken, die ihn als Herrn anerkennen und ihm sich ergeben ohne Bedenken.... Und in dieser großen Gefahr schwebet ihr Menschen, ganz besonders in der Zeit des Endes, daß ihr den rechten Herrn nicht mehr erkennet, daß ihr Seine Liebe und Barmherzigkeit nicht sehet oder sehen wollet und ihr darum an Ihm vorübergehet und dem Herrn zueilet, der euch verderben will. Und darum stellet Gott Rufer an den Weg, die ihre Stimme laut ertönen lassen und euch Menschen warnen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, weil er ins Verderben führt. Und diese Boten sind von Gott Selbst beauftragt, euch Menschen Licht zu bringen, euch zu drängen auf den rechten Weg, euch aufmerksam zu machen auf die vielen Blend- und Truglichter, die auf dem eingeschlagenen Weg aufblitzen, die aber keine rechten Lichter sind für den Menschen, der den rechten Weg sucht und ihn wandeln will. Diese Rufer künden vom rechten Herrn, von dem Gott der Liebe und Gerechtigkeit, der Weisheit und Macht, der Barmherzigkeit und der Gnade; sie sprechen für Ihn, Den sie erkannt haben

als ihren Herrn und Dem sie in Liebe ergeben sind. Wer sich ernstlich entscheiden soll, der muß auch treue Ratgeber haben, und diese sendet Gott Selbst den Menschen zu, weil Er sie liebt und sie erretten will. Doch wie sich die Menschen einstellen zur Welt, so ist auch ihre Einstellung zu ihrem Herrn.... Die Weltmenschen streben alles an, was dem Herrn der Welt untersteht, sie befinden sich in dem Reich des Gegners von Gott und verlangen daher auch nach seinen Schätzen und somit auch nach ihm selbst. Wer aber die Welt überwunden hat, der suchet andere Schätze, und er strebt auch dem Herrn zu, Der diese geistigen Schätze zu vergeben hat. Und er trifft die rechte Wahl, die er nimmermehr bereuen wird, die ihm auch den Zutritt öffnet in das Reich Gottes, er trifft die rechte Entscheidung für die Ewigkeit.... Und so wisset ihr Menschen nun, daß ihr eine große Verantwortung traget eurer Seele gegenüber, die nun in der Ewigkeit so bedacht wird, wie ihr als Mensch auf Erden wählet.... Ihr könntet eurer Seele die höchste Seligkeit erwerben, ihr könntet sie aber auch in tiefes Leid, in Finsternis und Qual stürzen, je nach der Wahl des Herrn, dem ihr den Vorrang gebet, solange ihr auf Erden weilet.... Es ist nur Einer, Der euch ein seliges Los bereiten kann.... euer Gott und Vater von Ewigkeit.... Ihm müsset ihr euch ganz zu eigen geben und verabscheuen Seinen Gegner, der euch in die äußerste Finsternis stürzt, so ihr ihm zu Willen seid. Darum lasset euch nicht blenden und täuschen von den Gütern dieser Welt.... sie sind vergänglich und schaffen euch keinerlei Vorteil im geistigen Reich. Trachtet auf Erden nach Gott und Seinem Reich, und empfanget dann zum Lohn die Gaben, die Seine Liebe euch bietet dereinst in der Ewigkeit....

Amen

Bindung mit Gott

Bewußte freiwillige Bindung mit Gott ist Seligkeit....

B.D. Nr. 8659

30. Oktober 1963

Die Seligkeit Meiner Geschöpfe suche Ich ständig zu erhöhen, ganz gleich, in welchem Reifegrad sie sich befinden.... Doch es ist der Reifezustand maßgebend, ob sie annehmen, was Ich ihnen an Gnadengaben zukommen lasse, oder sie zurückweisen. Mein Liebelicht strahlt unentwegt in die ganze Unendlichkeit, es berührt sowohl das schon vollkommene Geistige und erhöht ständig seine Seligkeit, wie es aber auch allem noch Unseligen zustrahlt, nur auf Widerstand stößt und daher ohne Wirkung bleibt. Wo jedoch der Widerstand nur um wenig nachläßt, empfindet das Wesenhafte eine Erleichterung seiner Qual oder Fesselung, die es erdulden muß, bis der Widerstand gänzlich nachgelassen hat. Und dann braucht es sich nur bereitwillig Meiner Liebeanstrahlung zu öffnen, um von dieser beglückt zu werden und immer höher zu steigen, was auch immer verstärkten Zustrom Meiner Liebekraft nach sich zieht. Sowie nun Mein Geschöpf wieder seiner selbst bewußt ist.... wenn es als Mensch über die Erde geht oder auch schon eingegangen ist in das jenseitige Reich.... dann hat es auch die Bindung mit Mir hergestellt und Meinem Liebelichtstrahl freiwillig sich geöffnet, und dann wird es auch die Seligkeit empfinden, die Meine göttliche Einstrahlung ihm auch bereiten muß, weil Ich immer nur beglücken will. Und niemals werde Ich Meinen Geschöpfen nun Meine Liebe entziehen und ihren Seligkeitszustand verringern, wenn sie einmal in diesen Zustand eingetreten sind. Und es kann also immer nur einen Aufstieg geben, es kann sich der Seligkeitszustand immer nur erhöhen, sowie das Geschöpf bewußt die Verbindung mit Mir eingegangen ist. Darum ist diese bewußte Bindung das, was Ich zu erreichen suche durch Mittel verschiedenster Art, denn bis dahin kann das Wesen immer wieder zurückfallen, selbst wenn Meine Liebe alles tut, um es zu verhindern, aber es kann nicht gezwungen werden, und es ist das Herstellen der Bindung mit Mir ein vollkommen freier Willensakt.... Er führt das Wesen zur Seligkeit, die sich ständig erhöht, wird er aber nicht ausgeführt, dann bleibt das Wesen in einem unglückseligen Zustand und kann ewige Zeiten darin verharren. Aber es wird immer und immer wieder von Mir angestrahlt, damit es seinen Widerstand aufgibt, nur daß die Anstrahlung unwirksam bleibt bei ständiger Zurückweisung. Darum wisset ihr Menschen nicht, in welcher großen Verantwortung ihr steht, denn im Erdenleben als Mensch habt ihr **diesen** Grad erreicht, daß ihr bewußt den freien Willensentscheid treffen müsset, der euch aus jeglicher Unseligkeit erlösen kann, der euch gestalten kann zu einem göttlichen Wesen, das nun ständig in Verbindung steht mit Mir und daher auch ständig von Meiner Liebekraft angestrahlt werden kann. Aber gerade diese Willensprobe.... wenn sie bestanden wird.... ist der große Wendepunkt in eurem Sein, auf eurem Wege der Rückkehr zu Mir. Euer Erdschicksal ist für jeden einzelnen Menschen so bestimmt, daß er diese Willensprobe bestehen **kann**.... Doch Mein Gegner wird alles tun, um den Menschen daran zu hindern, die Bindung mit Mir zu suchen, und darum hat der Mensch auf Erden einen Kampf zu bestehen, denn er allein entscheidet, ob Ich oder Mein Gegner siegt über ihn, weder Ich noch Mein Gegner zwingen seinen Willen, sondern ein jeder sucht ihn nur zu beeinflussen, entscheiden muß sich aber der Mensch selbst. Und wenn ihr nun wisset, daß ihr somit auch über euren Zustand entscheidet, ob er unselig bleibt oder sich in einen seligen gestaltet, werdet ihr auch die große Verantwortung im Erdenleben erkennen, und ihr müßtet dann alles tun, um euch frei zu machen von eurem Gegner, was ihr nun wieder nur könnt, wenn ihr euch von Mir Kraft erbittet, und diese Bitte ist schon eine Verbindung mit Mir, die ihr nur zu bestärken brauchet, um den Sieg über den Gegner zu gewinnen.... Denn Ich lasse euch wahrlich nicht ohne Kraft, so ihr nur diese erbittet von Mir.... Denn dann öffnet ihr euch Meiner Liebekraftanstrahlung, und ihr habt die schwerste Willensprobe bestanden, ihr schreitet nun aufwärts und werdet auch nimmermehr zurückfallen, sowie einmal eure Bindung mit Mir im Geist und in der Wahrheit stattgefunden hat....

Denn Ich achte und bewerte nur das, was tief im Herzen empfunden wird, während Worte allein vor Mir keinen Wert haben. Dennoch werde Ich nicht ruhen, immer wieder euch anzurühren, denn bis zu eurem Leibestode ringe Ich mit Meinem Gegner um eure Seelen, damit ein endlos langer unglückseliger Erdengang durch die Schöpfung nicht für euch vergeblich gewesen sei; immer wieder werde Ich euch Liebelichtfunken aufblitzen lassen auf Erden und auch dann noch im jenseitigen Reich, um euch, Meine Geschöpfe, dazu zu bringen, daß ihr euren Widerstand aufgibt und Mir freiwillig euer Herz zuwendet.... Und jedes einzelne Wesen, jede einzelne Seele, ist für Mich ein großer Gewinn, sowie Ich sie mit Meiner Liebe wieder anstrahlen kann.... Und was Ich nicht erreiche in einem Erdengang, das werde Ich doch sicher einmal erreichen, denn Ich gebe keine Seele auf, die einstmals aus Mir hervorgegangen ist, Ich verfolge sie mit Meiner Liebe, und ob Ewigkeiten vergehen.... einmal kehret sie sicher freiwillig zu Mir zurück....

Amen

Segen aus der Verbindung mit Gott....

B.D. Nr. 8076
10. Januar 1962

Großen geistigen Gewinn werdet ihr erzielen, wenn ihr euch des öfteren Mir verbindet in Gedanken, wenn ihr Zwiesprache haltet mit Mir und also euch abwendet oder zurückzieht von der irdisch materiellen Welt, die immer nur den Körper befriedigen wird, nicht aber die Seele. Diese jedoch empfängt Kraft aus Mir, aus jeglicher Bindung, weil eine solche immer ein Öffnen des Herzens für die Anstrahlung aus Mir bedeutet. Versteht es, daß immer nur der Kontakt hergestellt werden muß, um ein Überströmen von Kraft zu gewährleisten.... und daß jede gedankliche Zuwendung zu Mir einen solchen Kontakt schafft, der von größtem Segen für die Seele ist. Ich kann auf euren Willen nicht bestimmend einwirken, weil dieser frei ist; daher müsset ihr von selbst die Bindung mit Mir suchen. Aber ihr werdet es nie bereuen, denn ihr gehet niemals leer aus, ihr empfanget immer von Mir Kraft und Gnade, weil Ich euch nun anstrahlen kann mit Meiner Liebekraft. Die deutlichste Form dieser Anstrahlung ist Mein euch direkt zugeleitetes Wort.... Aber es kann eure Seele auch einen ungewöhnlichen Auftrieb bekommen zum Liebewirken, zu geistiger Tätigkeit.... Und immer ist dies ein Beweis Meiner Liebeanstrahlung, die ihr selbst möglich macht durch eine bewußte Bindung mit Mir.... Empfanget ihr aber Mein Wort, dann ist der Segen unvorstellbar, weil nicht ihr allein, sondern unzählige geistige Wesen Mitempfänger sind, die dem Wort Kraft entziehen und reifen können.... Jede Bindung mit Mir ist ein Born unerschöpflicher Kraft für euch.... Körperlich spüret ihr nichts davon, und das läset euch zuweilen gleichgültig sein. Eure Seele aber dankt es euch, wenn ihr Mich immer wieder in eure Gedanken einschaltet.... sie reift selbst aus, und sie wird nicht kraftlos bleiben, sondern geistige Kraft wird ihr zur Verfügung stehen, sooft sie derer bedarf.... Ihr braucht euch immer nur gedanklich an Mich zu wenden, seien es Fragen oder Bitten, die euch bewegen.... kommet nur immer damit zu Mir, und lasset es dadurch zu, daß Ich eure geöffneten Herzen nun anstrahlen kann, was jede freiwillige Bindung mit Mir zur Folge hat.... Und ihr könnet dann auch mit Gewißheit annehmen, daß ihr geistige Fortschritte verzeichnen könnet.... weil es nicht anders sein kann, wenn ihr Kraft von Mir empfanget, als daß diese euch zur Höhe verhilft. Und so wird auch jedes Liebewerk eine direkte Bindung mit Mir herstellen, weil Ich Selbst die Liebe bin, weil.... "wer in der Liebe bleibt, in Mir bleibt und Ich in ihm...." Es geht allein in eurem Erdenleben darum, daß ihr die Bindung mit Mir wiederherstellt, die ihr einstens freiwillig abgebrochen hattet.... Ihr wandtet euch im freien Willen **von** Mir, und ihr müsset euch im freien Willen Mir wieder zuwenden. Dann habt ihr eure Willensprobe auf Erden bestanden, zwecks derer euch das Dasein als Mensch geschenkt wurde.... Die Entfernung von Mir besteht noch, wenn ihr die Verkörperung als Mensch eingeht.... Und erst, wenn ihr ein bewußtes Leben führet, werdet ihr diese Entfernung verringern können, und selig, der in sich die Liebe entzündet und dadurch mit Mir die innige Bindung wiederingeht.... selig, der des öfteren seine Gedanken zu Mir erhebet und mit Mir Zwiesprache hält.... Nun kann Ich Selbst wieder auf ihn einwirken wie ehemals, Ich kann ihn anstrahlen mit Meiner Liebe, und sein Erdenleben wird nun auch kein Leerlauf sein, er wird die Seele zum Ziel bringen, denn sie ist nicht mehr kraftlos wie zu Beginn ihres Mensch-Seins, sondern sie kann ständig Kraft von Mir entgegennehmen durch die Bindung mit

Mir, und sie wird ausreifen und sich vollenden können noch auf Erden. Meine Kraft benötigt der Mensch.... Lebenskraft steht ihm zwar zur Verfügung, doch zum Ausreifen seiner Seele braucht er geistige Kraft, die er nur von Mir empfangen kann, wenn er sein Herz öffnet, d.h. sich bewußt Mir zuwendet in Gedanken, im Gebet und durch Liebewirken.... Und Ich werde euch wahrlich reichlich mit Kraft versorgen, denn Ich will, daß ihr zu Mir zurückkehret.... Ich will, daß ihr vollkommen werdet, und Ich sehne Mich nach euch, die ihr aus Meiner Liebe einst hervorgegangen seid und die wieder heimfinden sollen in ihr Vaterhaus.

Amen

Was ist ein Gebet im Geist und in der Wahrheit?....

B.D. Nr. 8466

13. April 1963

Das ist eure eigentliche Aufgabe, daß ihr aufkläret die Irrenden, daß ihr den Fragenden wahrheitsgemäß Antwort gebet und daß ihr somit Licht bringet in die Finsternis.... Denn die Menschheit geht in Dunkelheit dahin, das Denken ist irregeleitet, und sie erkennen daher nicht den rechten Weg, der zu Mir führt.... zur letzten Vollendung. Wahrheit allein kann diese Vollendung bewirken, niemals aber der Irrtum oder die Lüge.... Und wenn ihr nun, die ihr Mir dienen wollet, Aufklärung geben wollet, müsset ihr selbst sie zuvor von Mir in Empfang nehmen, weil nur Ich euch ein wahrheitsgemäßes Wissen übermitteln kann.... Und darum sollet ihr mit allen Fragen, die euch bewegen, zu Mir kommen, auf daß Ich euch antworte und euch also ausbilde zu Lehrkräften, die nun segensreich unter ihren Mitmenschen wirken.... Wenn ihr zu Mir betet, so ist es allein wichtig, daß ihr euch innig Mir verbindet, daß ihr nicht einen fernen Gott anrufet wie ein Wesen, Das euch unerreichbar ist, Das wohl eine große Macht hat und ihr darum von Ihm Hilfe erhoffet.... von Dem ihr euch jedoch weit entfernt wähnet, Seine Macht aber in Anspruch nehmen möchtet, weil ihr in Not seid.... Ein solcher Ruf macht Mir keine Freude.... Wenn ihr aber in Mir euren Vater sehet, Der voller Liebe alle Seine Kinder betreut.... wenn ihr nun in aller Demut mit eurem Vater Zwiesprache haltet, wenn ihr Mir eure Not vertrauensvoll vortraget und also eine innige Bindung mit Mir durch euer Zutrauen eingegangen seid, dann ist dies ein Gebet, das Ich erhöere, weil es ein lebendiger Ruf ist vom Kind zum Vater.... Ein solches Gebet hat nichts Verhülltes, nichts Heimliches, es ist auch nichts Formelles, sondern etwas tief im Herzen Empfundenes.... Es ist also ein wahres Gebet, wo das Herz des Kindes vor dem Vater alles aufdeckt, wo es sich selbst vor Ihm ausbreitet und seine Schwäche und Hilflosigkeit bekennt und darum von Mir auch so gewertet wird, denn es beweiset Mir tiefe Demut und Liebe zu Mir, und Ich kann nun das Füllhorn Meiner Gnade ausschütten im Übermaß. Dann betet ihr im Geist und in der Wahrheit, und ihr könnet dann auch sicher auf Erfüllung hoffen, denn sowie ihr Mir in Liebe innig ergeben seid, werdet ihr auch nur solche Bitten an Mich richten, deren Erfüllung eurer Seele keinen Schaden bringt, weil die Liebe zu Mir euren Geist erhellet und eure Gedanken schon weit mehr dem geistigen Reich zugewandt sind als der Welt und ihren Scheingütern.... Bedenket nun aber, welcher Art die Gebete sind, die zumeist von den Menschen ausgesprochen werden. Bedenket, daß ein rechtes Gebet im Geist und in der Wahrheit das "Zurückziehen in das stille Kämmerlein" erfordert, worunter Ich nur verstanden haben will, daß im Moment des Gebetes der Mensch sich gedanklich zurückziehen muß in sein Herzenskämmerlein. Und wenn das Gebet auch noch so kurz ist, wenn es nur ein Ruf ist zu Mir in der Not.... Aber es muß dieser Ruf aus dem Herzen kommen, und dann bedarf ein Gebet wahrlich keiner angelernten Worte oder einer bestimmten Form.... denn Ich verstehe das Lallen eines Kindes und will keine hochtönenden Worte hören, die schon wieder der Verstand geboren hat oder die von anderen Menschen übernommen werden.... Darum kann ein Massengebet auch erst dann von einer segensreichen Wirkung sein, wenn ein jeder still in seinem Herzen bittet, auch wenn alle das gleiche Anliegen haben, denn sowie Massen das gleiche Gebet laut aussprechen, müssen sie sich einer bestimmten Form bedienen, und es wird dann keine vertrauliche Zwiesprache mit Mir sein können, die allein eine Erfüllung der Bitte gewährleistet. Ihr Menschen könnet viel erreichen durch rechtes Gebet, aber ihr betet zumeist nicht recht.... Sowie ihr an einen Gott glaubet, soll euer Herz euch antreiben, mit diesem Gott sich zu verbinden in Gedanken, und dann werdet ihr reden mit Ihm, wie ein Kind mit seinem Vater spricht, und dann betet

ihr recht, ihr betet im Geist und in der Wahrheit, wohingegen förmliche und allgemeine Gebete zumeist die innige, vertrauliche Bindung mit Mir vermissen lassen, was jedoch ganz menschlich ist, weil immer Außeneindrücke einwirken und darum also das Zurückziehen in die Stille gefordert wird. Ihr könnet aber von laut gesprochenen Formgebeten, bei allgemeinen Gebetsaktionen, keinen sonderlichen Segen für die Seelen erwarten, bis auf jene Menschen, die fähig sind, sich völlig innerlich abzuschließen, und im Herzen beten.... die nicht auf das hören, was die Mitmenschen laut aussprechen.... Ich will euch dies alles nur erklären, auf daß ihr versteht, warum so viele Gebete unerhört bleiben und warum Ich von euch ein Gebet im Geist und "in der Wahrheit" verlange.... Vor Mir gilt immer nur der Kern, nicht die äußere Schale, und Ich sehe in das Herz eines Menschen und lasse Mich nicht täuschen durch Lippengebete oder tägliche Angewohnheiten, die seelenlos ausgeführt werden. Ruft jedoch ein Mensch in seiner Herzensnot laut zu Mir, dann ist auch ein solcher Ruf der Beweis, daß er nicht nur Form, sondern tief innerlich empfunden ist, und so wird er auch gewertet von Mir, Der Ich immer bemüht bin zu helfen, um Meinen Kindern die Liebe des Vaters zu beweisen.... weil Ich auch **eure** Liebe gewinnen will. Und darum sollet ihr selbst euch immer Rechenschaft geben, wenn ihr betet, ob ihr zuvor das innige Verhältnis eines Kindes zum Vater herstellt oder euch an einer Angewohnheit, an einer Form genügen lasset, an Gebeten, die Mein Ohr nicht erreichen können. Denn auch das Gebet zu Mir ist ein übergroßes Gnadengeschenk, weil ihr jederzeit also die Bindung herstellen könnet mit Mir und ihr dadurch auch den Beweis der bestandenen Willensprobe liefert, die Zweck und Ziel eures Erdenlebens ist....

Amen

Letzte Willensprobe....

B.D. Nr. 3585

22. Oktober 1945

Endlose Zeiten der Gebundenheit mußte das Wesenhafte durchleben, das sich Gott widersetzte, und nur eine kurze Phase ist ihm zur Probe seines Willens gegeben, doch diese kurze Phase ist bestimmend für seinen weiteren Zustand, für sein Los in der Ewigkeit. Es ist der Gang durch die materielle Welt wohl qualvoll für das Geistige, weil es sich nicht frei nach seinem Willen betätigen kann. Im letzten Stadium dagegen ist sein Wille frei gegeben, und daher erscheint ihm auch das Leben als Mensch nicht mehr unerträglich, ja zumeist fühlt es sich in diesem Stadium so wohl, daß es keine Anstalten trifft, es einzutauschen gegen ein freies Leben als Geist, ledig aller irdischen Materie und somit jeglicher Fessel, die das freie Geistige zuvor gebunden hielt. Und darum wird die letzte Willensprobe oft nicht bestanden, und der endlos lange Gang der Aufwärtsentwicklung zuvor war vergeblich, wenn das Erdenleben noch zur Folge hat, daß das Wesenhafte sich rückentwickelt, daß es zurückfällt in die Hände seines Feindes, der seine Unfreiheit verschuldet hat. Und doch muß dem Geistigen diese letzte Probe auferlegt werden, weil es im völlig freien Willen Gott zustreben soll, wenn es frei werden und seine ursprüngliche Kraft zurückerhalten will. Es ist bei Beginn seiner Verkörperung als Mensch in einem Reifegrad, der seine restlose Freiwerdung gewährleistet, also es kann ein jeder Mensch während des kurzen Erdenlebens sich der Macht des Gegners entwinden. Es sind ihm alle Möglichkeiten dazu geboten, und auch Gottes Unterstützung ist ihm gewiß, so er sie nur verlangt. Doch zur Erprobung seines Willens muß auch dem Gegner die Macht zustehen, ihn seinem Begehren gefügig zu machen, weil sonst von einem Willensentscheid nicht gesprochen werden kann. Und darum ist das Erdenleben reich an Kämpfen und Versuchungen, an Widerständen aller Art, die das Geistige überwinden muß und auch kann mit Gottes Hilfe. Also muß der Mensch die Hilfe Gottes bewußt in Anspruch nehmen, ihm muß das Wissen zugeführt werden um eine Macht, Die alles kann, was Sie will, und alles will, was gut ist, weil Sie in Sich die Liebe ist. Es muß der Mensch glauben an diese Macht und sich mit Ihr in Verbindung setzen und voller Verlangen, dieser Macht anzugehören, Sie um Kraft bitten, das Ziel auf Erden zu erreichen. Dann wird er sich frei machen aus der Gebundenheit, weil die Liebe Gottes alles ergreift, was sich bewußt und im freien Willen Ihr wieder zuwendet, wie es sich einst im freien Willen von Ihr abgewandt hat. Diese letzte Willensprobe muß das Geistige bestehen, und dazu ist ihm das Erdenleben gegeben, auf daß es endgültig frei werde von der Gegenmacht Gottes und wieder seinen Urzustand erreicht.... daß es als Lichtwesen innig verbunden ist mit Gott, von Dem es einst ausgegangen ist....

Amen

Sorge des Vaters um Seine Kinder....

B.D. Nr. 4994

5. November 1950

Ihr Kinder dieser Erde seid Meine Sorgenkinder, denn ihr gehet eure eigenen Wege und fühlet euch nicht zum Vater hingezogen, und darum höret ihr nicht auf die Stimme des Vaters, die euch in aller Liebe zurückgewinnen will. Ihr gehet einen Weg, der weitab führt vom Ziel, und darum Sorge Ich Mich um euch, weil Ich weiß, wohin dieser Weg geht. Doch als Meine Kinder habt ihr auch einen freien Willen, ansonsten ihr nicht Meine Kinder sein könntet. Der freie Wille gehört zum Vollkommenheitszustand, in dem ihr uranfänglich euch befandet, darum kann Ich euch nicht zwangsmäßig zu Mir zurückholen, sondern euch nur stets Liebe zuwenden, die einmal, so sie euer Herz berührt, euch zu Mir hintreiben wird. Wie oft aber verlängert ihr Menschen euch selbst die Zeit der Trennung von Mir.... Und wie oft überschreitet ihr sogar die für euch festgesetzte Erlösungsfrist....

Und dann habt ihr wieder einen qualvollen Zustand zu erwarten, den aber nicht Mein Zorn, sondern Meine Liebe über euch verhängt, auf daß ihr das Ziel erreicht. Wieder steht ihr Menschen vor einem Wendepunkt, vor der Beendigung einer Zeitperiode, die euch für die Erlösung zugebilligt wurde. Meine Sorge um euch wird stets größer, denn die kurze Zeit, die euch noch bleibt, könnte euch noch zur Erlösung verhelfen, ihr könntet noch frei werden von der euch drückenden Fessel, wenn ihr selbst es wolltet, wenn ihr euch Meiner Führung widerstandslos hingeben würdet. Bald ist die Gnadenzeit abgelaufen, bald macht sich die Auswirkung eures Widerstandes bemerkbar, und ihr selbst habt die Folgen zu tragen, euren eigenen Weg gegangen zu sein, ohne auf des Vaters Stimme zu hören. Sie klingt einem jeden vernehmlich ins Ohr, denn Ich spreche durch alle Geschehnisse zu euch, euer ganzes Erdenschicksal bringt Meine Liebe zu euch zum Ausdruck, Leid, Not und Kummer sind Worte der Liebe von Mir zu euch, so ihr nur dessen gedenket, daß ihr Meine Kinder seid, die sich vom Vater getrennt haben und die wieder zurückfinden sollen zu Mir. Und nur etwas, was euch innerlich erregt und bedrückt, treibt euch zu Mir zurück, bei Dem ihr Schutz und Hilfe findet in jeder Not.... Von selbst müsset ihr zu Mir kommen, wie ihr auch von selbst euch von Mir getrennt habt. Und darum wird sich auch das Leid und die Not mehren bis zum Ende, weil sie die einzigen Mittel sind, die noch Erfolg haben können, weil ihr Meinen sanften Liebeworten im Herzen kein Gehör schenket, weil Mein liebevolles Locken zu Mir erfolglos bleibt. Ihr seid einen weiten Weg gegangen bis zu eurer Menschwerdung.... Lasset diesen Weg nicht umsonst gegangen sein, nehmet die letzten Chancen wahr, die sich euch bieten, im Zustand des freien Willens eine Entscheidung zu treffen, die euch wieder zu rechten Kindern eures Vaters macht.... Lasset die kurze Zeit, die euch noch bleibt, nicht vorübergehen, ohne daß ihr euren Willen wandelt, d.h. ihn dorthin richtet, wo treueste Vaterliebe euch erwartet. Es eilet die Zeit, und ihr gehet einem entsetzlichen Schicksal entgegen, so ihr im Widerstand verharret und nicht zu Mir zurückfindet, denn Mein Plan steht fest seit Ewigkeit.... Ein neuer Erlösungsabschnitt beginnt, weil alles den Weg der Aufwärtsentwicklung gehen muß, auf daß allen Kindern Meiner Liebe Gelegenheit geboten wird, sich Mir zu nähern im freien Willen.... ins Vaterhaus zurückzukehren, das sie einst freiwillig verlassen haben....

Amen